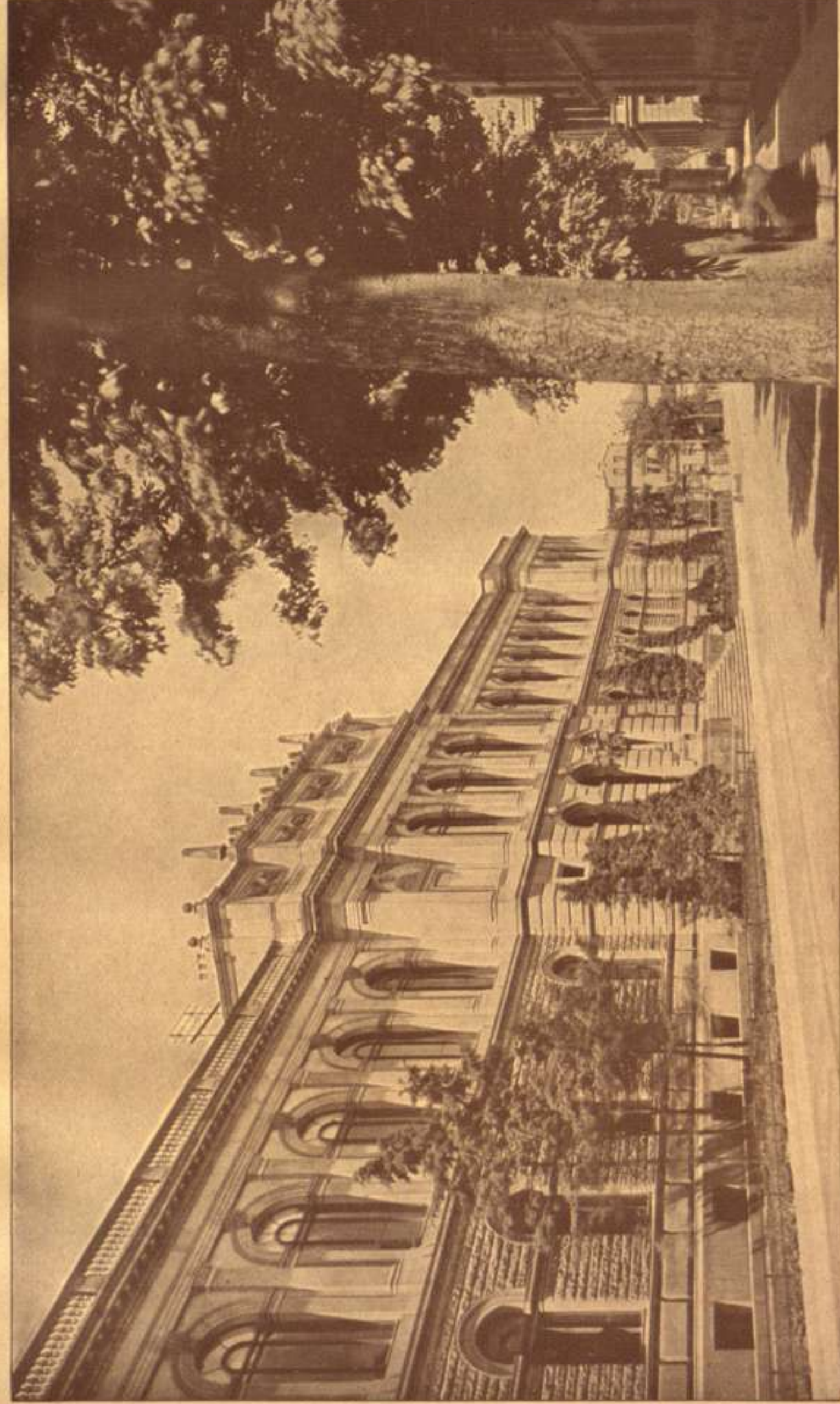


TECHNISCHE HOCHSCHULE
CAROLO-WILHELMINA
ZU BRAUNSCHWEIG

PROGRAMM
FÜR DAS STUDIENJAHR 1934—1935

DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.
BRAUNSCHWEIG 1934



Technische Hochschule zu Braunschweig

TECHNISCHE HOCHSCHULE
CAROLO-WILHELMINA
ZU BRAUNSCHWEIG

PROGRAMM
FÜR DAS STUDIENJAHR 1934—1935

DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.
BRAUNSCHWEIG 1934

Vorläufige Nachricht
von dem
COLLEGIO CAROLINO
zu Braunschweig*)

Diejenigen, welche in den grösssten Welt-Handeln der Welt nutzen, die mit Einrichtung gemeinnütziger Anstalten, der Handlung, der Verbesserung der Naturalien, Vermehrung des Gewerbes, und der Landhaushaltung umgehen; die sich auf mechanische Künste legen; die zu Wasser und zu Lande, über und unter der Erden, das gemeine Beste suchen, machen eben einen so wichtigen Theil des gemeinen Wesens, als die Gelehrten, aus. Und dennoch hat man bey allen Unkosten, die man auf die Errichtung der Schulen und Academien verwandt hat, für diese bisher so wenig, und oft gar nicht gesorget.

Wie viel Ursache haben wir deswegen nicht, uns glücklich zu schätzen, daß unserö Gnädigsten Herzogs Durchl. nach Dero unermüdeten Landes-Väterlichen Vorsorge und weisesten Einsicht, auch in diesem wichtigen Stücke auf eine Verbesserung gedencken, und aus eigener höchster Bevegung dazu den Grund haben legen wollen, von dessen Entwurf wir in diesen Blättern mit Vergnügen Nachricht geben.

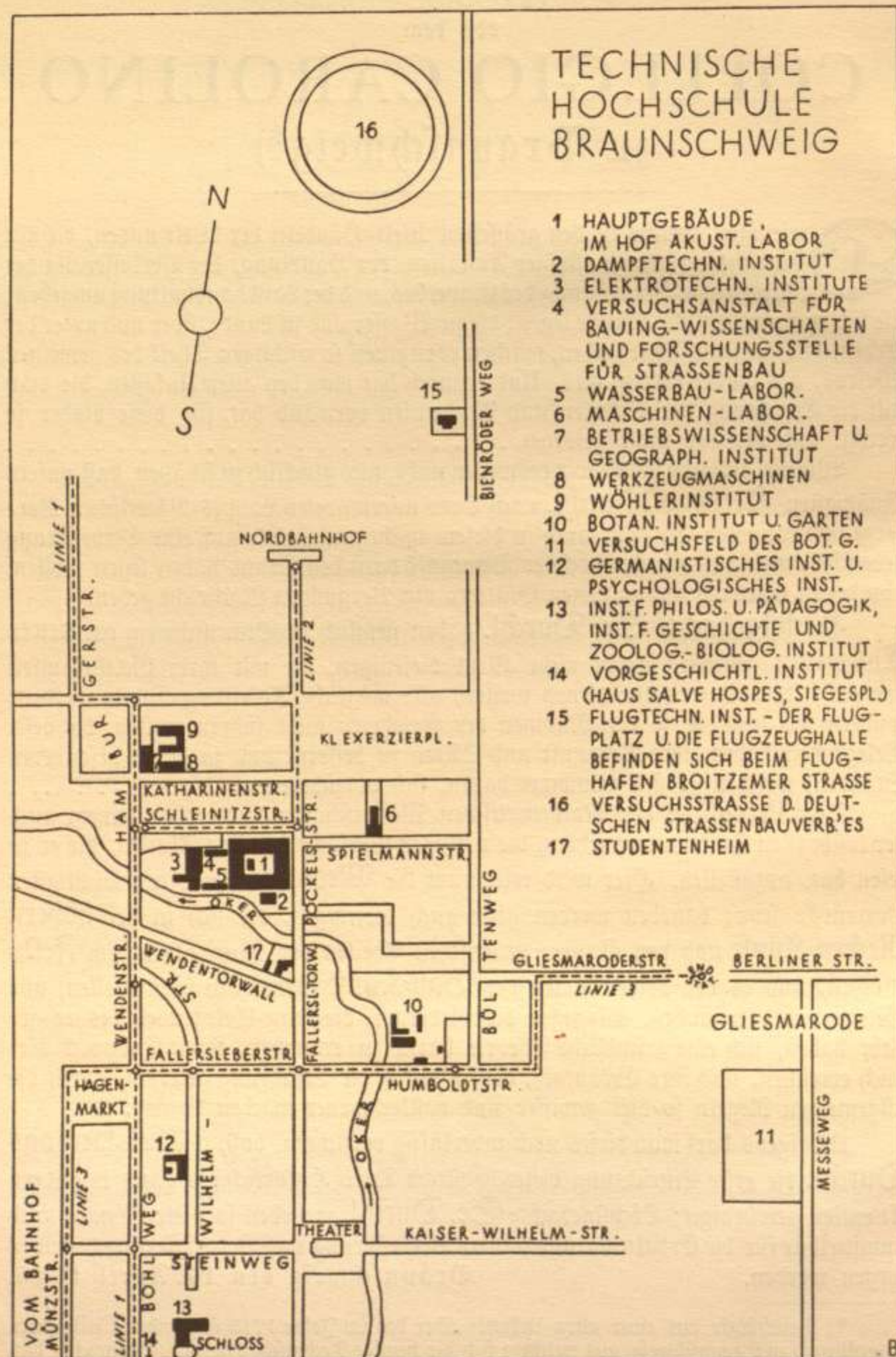
Höchstgedachte Se. Durchl. haben nemlich in Braunschweig ein neues Collegium gestiftet, worin nicht allein diejenigen, die mit ihrer Gelehrsamkeit demnechst dem Vaterlande dienen wollen, alle mögliche Anleitung finden werden; sondern wo auch die, so den Nahmen der Gelehrten nicht führen wollen, die beste Gelegenheit haben, ihre Vernunft und Sitten zu bessern, und zu denen besonderen Ständen, welchen sie sich gewidmet haben, sich vorzubereiten.

Dem Professori der Mathematischen Wissenschaften wird es an keinem auch der kostbarsten Instrumente fehlen, die nöthigen Versuche in allen Theilen, die er zu lesen hat, anzustellen. Hier wird wiederum die Mechanic einer der wichtigsten Vorwürffe seyn; daneben werden aber auch diejenigen, die sich in der höhern Rechen-Kunst und den übrigen practischen Theilen der Matheseos, im Feld-messen, und in den beiden Arten der Bau-Kunst fürnemlich üben wollen, alle Gelegenheit dazu finden. Wogegen die wiederum, die keine Gelegenheit bisher gehabt haben, sich eine gründliche Theorie darin zu erwerben, ihren Endzweck hier auch erreichen, und ihre Erkänntniß, die sie durch die Erfahrung gelernet, durch die allgemeinen Regeln so viel gewisser und vollkommener machen können.

Uebrigens darf man dieses noch zuverlässig versichern, daß, wie des Herzogs Durchl. die erste Einrichtung dieses Collegii Dero Huldreichsten ganz besondern Attention gewürdiget; Höchstgedachte Se. Durchl. mit eben so vieler Gnade auch unmittelbar für die Erhaltung und fernere Verbesserung und Vergrößerung desselben sorgen werden.

Braunschweig den 17. April 1745.

*) Bruchstücke aus einer alten Urkunde über das im Jahre 1745 gegründete Collegium Carolinum zu Braunschweig, aus welchem sich die heutige Technische Hochschule entwickelt hat.



TECHNISCHE HOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG

- 1 HAUPTGEBÄUDE,
IM HOF AKUST. LABOR
- 2 DAMPFT. INSTITUT
- 3 ELEKTROTECHN. INSTITUTE
- 4 VERSUCHSANSTALT FÜR
BAUING.-WISSENSCHAFTEN
UND FORSCHUNGSSTELLE
FÜR STRASSENBAU
- 5 WASSERBAU-LABOR.
- 6 MASCHINEN-LABOR.
- 7 BETRIEBSWISSENSCHAFT U.
GEOGRAPH. INSTITUT
- 8 WERKZEUGMASCHINEN
- 9 WÖHLERINSTITUT
- 10 BOTAN. INSTITUT U. GARTEN
- 11 VERSUCHSFELD DES BOT. G.
- 12 GERMANISTISCHES INST. U.
PSYCHOLOGISCHES INST.
- 13 INST. F. PHILOS. U. PÄDAGOGIK,
INST. F. GESCHICHTE UND
ZOOLOG.-BIOLOG. INSTITUT
- 14 VORGESCHICHTL. INSTITUT
(HAUS SALVE HOSPES, SIEGESPL.)
- 15 FLUGTECHN. INST. - DER FLUG-
PLATZ U. DIE FLUGZEUGHALLE
BEFINDEN SICH BEIM FLUG-
HAFEN BROITZEMER STRASSE
- 16 VERSUCHSSTRASSE D. DEUT-
SCHEN STRASSENBAUVERB. ES
- 17 STUDENTENHEIM

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einteilung des Studienjahres	IV
Gliederung und Ziele der Hochschule	1
Lehrkörper	3
Verwaltung	9
Bücherei	10
Laboratorien und Institute	11
Aufnahmebestimmungen	15
An- und Abmeldung	17
Preisaufgaben	19
Gebühren	19
Prüfungen	21
Wohlfahrtseinrichtungen	26
Gebühreennachlaß	26
Staatsstipendien	26
Staatliche Studienbeihilfen	26
Jubiläumstiftung der Stadt Braunschweig	27
Beckurts-Stiftung	27
Gauß-Stiftung	27
Georg Meyer-Stiftung	27
Carl Mühlenpfordt-Stiftung	27
Studentenwerk Braunschweig e. V.	27
Leibesübungen	30
Ausländer-Beratungsstelle	30
Braunschweigischer Hochschulbund e. V.	30
Übersicht der Vorlesungen und Übungen	31
Studienpläne	58
Alphabetisches Verzeichnis der Professoren und sonstigen Lehrkräfte	105

Einteilung des Studienjahres.

Das Studienjahr umfaßt die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September. Es besteht aus dem Winterhalbjahr 1934/35 und dem Sommerhalbjahr 1935.

Winterhalbjahr 1934/35.

Beginn des Semesters am 16. Oktober. Beginn der Vorlesungen und Übungen am 1. November 1934, Schluß am 28. Februar 1935. Einschreibungen vom 8. Oktober bis 10. November; nach diesem Zeitpunkt werden Anmeldungen nur in besonders begründeten Fällen angenommen.

Sommerhalbjahr 1935.

Beginn des Semesters sowie der Vorlesungen und Übungen am 24. April 1935, Schluß am 31. Juli 1935. Einschreibungen vom 8. April bis 4. Mai 1935; nach diesem Zeitpunkt werden Anmeldungen nur in besonders begründeten Fällen angenommen.

Ferien.

Außer den durch die Einteilung des Studienjahres bedingten Ferien bestehen solche zu Weihnachten vom 22. Dezember 1934 bis 3. Januar 1935 einschl. und zu Pfingsten vom 8. Juni bis 17. Juni 1935 einschl.

Gliederung und Ziele der Hochschule.

Die im Jahre 1745 gegründete Technische Hochschule gliedert sich in folgende Abteilungen:

1. Abteilung für Architektur,
2. Abteilung für Bauingenieurwissenschaften,
3. Abteilung für Maschinenbau,
4. Abteilung für Elektrotechnik,
5. Abteilung für Chemie,
6. Abteilung für Pharmazie und Nahrungsmittelchemie,
7. Abteilung für Mathematik, Physik und Luftfahrt,
8. Abteilung für Kulturwissenschaften.

Die Technische Hochschule soll die vollständige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung für die höheren technischen Berufe vermitteln. Insbesondere bezweckt sie die Ausbildung von Architekten, Bauingenieuren, Maschineningenieuren, Elektroingenieuren, Chemikern, Pharmazeuten, Nahrungsmittelchemikern und technischen Physikern. Daneben ist ihr mit der Einrichtung der Abteilung für Kulturwissenschaften die akademische Ausbildung der Lehrkräfte an Volksschulen und Mittelschulen übertragen. Über die beruflichen Ausbildungsziele hinaus soll die Technische Hochschule im Bereich ihrer Lehrgebiete wissenschaftliche Forschung betreiben und die Künste pflegen.

Nach einem zwischen den Staatsregierungen in Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Braunschweig getroffenen Abkommen ist das Studium auf den Technischen Hochschulen in Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Darmstadt, Dresden, Hannover, Karlsruhe, München und Stuttgart für die Zulassung zu den Staats- und Diplomprüfungen in den genannten Staaten als gleichwertig anerkannt. Die Gleichstellung erstreckt sich auch auf die Technische Hochschule Danzig.

Der auf der Technischen Hochschule Braunschweig erlangte Grad eines Diplom-Ingenieurs berechtigt zur Zulassung, zur Ausbildung und zur Ablegung der II. Hauptprüfung (Regierungsbaumeisterprüfung) im gesamten Baufache und zum höheren Staatsdienst in Preußen, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und Braunschweig.

Die bestandene Diplom-Hauptprüfung berechtigt zum Übertritt in den höheren Dienst der Reichseisenbahn-, Reichspost- und Reichstelegraphen-Verwaltung, sofern die übrigen Bedingungen für die Anwärter erfüllt sind.

Die II. Hauptprüfung, nach deren Bestehen in der Regel die Ernennung zum Regierungsbaumeister erfolgt, wird an einem Technischen Oberprüfungsamt abgelegt. Ein solches besteht auch in Braunschweig.

Künftige Berg- und Eisenhütten-Ingenieure können die ersten der für ihr Studium vorgeschriebenen Semester an der Technischen Hochschule verbringen.

Angehenden Vermessungsingenieuren, die nach den „Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 21. September 1927“ die Befähigung zum Vermessungsingenieur in Preußen erhalten wollen, wird ein planmäßiges Studium der Vermessungskunde an unserer Hochschule bis zu einem Jahre auf das geodätische Studium angerechnet. Durch Nachtrag zu den Vorschriften über die Diplomprüfungen der Abteilung für Bauingenieurwissenschaften vom 8. Februar 1931 kann jetzt auch an unserer Hochschule das Diplomexamen in der Fachrichtung Vermessungswesen abgelegt werden, was für Ausländer und preußische Kandidaten des höheren Vermessungsfaches in Betracht kommt.

Die Ausbildung in der Abteilung für Kulturwissenschaften berechtigt zur Ablegung der staatlichen Prüfung zum Erwerb der Lehrbefähigung für Volksschulen und Mittelschulen. Den Anwärtern für das Lehramt an den höheren Schulen wird die an der Technischen Hochschule verbrachte Studienzeit im allgemeinen bis zur Dauer von vier Semestern angerechnet. In Preußen wird neuerdings bei der Prüfung für das höhere Lehramt in realistischer Richtung das Studium an einer Technischen Hochschule voll anerkannt.

Die Technische Hochschule hat das Recht:

1. auf Grund der Diplomprüfung den Grad eines Dipl.-Ing. zu erteilen;
2. Diplom-Ingenieuren auf Grund einer weiteren Prüfung die Würde eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) zu verleihen;
3. Personen, die eine staatlich anerkannte, den Abschluß eines vollen akademischen Studiums bildende Prüfung abgelegt haben, nach Bestehen einer weiteren Prüfung die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften oder Doktors der Kulturwissenschaften zu verleihen;
4. die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehren halber als seltene Auszeichnung an Männer zu verleihen, die sich hervorragende Verdienste um die Förderung der technischen Wissenschaften erworben haben;
5. die Würde eines Ehrensensors an Persönlichkeiten, die sich um die Förderung der Technischen Hochschule Braunschweig oder der an ihr gelehrten Wissenschaften in hervorragendem Maße verdient gemacht haben, zu erteilen.

Lehrkörper.

Planmäßige Professoren.

- Dr. Friedrich Berger, a. o. Prof. für Theoretische Pädagogik, Herzogin-Elisabeth-Str. 13, F. 4973.
- Otto Denecke, o. Prof. emer. für Maschineningenieurwesen, Bertramstr. 39,
- Dr.-Ing. Diedrich Dieckmann, o. Prof. für Baustoffkunde, Seesener Str. 2, F. 7315.
- Dr. Hermann Diesselhorst, o. Prof. für Physik, Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 20, F. 4648.
- Dipl.-Ing. Richard Düll, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Am Wendeweher 11.
- Dr.-Ing. Felix Eisele, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Fasanenstr. 25.
- Dr. Kurt Eisenmann, o. Prof. für Technische Mechanik einschl. Statik der Baukonstruktionen, Hagenstr. 17.
- Dr.-Ing. Hermann Flesche, o. Prof. für Baukunst, Petritorwall 26, F. 2068.
- Dr.-Ing. Otto Föppl, a. o. Prof. für Technische Mechanik und Stoffkunde, Bernerstr. 10, F. 4664.
- Carl Friedmann, Geh. Hofrat, o. Prof. emer. für Maschineningenieurwesen, Gaußstraße 26.
- Dr. Kurt Friedrichs, o. Prof. für Mathematik, An der Paulikirche 7, F. 7945.
- Dr. Karl Fries, o. Prof. für Chemie, Bammelsburgerstr. 2, F. 6370.
- Dr. Wilhelm Gehlhoff, o. Prof. für Volkswirtschaftslehre, Bernerstraße 8, F. 3262.
- Dr.-Ing. Fritz Gerstenberg, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Rosental 12, F. 3820.
- Dr. Egbert Harbert, o. Prof. für Geodäsie, Löwenwall 12, F. 5345.
- Dr. Bernhard Herwig, o. Prof. für Psychologie, Schleinitzstr. 6, F. 5226.
- Dr. Richard Siegfried Hilpert, o. Prof. für Chemie, Brockenblick 6, F. 4432.
- Jakob Hofmann, a. o. Prof. für Modellieren, Derenburgtwete 2, F. 6133.
- Dr. Karl Hoppe, o. Prof. für Deutsche Sprache und Literatur, Humboldtstraße 26, F. 1760.
- Dr. Paul Horrmann, o. Prof. für Pharmazeutische Chemie, Nahrungsmittelchemie und Pharmakognosie, Museumstr. 8, F. 6766.
- Dr. Robert Jaretzky, o. Prof. für Pharmakognosie, Fasanenstraße 53.
- Gustav Kesselring, a. o. Prof. für Statik, Husarenstr. 69.

- Dr.-Ing. Paul Koeßler, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Helmstedter Straße 42a.
- Dr. Heinrich Koppe, a. o. Professor für Flugnavigation und Flugmeßgerätekunde, Braunschweig-Gliesmarode, Dr. Robert-Ley-Straße, F. 6823 (Flughafen), 6903 (priv.).
- Dr. Curt Koßwig, a. o. Prof. für allgemeine Biologie und Zoologie. Wolfenbüttel, Am grünen Platz 27.
- Dr.-Ing. Gottfried Kritzler, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Obergstraße 1a, F. 2293.
- Ludwig Leichtweiss, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Wendentorwall 2, F. 6401.
- Dr.-Ing. E. h. Arthur Lüdicke, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Textilwesen, Adolfstr. 50, F. 2055.
- Dr. Hermann Lautensach, a. o. Prof. für Geographie, Herzogin-Elisabeth-Straße 23, F. 4997.
- Dr.-Ing. Erwin Marx, o. Prof. für Elektrotechnik, Husarenstr. 43, F. 6096.
- Dr.-Ing. E. h. Max Möller, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Bauingenieurwissenschaften, Geysostr. 1.
- Dr. Wilhelm Moog, o. Prof. für Philosophie und Pädagogik, Herzogin-Elisabeth-Str. 3, F. 1118.
- Dr.-Ing. Gustav Niemann, Honorarprofessor, Maschineningenieurwesen, Wilhelmitorwall 3.
- Julius Petersen, o. Prof. für Baukunst, Technische Hochschule.
- Dr.-Ing. E. h. Hermann Pfeifer, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Baukunst, Am Stadtpark 4.
- Dr.-Ing. Karl Pfeiderer, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Herzogin-Elisabeth-Str. 6, F. 4612.
- Dr.-Ing. Leo Pungs, o. Prof. für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik, Bernerstraße 9, F. 3614.
- Werner Raven, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Am schwarzen Berge 44, F. 3604.
- Dr. Otto Reinke, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Chemie, Gaußstr. 30.
- Dr. August Roloff, o. Prof. für Deutsche Geschichte und Staatsbürgerkunde, An der Paulikirche 7, F. 1899.
- Dr. Walther Roth, o. Prof. für Chemie, Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 16, F. 6172.

- Dr. techn. Robert Schönhöfer, o. Prof. für Brückenbau, Stahlbau und Eisenbetonbau, Wehrstr. 1.
- Dr. Ernst Stolley, o. Prof. für Mineralogie u. Geologie, Fasanenstr. 54a, F. 5558.
- Hans Stubbe, o. Prof. für Baukunst, Ottmerstr. 9.
- Dipl.-Ing. Daniel Thulesius, a. o. Prof. f. Zeichnen u. Kunstgew., Hagenring 13.
- Dr. Heinr. Timerding, o. Prof. für Darstellende Geometrie, Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 3, F. 4656.
- Dr. techn. Franz Unger, o. Prof. für Elektromaschinenbau, Bernerstr. 7, F. 4720.

Öffentliche Dozenten und Privatdozenten.

Die mit *) Bezeichneten haben Stimmrecht im Konzil und in der zuständigen Abteilung.

- Dr.-Ing. Kurt Baumgärtel*), Schweißtechnik, Dietrich-Eckart-Str. 22.
- Dr. Karl Bergwitz, a. o. Prof., Oberstudiendirektor, Physik, Breitestr. 3, F. 40.
- Dr.-Ing. Paul Bock, Patentanwalt, Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes, Kaiser-Wilhelm-Str. 1a, F. 597.
- Dr.-Ing. Karl Brohm, Nahrungsmittelchemiker, Abteilungsvorsteher an der Lebensmitteluntersuchungsanstalt, Wendenring 29.
- Dr.-Ing. Georg Bürger, a. o. Prof., Hofbaurat, Privatdozent für Bautechnische Zweiggebiete, Blankenburg a. H., Kl. Schloß, F. 291.
- Dr.-Ing. Ludwig Caemmerer, Privatdozent für ausgewählte Gebiete aus dem Stahlbau I und II, Dortmund, Kochstr. 5.
- Pastor Lic. Fritz Dosse, Religionswissenschaft, Peter-Josef-Krahe-Str. 11, F. 5314.
- Dr. August Eilert, Privatdozent für Physikalische Chemie und Elektrochemie, Adolfstr. 4.
- Dr. August Fink, Museumsdirektor, Privatdozent für Allgemeine Kunstgeschichte, Herzog Anton Ulrich-Museum, Museumstr. 1, F. 7295.
- Hermann Fricke, a. o. Professor, Regierungs- und Baurat, Grundzüge des städtischen Tiefbaues, Kaiser-Wilhelm-Str. 58.
- Dr. Alfred Gehring, a. o. Prof., Oberlandwirtschaftskammerrat, Leiter der landwirtsch. Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Privatdozent für Landwirtsch. Chemie, Kaiser-Wilhelm-Str. 60, F. 5545.
- Friedrich Gerloff, Landesgewerberat, Unfallverhütung, Lachmannstr. 9.
- Dr. Jan Groeneveld, Studienrat, Privatdozent für angew. Mathematik, Peine, Sedanstraße 30.

- Dr. **Karl Gronau**, a. o. Prof., Oberstudiendirektor, Privatdozent für Philosophie, Adolfstr. 57, F. 5528.
- Dr. **Erich Habann**, a. o. Professor, Schaltungslehre der Fernmeldetechnik, Berlin-Frohnau, Forstweg 15.
- Franz Hartig**, a. o. Prof., Oberingenieur, Privatdozent für Elektrotechnik, Schleinitzstr. 17.
- Dr. **Wilhelm Herse**, Bibliotheksdirektor, Deutsche Kultur- und Geistesgeschichte, Wolfenbüttel, Lessingstr. 10.
- Alfred Hinze**, Studienrat, Englische Sprache und Literatur, Zeppelinstr. 1.
- Dr.-Ing. **Franz Josef Hofmann**, Privatdozent für Betriebswissenschaft, Berlin-Charlottenburg, Clausewitzstr. 6.
- Dr. **Hermann Hofmeister**, Professor*), Deutsche Vor- und Frühgeschichte sowie Germanenkunde, Hohetorwall 2.
- Theodor Horney**, Studienrat, Französische Sprache u. Literatur, Leonhardstraße 41.
- Dr. **Wilhelm Jesse**, a. o. Professor, Direktor des Städt. Museums, Privatdozent für Geschichte u. Heimatkunde, Kaiser-Wilhelm-Str. 39, F. 4173.
- Hermann Kändler**, a. o. Prof., Oberingenieur, Privatdozent für Maschinenelemente u. Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes, Berlin-Grünwald-Forst, Königsweg 140/141, F. J. 3, Westend 6335.
- Dr. **Walther Kangro**, Privatdozent für Physikalische Chemie und Elektrochemie, Adolfstr. 37.
- N. N., Privatdozent für Statik.
- Dr.-Ing. **Walther Kern**, Apotheker*), Pharmazie, Abteilungsvorsteher am Pharmazeutischen Institut, Inselwall 1, F. 4172.
- Dr. **Ferdinand Krauss**, a. o. Prof., Privatdozent f. Chemie, Adolfstr. 54, F. 3623.
- Dr. **August Kumm**, a. o. Prof., Privatdozent für Geologie und Lagerstättenlehre, Fasanenstr. 47.
- Willi Kükelhahn**, Honorarprofessor, Schulrat, Methodik und Didaktik, Blücherstr. 1, F. 2796.
- Heinrich Lacour**, Akad. Turn- und Sportlehrer, Dipl.-Turn- und Sportlehrer, Leibesübungen, Salzdahlumer Straße 62.
- Dr. **Karl Lange**, Studienrat, Privatdozent für neuere Geschichte, An der Martinikirche 2, F. 6979.
- Dr. **Ernst Lübecke**, Privatdozent für Technische Physik, Berlin-Neu Westend, Westendallee 92d, J 9 Heerstr. 1307.

- Lic. **Gustav Mensching**, Privatdozent für Religionsgeschichte, Hannover, Hainhölzerstr. 24 (beurlaubt).
- Dr. **Fritz-Jürgen Meyer**, a. o. Prof., Studienrat, Privatdozent für Botanik, Humboldtstr. 21.
- Willi Meyer**, Arbeitsgerichtsdirektor, Sozialversicherung, Leisewitzstr. 2.
- Dr. med. **Gustav Moser**, Rassenhygiene, Göttingen, David-Hilbert-Str. 8.
- Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller**, Abteilungsdirektor, Förderanlagen für Massengüter, Celler Str. 101, F. 3640.
- Dr. Dr.-Ing. **E. h. Wilhelm Pfanhauser**, Honorarprofessor, Technische Elektrochemie, Leipzig, Schwägrichenstr. 13.
- Ludwig Probst**, Kunstmaler, Privatdozent für Aktzeichnen, Eulenstr. 1, Atelier: Büldenweg 10, F. 2250.
- Dr. med. Dr. phil. **Hermann Rautmann**, a. o. Prof., Privatdozent für Flugmedizin, Löwenwall 15, F. 7040.
- N. N., Rechtswissenschaft.
- Dr. **Otto Richard Schnutenhaus**, Dipl.-Kaufmann, Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, Berlin-Wannsee, Dreilindenstr. 64.
- Dr.-Ing. **Alf Schroeder**, Privatdozent für Betriebswissenschaft, insbesondere für feinmechanische Technik, Leonhardstr. 1, F. 1632.
- Dr. med. **Walter Hans Schultze**, a. o. Prof., Prosektor am Landeskrankenhaus, Gewerbekrankheiten und Bakteriologie, Peter-Jos.-Krahe-Str. 5, F. 1776.
- Dr.-Ing. **Ernst Hermann Schulz**, a. o. Prof., Direktor des Forschungsinstituts der Vereinigten Stahlwerke A. G. in Dortmund, Privatdozent für Metallurgie, Dortmund, Hohenzollernstr. 24.
- Dr. **Eduard Steinhoff**, Direktor der Fa. Schamottewerke Klönne G. m. b. H., Privatdozent für Chemische Technologie, Volmarstein b. Hagen, F. 22457 Hagen.
- Dr.-Ing. **Karl Stöckmann**, Studienrat, Landwirtschaftliche Maschinen, Helmstedt, Schützenwall 15.
- Dr.-Ing. **Otto Stötzner**, Privatdozent für Stahlbau, Charlottenburg V, Suarezstr. 55.
- Dr.-Ing. **Wilhelm Stoy**, Studienrat, Privatdozent für Neuzeitlichen Holzbau, Holzminden, Bismarckstr. 20.

Dr.-Ing. Dr. jur. **Anton Sürth**, a. o. Prof., Regierungsbaumeister a. D. *),
Privatdozent für Großstädtische Verkehrsmittel, Bauwirtschaft und
Baurecht, Bammelsburgerstr. 5.

Dr. **Richard Uhden**, Privatdozent für geographische Grundlagen des Flug-
wesens, Schunterstr. 4.

Kurt Völl, Akad. Turn- und Sportlehrer, Geschichte und Organisation der
Leibesübungen, Wabestr. 33 a.

Dr. **Heinrich Weisel**, Studienrat, Mathematik für Chemiker, Bültenweg 28 a.

Dr. **Erwin Wendehorst**, Privatdozent für Chemie und Baustoffkunde, Wolfen-
bütteler Straße 38.

Dr. **Georg Wittig**, a. o. Prof., Chemie, Abteilungsvorsteher am Chemischen
Institut, Chemie, Auerstr. 33.

Dr.-Ing. **Ludwig Zacharias**, Fabrikbesitzer, Privatdozent für Maschinen-
ingenieurwesen, Wolfenbütteler Str. 9, F. 561.

Betriebsingenieure.

Dr.-Ing. **Albert Closterhalfen**, Oberingenieur, Betriebsingenieur am Licht-,
Heiz- und Kraftwerk, Spielmannstr. 1.

Dr.-Ing. **Karl-Heinz Wieneke**, Betriebsingenieur am Laboratorium für Ver-
brennungskraftmaschinen und Kältemaschinen, Bültenweg 66 a.

Lektoren.

Dr. **Gerhart Bittrich**, Musikwissenschaft, Adolfstr. 30, F. 3697.

Elvira Laue, Spanische Sprache, Ratsbleiche 12.

Friedrich August Möbius, Diplomlehrer für Stimmbildung, Stimm- u. Sprach-
heilkunde; Phonetik, Vortragskunst, Am Fallerslebertore 5.

Franz Eduard Rothe, Akad. Kunstmaler, Malen, Zeichnen und Graphik,
Steintorwall 5, F. 7169.

Oswald Hirrich, Fechtlehrer, Gliesmaroder Straße 19.

Verwaltung.

Braunschweig, Pockelsstraße 4.

Fernruf 5343—5346.

Allen schriftlichen Anfragen, Anträgen und sonstigen Eingaben, deren Beantwortung im
Interesse des Fragestellers liegt, ist Rückporto in ausreichendem Betrage beizufügen.

Rektor magnificus: Prof. Dr. Paul Horrmann.

Prorektor: Prof. Dr.-Ing. Fritz Gerstenberg.

Senat.

Prof. Dr. **Horrmann**, Rektor, Vorsitzender.

Prof. Dr.-Ing. **Gerstenberg**, Prorektor, Stellvertreter.

Prof. Dr.-Ing. **Flesche**, Dekan der Abteilung für Architektur.

Prof. Dr.-Ing. **Gerstenberg**, Dekan der Abteilung für Bauingenieur-
wissenschaften.

Prof. Dr.-Ing. **Pfleiderer**, Dekan der Abteilung für Maschinenbau.

Prof. Dr.-Ing. **Pungs**, Dekan der Abteilung für Elektrotechnik.

Prof. Dr. **Roth**, Dekan der Abteilung für Chemie.

Prof. Dr. **Jaretzky**, Dekan der Abteilung für Pharmazie und Nahrungs-
mittelchemie.

Prof. Dr. **Eisenmann**, Dekan der Abteilung für Mathematik, Physik und
Luftfahrt.

Prof. Dr. **Hoppe**, Dekan der Abteilung für Kulturwissenschaften.

Konzil.

Alle planmäßigen nichtemeritierten Professoren und die von dem
Herrn Braunschweigischen Minister für Volksbildung zu Mitgliedern des
Konzils ernannten Dozenten mit selbständigem Lehrauftrag bilden das
Konzil.

Sekretariat.

Das Sekretariat befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes,
Zimmer 5 bis 7, und ist von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Ernst Bergfeld, Regierungsoberinspektor, Gliesmarode, An der Wabe 26.

Hermann Gütte, Regierungssekretär, Grünstr. 3.

Walther Schulz, Regierungssekretär, Wilhelm-Bode-Straße 26.

Fritz Runge, Büroangestellter, Siegfriedstr. 87.

Nora Tenzer, Büroangestellte, Bahnhofstr. 16.

Martha Klages, Fernsprechgehilfin, Salzdahlumer Str. 238.

Kasse.

Postscheckkonto: Hannover Nr. 61989.

Die Kasse befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, Zimmer 8, und ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Otto Heinemann, Rendant, Wilhelm-Raabe-Str. 2.

Ludwig Nolte, Kassenangestellter, Magnikirchstr. 4.

Willi Denecke, Kassenangestellter, Madamenweg 30.

Friedrich Eikenloff, Kassenangestellter, Siegfriedstr. 81.

Paul Schmidt, Kassenangestellter, Broitzemer Str. 95.

Hausverwaltung.

Heinrich Dankemeyer, Techn. Hochschule, Pockelsstr. 4.

Wilhelm Hotze, Amtsgehilfe, Wodanstr. 42.

Georg Quidde, Amtsgehilfe, Stobenstr. 10.

Willy Rautmann, Pförtner, Altstadtring 38.

Bücherei.

Die Bücherei befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, Zimmer 1.

Die Bücherei und die Lesesäle sind werktags geöffnet:

während der Dauer der Semester von 9 bis 12 Uhr und — außer am Sonnabend — von 15 bis 18 Uhr; außerdem am Dienstag und Freitag von 18 bis 20 Uhr;

während der Ferien von 9 bis 12 Uhr und am Dienstag und Freitag von 18 bis 20 Uhr.

Bücherwechsel werktäglich von 9 bis 12 Uhr und am Dienstag und Freitag von 18 bis 20 Uhr.

Büchereiausschuß.

Prof. Dr.-Ing. Pungs, Vorsitzender; ferner die Professoren Dr.-Ing. Flesche, Leichtweiß, Dr.-Ing. Koeßler, Dr. Stolley, Dr. Timerding und Dr. Hoppe.

Büchereibeamte.

Kurt Hinrichs, Bibliothekar, Glückstr. 3.

Otto Wagenführ, Regierungssekretär, Bergstr. 17.

Dora Mertens, Büchereiangestellte, Pestalozzistr. 20.

Gertrud Kannengießer, Büchereiangestellte, Rebenstr. 22.

Georg Blume, Büchereiangestellter, Schubertstr. 2.

Karl Gieseler, Büchereiangestellter (Amtsgehilfe), Siegfriedstr. 9.

Laboratorien und Institute.

Die Institute sind in der Regel an jedem Werktag, mit Ausnahme des Sonnabendnachmittags, im Wintersemester von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, im Sommersemester von 7 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Baustofflaboratorium.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Dieckmann. Assistent: Dipl.-Ing. Feck.

Institut für Vermessungskunde.

Vorstand: Prof. Dr. Harbert. Assistenten: Vermessungs-Ing. Ringhandt, N. N.

Wasserbau-Laboratorium.

Vorstand: Prof. Leichtweiss. Assistent: Dipl.-Ing. Rühland.

Versuchsanstalt für Bauingenieurwissenschaften und Forschungsstelle für Straßenbau.

Vorstand: Prof. Raven. Assistenten: Dipl.-Ing. Carell.

Versuchsfeld für Verbrennungskraftmaschinen und Kälte- maschinen (Spielmannstraße 10).

Vorstand: Prof. Dipl.-Ing. Düll. Betriebsingenieur: Dr.-Ing. Wieneke.
Assistent: Dipl.-Ing. Zahren.

Versuchsfeld für Strömungsmaschinen und Dampferzeuger (zugleich Heiz- und Kraftwerk).

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Pfeleiderer. Betriebsingenieur: Oberingenieur
Dr.-Ing. Closterhagen. Assistenten: Dipl.-Ing. v. Pawel-Rammingen,
Dipl.-Ing. Schrader.

Versuchsfeld für Werkzeugmaschinen (Hamburger Straße 302).

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Eisele. Assistent: Dipl.-Ing. Franz.

Metallographisches Versuchsfeld.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Kritzler. Assistent: Dr.-Ing. Haardt.

Versuchsfeld für Schleif- und Poliertechnik (Hamburger Straße 302).

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Kritzler. Vertreter: Privatdozent Dr.-Ing.
Schroeder.

Versuchsfeld für Schweißtechnik.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Kritzler. Abteilungsvorsteher: Dr.-Ing. Baumgärtel. Assistent: Dipl.-Ing. Jühne.

Versuchsfeld für Lager und Triebwerke.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Niemann und a. o. Prof. Kändler.

Institut für elektrische Meßkunde und Hochspannungstechnik.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Marx. Assistenten: Dr.-Ing. Deppe, Dipl.-Ing. Bansa, Dipl.-Ing. H. W. Meyer, Dipl.-Ing. Lehrmann.

Institut für elektrische Maschinen, Antriebe und Bahnen.

Vorstand: Prof. Dr. techn. Unger. Assistenten: Dipl.-Ing. Poßner, Dipl.-Ing. Uhl, Dipl.-Ing. Paulmann, Dipl.-Ing. Blankenburg.

Institut für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Pungs. Assistenten: Dipl.-Ing. N. N., Dipl.-Ing. Böhme, Dipl.-Ing. Prokott.

Chemisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Fries. Abteilungsvorsteher: a. o. Prof. Dr. Wittig. Assistenten: Privatdozent a. o. Prof. Dr. Krauss, Dr.-Ing. Heinemann, Dr.-Ing. Böker, Dr.-Ing. Wömpner, Dr.-Ing. Maatsch.

Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie.

Vorstand: Prof. Dr. Roth. Assistenten: Privatdozent Dr. Kangro, Dipl.-Ing. Troitzsch.

Institut für Chemische Technologie.

Vorstand: Prof. Dr. Hilpert. Assistenten: Dr.-Ing. Wille, Dr. Kleucker.

Botanisches Institut (Humboldtstr. 1).

Vorstand: I. V. Prof. Dr. Jaretsky. Assistent: N. N.

Botanischer Garten (Humboldtstr. 1).

Direktor: I. V. Prof. Dr. Jaretsky. Garteninspektor: Heuer.

Mineralogisch-geologisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Stolley. Assistent: Privatdozent a. o. Prof. Dr. Kumm.

Pharmazeutisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Horrmann. Abteilungsvorsteher: Apotheker Dr.-Ing. Kern. Assistenten: Dr.-Ing. Büchner, die Apotheker Dr.-Ing. Annecke, Dr.-Ing. Martinus, Dipl.-Ing. Greve, Leopold.

Pharmakognostisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Jaretsky. Assistent: Apotheker Lier.

**Lebensmitteluntersuchungsanstalt und Laboratorium
für Nahrungsmittelchemie.**

Oberleitung: Prof. Dr. Horrmann. Leitung: Apotheker Dr.-Ing. Brohm. Nahrungsmittelchemiker: Dr.-Ing. Sievers.

Physikalisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Diesselhorst. Oberassistent Dr. Hübner. Assistent: Dipl.-Ing. Jungesblut.

**Wöhler-Institut. Prüfungsstelle zur Untersuchung
von Werkstoffen (Hamburger Str. 300).**

Vorstand: a. o. Prof. Dr.-Ing. Föppl. Assistent: Dr.-Ing. Dusold.

Flugtechnisches Institut (Wodanstr. 42).

Vorstand: Prof. Dr. Eisenmann. Assistent: Dipl.-Ing. Nabert.

Seminar für Volkswirtschaftslehre.

Vorstand: Prof. Dr. Gehlhoff. Assistent: Dr. Röhl.

**Braunschweigisches Institut für Luftfahrtmeßtechnik und
Flugmeteorologie, Flughafen.**

Vorstand: a. o. Prof. Dr. Koppe. Assistent: Dipl.-Ing. Schmalbruch.

**Flugmedizinische Forschungsstelle,
Städtisches Krankenhaus.**

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. Rautmann.

Institut für Philosophie (Schloß am Bohlweg).

Vorstand: Prof. Dr. Moog. Assistent: Schlegel.

Institut für Pädagogik (Schloß am Bohlweg).

Vorstand: a. o. Prof. Dr. Berger. Assistent: Koch.

Institut für Psychologie (Wilhelmstraße 10).

Vorstand: Prof. Dr. Herwig. Assistent: Dr.-Ing. Harenberg.

Institut für Geschichte.

Vorstand: Prof. Dr. Roloff. Assistent: Wöbbecke.

**Institut für deutsche Sprache und Literatur
(Germanistisches Institut).**

Vorstand: Prof. Dr. Hoppe. Assistent: Sickel.

Institut für Geographie.

Vorstand: a. o. Prof. Dr. Lautensach. Assistent: Privatdozent Dr. Uhden.

Institut für deutsche Vorgeschichte.

Vorstand: Professor Dr. Hofmeister. Assistent: Dr. Flechsig.

Zoologisch-Biologisches Institut (Schloß am Bohlweg).

Vorstand: a. o. Prof. Dr. Koßwig. Assistent: Dr. Breider.

Verkehrsinstitut.

Für allgemeine Verkehrsfragen und Eisenbahnverkehr.

Prof. Dr.-Ing. Gerstenberg. Assistent: N. N.

Für Wasserverkehr.

Prof. Leichtweiss. Assistent: Dipl.-Ing. Rühland.

Für Luftverkehr.

Prof. Dr. Eisenmann. Assistent: Dipl.-Ing. Nabert.

Für Straßenverkehr.

Prof. Raven. Assistent: Dipl.-Ing. Carell.

Institut für Leibesübungen.

Vorstand: 1. Akad. Turn- u. Sportlehrer Lacour, Dipl.-Turn- u. Sportlehrer.
2. Akad. Turn- und Sportlehrer Völl.

Aufnahmebestimmungen *).

Die Besucher der Hochschule gliedern sich in ordentliche Studierende, außerordentliche Studierende und Gasthörer. Die Anmeldungen zur Aufnahme sind persönlich im Sekretariat der Technischen Hochschule, Erdgeschoß, Zimmer 5, vorzunehmen. Die Studierenden der Erziehungswissenschaften müssen, falls sie die Lehrbefähigung für Volks- oder Mittelschulen erwerben wollen, bei dem Herrn Braunschweigischen Minister für Volksbildung ihre Zulassung zur praktischen Ausbildung erwirken. Eine Aufnahmeprüfung findet nicht statt. Alle Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr vollendet haben. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. der Nachweis der erforderlichen Vorbildung,
2. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Bildungsanstalt,
3. ein polizeiliches Sittenzeugnis für die Zeit, die zwischen dem Verlassen der zuletzt besuchten Bildungsanstalt und der Anmeldung zur hiesigen Hochschule liegt,
4. im Falle der Minderjährigkeit die väterliche oder vormundschaftliche Einwilligung zum Eintritt,
5. ein Lichtbild 5 × 6 cm für die Studenten-Ausweiskarte.
6. Praktikantenstellen-Ausweise **).

Ausländer haben außerdem vorzulegen:

1. amtlich beglaubigte Übersetzungen der vorstehend unter 1 bis 4 genannten Nachweise,
2. einen Reisepaß,
3. eine amtlich beglaubigte Bescheinigung, in der sich der Vater oder Vormund verpflichtet, die durch das Studium des Sohnes oder Mündels entstehenden Kosten zu tragen,
4. den Nachweis genügender Kenntnisse in der deutschen Sprache.

Im einzelnen ist folgendes bestimmt:

Ordentliche Studierende.

Deutsche und Ausländer werden als ordentliche Studierende aufgenommen, wenn sie das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder Oberschule mit zwei Fremdsprachen, der Sächsischen Akademie für Technik zu Chemnitz oder

*) Über die Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen gibt der vom Deutschen Studentenwerk e. V., Dresden-A. 24, Kaitzerstr. 2 herausgegebene „Deutsche Hochschulführer“ Auskunft. (Preis einschl. Porto 1,15 RM.)

**) Siehe Seite 21.

einer der früheren bayerischen Industrieschulen besitzen. Von Frauen wird die gleiche Vorbildung verlangt; die anerkannten deutschen Studienanstalten und Mädchenoberrealschulen gelten dabei als den vorgenannten Anstalten gleichwertig.

Im Auslande vorgebildete Deutsche und Ausländer werden als ordentliche Studierende zugelassen, wenn sie ein Reifezeugnis einer in dem betreffenden Lande staatlich anerkannten Lehranstalt beibringen, das dort zum Hochschulstudium berechtigt und den im vorigen Absatz genannten deutschen Schulen gleichzuachten ist.

Von Studierenden der Abteilung für Pharmazie wird das Zeugnis über die bestandene pharmazeutische Vorprüfung und der Nachweis einer mindestens einjährigen Assistentenzeit in einer deutschen Apotheke gefordert.

Besonders befähigte Absolventen einer staatlichen oder staatlich anerkannten mittleren Fachschule des Deutschen Reiches, deren Lehrbereich den an der Technischen Hochschule behandelten Gebieten entspricht, können nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in allgemein bildenden Fächern ebenfalls als ordentliche Studierende mit allen Rechten eines solchen zugelassen werden. Die für die Ergänzungsprüfung erscheinenden Vorschriften sind im Sekretariat der Hochschule gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich.

In besonderen Fällen werden auch hervorragend begabte Personen vom Braunschweigischen Minister für Volksbildung nach Ablegung einer Sonderprüfung als ordentliche Studierende für ein bestimmtes Fach oder eine bestimmte Gruppe von Fächern zugelassen.

Außerordentliche Studierende.

Deutsche und Ausländer können als außerordentliche Studierende aufgenommen werden, wenn sie die Reife für Obersekunda einer neunklassigen deutschen höheren Lehranstalt oder das Abgangszeugnis einer siebenklassigen deutschen Realschule oder einer staatlich anerkannten gleichwertigen deutschen Schule besitzen, das 18. Lebensjahr vollendet haben und eine mehrjährige praktische Tätigkeit nachweisen.

Im Auslande vorgebildete Deutsche und Ausländer werden als außerordentliche Studierende zugelassen, wenn sie eine im wesentlichen gleichwertige Vorbildung nachweisen.

Frauen können unter den gleichen Voraussetzungen als außerordentliche Studierende aufgenommen werden.

Die außerordentlichen Studierenden betreiben ein vollständiges Fachstudium, können aber keine Staats- oder Diplom-Prüfungen ablegen.

Gasthörer.

Personen reiferen Alters, die ihrer äußeren Lebensstellung nach nicht als Studierende eintreten, wohl aber vermöge ihrer Vorbildung dem Unterricht folgen können, kann vom Rektor im Einverständnis mit dem betreffenden Dozenten der Besuch einzelner Unterrichtsfächer gestattet werden.

Sonstige Bestimmungen.

Die Abteilung, in die der Studierende aufgenommen wird, bestimmt sich nach seinem Fachstudium; Aufnahme in mehrere Abteilungen ist unzulässig.

Die eingereichten Nachweise bleiben für die Dauer des Studiums in Verwahrung der Hochschule. Sie werden nur zurückgegeben, wenn der Studierende oder Gasthörer allen seinen Verpflichtungen der Hochschule gegenüber nachgekommen ist.

Zur Reise behufs Einschreibung an der Technischen Hochschule werden Schülerferienkarten im voraus seitens der Reichsbahnverwaltung nicht ausgegeben. Jedoch wird die über den Preis einer Schülerferienkarte hinaus entrichtete Fahrkartengebühr gegen Vorlage der benutzten — also an der Bahnsteigsperrre nicht abzugebenden — Fahrkarte, sowie einer entsprechenden nachträglichen Bestätigung der Hochschulverwaltung auf Antrag des Studierenden von der Reichsbahnverwaltung zurückvergütet.

Die Aufnahmebestimmungen gelten auch für diejenigen Personen, die von einer anderen Hochschule auf die hiesige Hochschule übergehen.

An- und Abmeldung.

Die Studierenden erhalten bei ihrer Aufnahme ein Belegheft und einen Belegbogen, die Gasthörer zwei Belegbogen, in die sie die Nummern und Titel der gewählten Unterrichtsgegenstände nach der in den Studienplänen angegebenen Bezeichnung und Reihenfolge einzutragen haben. Das Belegheft ist für die ganze Studienzeit gültig; die Belegbogen sind im Anfang eines jeden Halbjahrs im Verwaltungszimmer abzuholen.

Die Vorträge und Übungen werden durch Einzahlung der Unterrichtsgebühren belegt. Die Einzahlung hat in den ersten vier Wochen jedes Semesters zu erfolgen; die einzelnen Zahlungstermine werden rechtzeitig am schwarzen Brett bekanntgemacht.

Das Belegen einer geringeren Anzahl von Stunden, als planmäßig in dem Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen

(S. 31) bzw. in den Studienplänen (S. 58) für die gewählten Vorträge und Übungen angesetzt ist, ist nicht zulässig.

Studierende, die nicht rechtzeitig oder nicht in angemessenem Umfang, und Gasthörer, die überhaupt nicht belegt haben, werden nach einer vom Rektor zu bestimmenden Frist von der Hochschule ausgeschlossen.

Das mit der Empfangsbescheinigung der Hochschulkasse versehene Belegheft bzw. der mit der gleichen Bescheinigung versehene Belegbogen ist innerhalb der nächsten 8 Tage nach erfolgter Zahlung den einzelnen Dozenten zur Bescheinigung der Anmeldung persönlich vorzulegen.

Die Abmeldung geschieht im Sekretariat in den beiden letzten Wochen jedes Semesters durch Abstempelung des Belegheftes. Die Gasthörer brauchen sich nur abzumelden, wenn sie ein Semestralzeugnis oder eine Abgangsbescheinigung wünschen.

Die vorschriftsmäßigen An- und Abmeldungen sind Bedingung für die Zulassung zu den Semestral-, Diplom- und Staatsprüfungen, sowie für die Erteilung einer Abgangsbescheinigung.

Abgang.

Der Abgang von der Hochschule ist von den Studierenden und Gasthörern dem Sekretariat schriftlich anzuzeigen. Wird eine Abgangsbescheinigung gewünscht, so sind dem Antrag das Belegheft oder die Belegbogen beizufügen.

Beurlaubung.

Die Studierenden können auf schriftlichen Antrag bis zur Dauer von zwei Semestern zur Ausübung praktischer Tätigkeit, in Krankheits- und anderen besonderen Fällen, nicht aber zum Studium an anderen Hochschulen, beurlaubt werden. Die Anträge sind vor Beginn der Semester, für welche Beurlaubung erbeten wird, beim Rektor zu stellen.

Wer irgendwelche Einrichtungen der Hochschule benutzt, kann nicht beurlaubt werden.

Mit der Beurlaubung scheidet der Antragsteller auch aus der Krankenkasse (s. S. 29) aus, wenn er nicht spätestens binnen 4 Wochen nach Beginn des Semesters beim Vorstand der Studentenschaft Befreiung von dieser Vorschrift beantragt.

Preisaufgaben.

Zu Beginn jedes Studienjahres werden aus den verschiedenen Lehrgebieten der Technischen Hochschule Preisaufgaben gestellt, deren beste Lösungen durch namhafte Geldpreise und Diplome ausgezeichnet werden. Auch kann je eine eines Preises würdige, selbständige, wissenschaftliche Arbeit aus den verschiedenen Laboratorien mit einem solchen bedacht werden. Besonders geeignete Lösungen können als Diplomarbeiten für die Diplom-Hauptprüfung anerkannt werden.

Gebühren.

Die in der nachstehenden Ordnung angegebenen Gebühren werden in den ersten vier Wochen jedes Semesters erhoben; die Zahlungstermine werden am schwarzen Brett bekanntgegeben.

Bei verspäteten Zahlungen wird ein Aufschlag von 10 % zu dem fällig gewesenen Betrage berechnet.

Gebührenordnung.

I. Aufnahmegebühr.

	<i>RM</i>
a) für Studierende bei der erstmaligen Aufnahme*)	30
b) für Studierende bei Neuaufnahme nach vorhergehendem Besuch einer anderen Hochschule mit deutscher Unterrichtssprache	20
c) für Gasthörer	
1. beim Belegen von 1 bis 2 Wochenstunden	2
2. beim Belegen von mehr als 2 Wochenstunden	5

II. Allgemeine Studiengebühr.

a) für Studierende	75
b) für Gasthörer	
1. beim Belegen von 1 bis 2 Wochenstunden	3
2. beim Belegen von mehr als 2 Wochenstunden	5

III. Unterrichtsgelder und Praktikantengebühren.

	Unterrichtsgelder: <i>RM</i>	Ersatzgelder: <i>RM</i>
a) für jede wöchentliche Vorlesungs- und Übungsstunde im Semester 3 <i>RM</i> , Mindestbetrag . . .	45	—

*) Für Studierende der III. und IV. Abteilung Zuschlag auf die Aufnahmegebühr für das Praktikantenamt 10 *RM*

Unterrichts-
gelder:
R.M.

Ersatz-
gelder:
R.M.

Der Mindestbetrag kann auf Antrag vom Rektor gekürzt werden, insbesondere für Studierende, die ihr Studium im wesentlichen beendet haben oder sich in wirtschaftlicher Not befinden.

b) für die chemischen Laboratorien

1. vor Ablegung der Diplomvorprüfung . . .	30	30
2. nach „ „ „ . . .	36	30
3. halbe Plätze 15 bzw.	18	15
4. eintägige Kurse für die Wochenstunde . . .	3	4

c) für das physikalisch-chemische Praktikum

(Kursus)	10	10
--------------------	----	----

d) für Anleitung zu selbständigen botan. Arbeiten

	30	30
--	----	----

e) für das pharmazeutische Laboratorium

	25	25
--	----	----

f) für das pharmakognostische Laboratorium . .

	30	30
--	----	----

g) für das physikalische Praktikum I

	6	6
--	---	---

h) für das physikalische Praktikum II

	12	10
--	----	----

i) für die übrigen Institute und Laboratorien, in denen das Arbeiten wochenstundenweise berechnet wird, für jede Wochenstunde

	3	3
--	---	---

Die Unterrichtsgebühren für Privatvorlesungen und -übungen bestimmen die betreffenden Dozenten im Einvernehmen mit dem Senat.

Prüfungsgebühren.

1. Diplomprüfung.	<i>R.M.</i>
a) Vorprüfung	40
Vorprüfung in der III. und IV. Abteilung, Zuschlag auf die Prüfungsgebühr für das Praktikantenamt	10
b) Hauptprüfung	80
2. Pharmazeutische Staatsprüfung.	140
3. Prüfung als Nahrungsmittelchemiker.	
a) Vorprüfung	30
b) Hauptprüfung	190
4. Prüfung zum Doktor-Ingenieur oder zum Doktor der technischen Wissenschaften oder zum Doktor der Kulturwissenschaften	200

Prüfungen.

Diplomprüfungen*).

Die Technische Hochschule erteilt den Grad eines Diplom-Ingenieurs (Dipl.-Ing.) auf Grund einer Diplomprüfung, durch die der Bewerber nachweisen muß, daß er sich durch ein akademisches Studium die ausreichende wissenschaftliche Grundlage für eine selbständige Berufstätigkeit in dem gewählten Fachgebiet erworben hat. Die Prüfung zerfällt in eine in der Regel nach zweijährigem Studium abzulegende Vorprüfung und eine Hauptprüfung nach beendetem, in der Regel vierjährigem Studium.

Zu den Diplomprüfungen werden nur die ordentlichen Studierenden zugelassen. Die Anträge auf Zulassung sind an den Dekan der betreffenden Abteilung, der zugleich Vorsitzender des Diplomprüfungsausschusses ist, zu richten. Den Anträgen sind die Nachweise beizufügen, die in den Prüfungsvorschriften der Abteilungen gefordert werden.

Von den Studierenden der I., II., III. und IV. Abteilung wird der Nachweis einer praktischen Arbeitszeit verlangt. Für die Studierenden der II. Abteilung werden Einstellungen zu dieser mindestens sechsmonatigen handwerksmäßigen Ausbildung vermittelt von dem Deutschen Stahlbauverbande, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 9—11, dem Reichsverband Industrieller Bauunternehmungen E. V., Berlin W 10, Lützow-Ufer 1a, und dem Reichsverbande des Deutschen Tiefbaugewerbes, Berlin, Potsdamer Straße 91.

Ferner ist bei der II. Abteilung eine Praktikantenstelle für Bauingenieure eingerichtet worden. Die Leitung der Praktikantenstelle liegt in den Händen von Herrn Professor Raven, an den etwaige Anfragen zu richten sind.

Für die Studierenden der III. und IV. Abteilung ist zu diesem Zwecke die

**Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen,
Praktikantenamt Braunschweig, Hamburger Straße 302,**

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Kritzler

eingerichtet.

Von den Fakultäten für Maschinenwirtschaft und von den Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik der deutschen Technischen Hoch-

*) Die Diplomprüfungsausschüsse bestehen aus den jeweiligen Fachvertretern der betr. Abteilung.

schulen sind im Februar 1927 Ausführungsbestimmungen für die praktische Ausbildung der Studierenden des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und verwandter Fachrichtungen aufgestellt. Sie geben Auskunft über

Zweck und Vorbildung,
Dauer und Zeiteinteilung,
Art und Weise,
Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsbelege

der praktischen Tätigkeit.

Zur Beratung der Praktikanten, zur Fühlungnahme mit geeigneten Ausbildungsbetrieben und zur Bestätigung einer den Ausführungsbestimmungen entsprechenden praktischen Arbeit ist eine Reihe von Praktikantenstellen der deutschen Technischen Hochschulen gegründet worden, von denen jede einen bestimmten räumlichen Bezirk zu betreuen hat.

Unter diesen bearbeitet das Praktikantenamt Braunschweig den Bereich der Länder Braunschweig, Thüringen, Anhalt links der Elbe, die preußische Provinz Sachsen und die Städte Goslar, Uslar, Göttingen und Osterode der preußischen Provinz Hannover, wird aber außerdem imstande sein, entweder unmittelbar oder in Verbindung mit den anderen Praktikantenstellen der deutschen Technischen Hochschulen über geeignet erscheinende Ausbildungsbetriebe auch der anderen Betreuungsbezirke Auskunft zu geben.

Auszug aus den oben erwähnten Ausführungsbestimmungen:

Der Zweck der praktischen Ausbildung ist die Aneignung einer gewissen Handfertigkeit und eines Verständnisses für die Eigenart der Werkstoffe und der Fertigungsverfahren, sowie das Einfühlen in den organisatorischen Aufbau eines industriellen Betriebes.

Die Minstdauer der praktischen Ausbildung beträgt 12 Monate, von denen mindestens 6 Monate ohne Unterbrechung vor Beginn des Studiums erledigt werden müssen, während die weitere Ausbildung erst nach der Diplom-Vorprüfung erfolgt. Von den Studierenden wird erwartet, daß sie ihre praktische Ausbildung nach Möglichkeit auch über diese Minstdauerdauer betreiben.

Einteilung der Ausbildung. Soweit die Einrichtungen der ausbildenden Betriebe es zulassen, sollen die ersten 6 Monate vor dem Studium vorwiegend die Kenntnisse der allgemeinen Formgebungs- und Bearbeitungs-

verfahren vermitteln, während die Ausbildung in Sonderbearbeitung und Sonderfertigung, im Zusammenbau, sowie im Prüfen und im Betrieb der Erzeugnisse vorteilhaft der praktischen Ausbildung nach der Vorprüfung vorbehalten bleibt. Tätigkeit in Kraftwerken, Konstruktionsbüros, Betriebsbüros, Laboratorien usw. ist erst nach 12 Monaten Fertigungspraxis angezeigt.

Änderungen infolge der Einführung der Arbeitsdienstpflicht:

Inwieweit die vorstehenden Bestimmungen durch die Einführung der halbjährigen Arbeitsdienstpflicht eine Änderung erfahren, ist zur Zeit noch nicht geklärt.

Sollte den Abiturienten, die der halbjährigen Arbeitsdienstpflicht genügt haben, ausnahmsweise der Studienbeginn ohne Nachweis der vorgeschriebenen halbjährigen Werkstattausbildung, also ihre nachträgliche Durchführung gestattet sein, so wird die Hochschule voraussichtlich ein 14tägiges Betriebs-Praktikum im Versuchsfeld für Werkzeugmaschinen, beginnend am 15. Oktober 1934, abhalten.

Auskunft erteilt auf Anfrage das Praktikantenamt der Hochschule.

Pharmazeutische Staatsprüfung.

Bei der im Zusammenhang mit der Technischen Hochschule bestehenden pharmazeutischen Prüfungskommission*) können Kandidaten der Pharmazie die pharmazeutische Staatsprüfung ablegen.

Bei der Meldung zur Prüfung sind die in der „Prüfungsordnung für Apotheker vom 18. Mai 1904“ vorgeschriebenen Nachweise beizubringen. Der Besuch der pharmazeutischen Abteilung der Technischen Hochschule Braunschweig ist gesetzlich dem Besuch einer Universität gleichgeachtet.

Die Braunschweigische Regierung ist zur Erteilung von Approbationen zum selbständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiet des Deutschen Reiches befugt.

*) Prof. Dr. Horrmann, Vorsitzender,
Prof. Dr. Fries,
Prof. Dr. Diesselhorst,
Prof. Dr. Jaretsky,
Apotheker Dr. Bohlmann.

Prüfung der Nahrungsmittelchemiker.

Vor der mit der Technischen Hochschule verbundenen Prüfungskommission für Nahrungsmittelchemiker*) kann die Vorprüfung und die Hauptprüfung als Nahrungsmittelchemiker abgelegt werden.

Für die Zulassung zur Vor- wie auch zur Hauptprüfung sind die „Vorschriften, betreffend die Prüfung der Nahrungsmittelchemiker vom 22. Februar 1894“ maßgebend. Die der Technischen Hochschule angegliederte staatliche Nahrungsmitteluntersuchungsanstalt hat die Berechtigung, Nahrungsmittelchemiker auszubilden. Sie ist eine Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln im Sinne der Prüfungsvorschriften für Nahrungsmittelchemiker nach § 16, Absatz 1, Ziffer 4 und Absatz 4.

Kandidaten, die die Diplom-Hauptprüfung in der Abteilung für Chemie bestanden oder die pharmazeutische Staatsprüfung mit der Note „sehr gut“ bestanden haben, bedürfen des Vorprüfungszeugnisses nicht.

Die Braunschweigische Regierung erteilt auf Grund der bestandenen Hauptprüfung den „Ausweis über die Befähigung zur chemisch-technischen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen“.

Doktorprüfungen.

Die Technische Hochschule hat das Recht, die Würde eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.), die eines Doktors der technischen Wissenschaften (Dr. rer. techn.) und die eines Doktors der Kulturwissenschaften (Dr. cult.) zu verleihen.

Wer sich um die Promotion bewirbt, hat folgende Nachweise zu erbringen:

das Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt oder als gleichwertig anerkannten Bildungsstätte;

*) Vorprüfung:

Kreisdirektor Kybitz, Braunschweig, Kreisdirektion, Vorsitzender,
Prof. Dr. Diesselhorst,
Prof. Dr. Jaretsky,
Prof. Dr. Fries.

Hauptprüfung:

Kreisdirektor Kybitz, Braunschweig, Kreisdirektion, Vorsitzender,
Prof. Dr. Horrmann,
Prof. Dr. Jaretsky.

das Zeugnis über ein erfolgreiches mindestens achtsemestriges Studium an einer deutschen Technischen Hochschule oder einer deutschen Universität oder einer deutschen Bergakademie oder einer deutschen landwirtschaftlichen Hochschule; von diesem Studium müssen im allgemeinen mindestens zwei zusammenhängende Semester an einer deutschen Technischen Hochschule verbracht sein;

eine in deutscher Sprache abgefaßte wissenschaftliche Abhandlung (Dissertation) in druckfertigem Zustand, welche die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten dartut. Das Thema der Dissertation muß einem der an der Technischen Hochschule behandelten Lehrgegenstände entnommen sein.

Für die Promotion zum Doktor-Ingenieur ist die vorherige Erlangung des Grades eines Diplom-Ingenieurs Bedingung; die Promotion zum Doktor der technischen Wissenschaften und Doktor der Kulturwissenschaften hat das Bestehen einer staatlich anerkannten Prüfung, die den Abschluß eines vollen akademischen Studiums bildet, zur Voraussetzung.

Näheres über die Promotionen ergibt die Promotionsordnung.

Prüfung für Volks- und Mittelschullehrer.

Die Prüfung zum Erwerb der Lehrbefähigung für Volksschulen und für Mittelschulen ist für das Land Braunschweig durch die von dem Herrn Braunschweigischen Minister für Volksbildung erlassene Prüfungsordnung vom 26. April 1933 geregelt. Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für die staatliche Prüfung für das Lehramt an Volks- und Mittelschulen, Braunschweig, Regierungsgebäude, zu richten.

Semestralprüfungen.

Den Studierenden und Gasthörern werden auf Verlangen am Schluß jedes Semesters Semestralzeugnisse erteilt, durch welche der Erfolg des Unterrichtes bescheinigt wird. Wer solche Zeugnisse zu erhalten wünscht, hat sich unter Vorlage des Belegheftes bzw. des Belegbogens drei Wochen vor Schluß des Semesters bei den betreffenden Dozenten zur Ablegung der Semestralprüfungen und Eintragung der abgegebenen Urteile in das Belegheft oder den Belegbogen zu melden. Nach Eintragung aller erbetenen Prüfungsnoten haben die Studierenden bzw. Gasthörer ihre Hefte bzw. Bogen im Sekretariat zur Registrierung einzureichen.

Abschriftliche Zusammenstellungen der in einem oder mehreren Semestern erhaltenen Semestralnoten werden nicht gegeben.

Die Semestralzeugnisse dienen bei der Verteilung von Stipendien, Gebührelnachlaß u. dgl. als Grundlage für die Beurteilung von Fleiß und wissenschaftlicher Befähigung der Bewerber.

Ausbildung zum Kraftfahrzeugführer.

Die Ausbildung zum Kraftfahrzeugführer kann nach einer mit der Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H. zu Braunschweig getroffenen Vereinbarung zu einem wesentlich ermäßigten Preise in deren Fahrschule in Sonderlehrgängen für die Studierenden der Technischen Hochschule erworben werden. Die Sonderlehrgänge umfassen die Ausbildung an sämtlichen Arten von Kraftfahrzeugen (Personen- und Lastkraftwagen sowie Krafträdern). — Nähere Auskunft erteilt Prof. Dipl.-Ing. Düll, Spielmannstr. 10.

Wohlfahrtseinrichtungen.

Gebührelnachlaß.

Bedürftigen und würdigen Studierenden kann der Senat Nachlaß der Unterrichtsgebühren gewähren. Die Vergünstigung erstreckt sich immer nur auf ein Semester. Den Gesuchen, deren Einreichungstermin am schwarzen Brett bekanntgemacht wird, sind Nachweise der Bedürftigkeit und Würdigkeit beizufügen. Erstere sind durch amtliche Bescheinigungen der Heimat- oder anderer Behörden, letztere nur durch Semestralzeugnisse zu führen.

Staatsstipendien.

Um Staatsstipendien können sich in jedem Semester reichsdeutsche Studierende ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit bewerben, wenn sie den Nachweis guter Leistungen in ihrem Studium erbringen.

Staatliche Studienbeihilfen.

Aus dem „Fonds zur Förderung bedürftiger und begabter Studenten und Studentinnen“ können vom Herrn Minister für Volksbildung Studienbeihilfen an bedürftige und besonders befähigte Studierende braunschweigischer Staatsangehörigkeit gewährt werden. Anträge sind mit Nachweisen über Bedürftigkeit und Würdigkeit zum Beginn des Semesters einzureichen. Dabei ist ein Fragebogen zu benutzen, der vom Sekretariat der Hochschule abgegeben wird.

Jubiläumsstiftung der Stadt Braunschweig.

Die Erträgnisse dieser Stiftung werden jährlich an begabte und besonders tüchtige Studierende, die aus der Stadt Braunschweig stammen, als Stipendien verliehen.

Beckurts-Stiftung.

Aus der Beckurts-Stiftung werden jährlich Stipendien an tüchtige und bedürftige Studierende der Pharmazie verliehen. Die Bewerber müssen Reichsinländer sein und der Technischen Hochschule seit mindestens einem Jahre angehören.

Gauß-Stiftung.

Die anlässlich der Feier des 150jährigen Geburtstages des Mathematikers **Karl Friedrich Gauß** neu errichtete Gauß-Stiftung gewährt Stipendien an solche Studierende der Technischen Hochschule, die sich bei sittlich guter Führung durch hervorragende Leistungen im Studium der technischen Wissenschaften, der Mathematik oder der Naturwissenschaften auszeichnen.

Georg Meyer-Stiftung.

Die Aufkünfte dieser Stiftung sind zu Stipendien für würdige und bedürftige Studierende der Abteilung für Elektrotechnik bestimmt.

Carl Mühlenpfordt-Stiftung.

Die Stiftung dient der Förderung der Abteilung für Architektur und ihrer Studierenden.

Außer den hier aufgeführten örtlichen Stipendien und Stiftungen bestehen noch zahlreiche andere, über die laufend ein Nachweis hinsichtlich der Bedingungen, Meldetermine usw. im Geschäftszimmer des Studentenwerks Braunschweig, Fallerslebertorwall 10, Fernruf 6651, geführt wird.

Studentenwerk Braunschweig e. V.

Das Studentenwerk Braunschweig e. V. ist Mitglied des Deutschen Studentenwerks E. V. Dresden. Der Zweck des Vereins ist die Durchführung wirtschaftlicher Maßnahmen für die Mitglieder der Studentenschaft. Der Durchführung dieser Maßnahmen dienen folgende Abteilungen:

I. Förderung.

Die Förderung ermöglicht den Besuch der Hochschule dem bedürftigen Teil des akademischen Nachwuchses, der durch eigene Kraft bewiesen hat, daß er geistig und körperlich für ein Studium berufen ist.

Bei der Auslese sind folgende Gesichtspunkte leitend:

1. Arische Abstammung;
2. körperliche und geistige Vollwertigkeit unter Zurückstellung einseitiger Veranlagung;
3. die Eignung zur wissenschaftlichen Ausbildung und zum akademischen Beruf. Sie zeigt sich in charaktvoller Lebensführung und geistiger Leistungsfähigkeit, wie sie innerhalb SA., SS., St., HJ., aber auch in Arbeitsdienst, Schule, Arbeitsfront, Bauernfront oder durch wirtschaftliche und geistige Selbsthilfe zutage getreten sein kann;
4. die Teilnahme am Arbeitsdienst (Werkhalbjahr) und die Erziehungsform der Kameradschaftshäuser.
5. Studentinnen werden nur in den Studiengängen gefördert, deren Berufsziel Frauen zugänglich ist und nur in dem Ausmaße, wie es dem Anteil der Frau an den akademischen Berufsplätzen entspricht.

Planmäßige Förderung für bedürftige Studenten erfolgt in 4 Stufen, und zwar durch:

1. Kameradschaftsförderung für 1. und 2. Semester,
2. Studienförderung für die mittleren Semester,
3. Darlehnskasse für die letzten zwei Semester vor Studienabschluß und
4. Studienstiftung des deutschen Volkes für hervorragend begabte und würdige Abiturienten und Studenten aller Semester nach strengster Auslese innerhalb der ganzen deutschen Studentenschaft.

II. Gesundheitsdienst.

Der studentische Gesundheitsdienst soll die Gesundheit und Leistungsfähigkeit des deutschen Akademikerstandes steigern und sichern, um ihn zu befähigen, durch die eigene Haltung sowie seine berufliche und außerberufliche Wirksamkeit die Gesundheit und Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes selbst zur höchsten Entwicklung zu bringen.

Der studentische Gesundheitsdienst gliedert sich in vorbeugende und heilende Maßnahmen.

Vorbeugende Maßnahmen sind:

Pflichtuntersuchung und -durchleuchtung, ferner die gesundheitspolitische Arbeit.

Heilende Maßnahmen sind:

Krankenversicherung,
Krankenfürsorge und
Unfallversicherung.

Die Pflichtuntersuchung soll den Studenten für seine Dienstpflicht erfassen und den für den Hochschulnachwuchs unerwünschten Studenten aussondern.

Wer sich der Pflichtuntersuchung nicht unterzieht, wird zum Studium nicht zugelassen bzw. vom Weiterstudium ausgeschlossen.

Die Krankenfürsorge befaßt sich im wesentlichen mit der Tuberkulosebekämpfung innerhalb der Studentenschaft. Sie greift ein, wenn Bedürftigkeit und finanzielle Überlastung zusammentreffen, um die beschränkten Leistungen der Krankenkasse zu ergänzen.

Die Krankenkasse hat die Aufgabe, entsprechend den Versicherungsbedingungen ihren Mitgliedern die Kosten notwendiger Heilungsmaßnahmen zu ersetzen.

III. Abteilung Betriebe.

Im Studentenheim, Fallerslebertorwall 10, stehen Speise-, Arbeits- und Aufenthaltsräume, Spiel- und Lesezimmer zur Verfügung. Die studentische Speisung bietet gegen geringen Preis gutes und ausreichendes Mittag- und Abendessen. Ferner befinden sich im Studentenheim die Verwaltungsräume der Studentenschaft und des Studentenwerks. Eine reichhaltige Bücherei, die laufend durch Neuanschaffungen ergänzt wird, steht den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. In der Hochschule befindet sich eine Papierverkaufsstelle, in der sämtliche Papier- und Zeichenmittel zu günstigen Preisen angeboten werden. Den in der Förderung stehenden Studierenden werden besondere Vergünstigungen beim Bezug wissenschaftlicher Bücher gewährt.

Das Akademische Wohnungsamt vermittelt den Studenten, soweit sie nicht im Kameradschaftshaus, Inselwall 16, oder in den Wohnkameradschaften der studentischen Korporationen untergebracht sind, Wohnungen in reicher Auswahl. Die Inanspruchnahme des Wohnungsamtes ist den Studenten zur Pflicht gemacht.

Leibesübungen.

Alle unterrichtlichen Einrichtungen, die dem Betrieb der Leibesübungen an der Technischen Hochschule dienen, werden in dem Institut für Leibesübungen zusammengefaßt. Die Leitung hat Akad. Dipl.-Turn- und Sportlehrer **Lacour**. Da dieser keiner Abteilung angehört, ist für die Gestaltung des Unterrichts in Leibesübungen und dessen Eingliederung in den Gesamtunterricht der Hochschule der Akademische Ausschuß für Leibesübungen verantwortlich. Vorstand dieses Ausschusses ist der jeweilige Rektor. Übungen und Übungszeiten sind aus den Anschlägen des Institutes ersichtlich. Sofern im Anschlag nichts anderes angegeben wird, ist die Teilnahme an den Übungen unentgeltlich. Für Studierende, die an der Technischen Hochschule Braunschweig das Vorexamen ablegen wollen, besteht folgende ministerielle Verfügung:

„Es ist der Nachweis zu bringen, daß der Bewerber mindestens während zweier Semester wöchentlich zwei Stunden an den praktischen Übungen des Institutes für Leibesübungen teilgenommen hat.“

Ausländer-Beratungsstelle.

Zur Beratung der Ausländer in ihren geistigen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedürfnissen stehen die Prof. Dipl.-Ing. **Düll** und Dr.-Ing. **Flesche** zur Verfügung.

Ähnlichen Zwecken dient auch die beim Verbands der Deutschen Hochschulen eingerichtete Akademische Auskunftsstelle, deren Geschäftsstelle sich in Dresden, Kaitzerstr. 2, befindet.

Braunschweigischer Hochschulbund e. V.

Im Braunschweigischen Hochschulbunde sind viele gegenwärtige und ehemalige Angehörige der Technischen Hochschule und sonstige Freunde und Gönner der Anstalt zu einem allseitig anregenden und die gegenseitigen Beziehungen fördernden Verbands zusammengeschlossen.

Der Bund veranstaltet regelmäßige Zusammenkünfte seiner Mitglieder, Veranstaltungen wissenschaftlicher und geselliger Art; gibt Beihilfen zu wissenschaftlichen Arbeiten und Veröffentlichungen; unterstützt Maßnahmen und Einrichtungen, die dem Wohle der Studierenden dienen; hilft früheren Studierenden durch Beratung und Förderung in ihrer beruflichen Tätigkeit; fördert den Ausbau der Hochschulinstitute und die Erweiterung ihrer Wirksamkeit; vermittelt Gutachten im Dienste des heimischen Wirtschaftslebens. Die Satzungen des Hochschulbundes sind im Sekretariat erhältlich.

Übersicht der Vorlesungen und Übungen.

Abteilung für Architektur.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr.-Ing. Dieckmann.

1. **Baustoffkunde I.** (Chemie und Physik als Grundlagen für Baustoffkunde.) Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
2. **Baustoffkunde II.** Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
3. **Baustoffkunde III.** Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
4. **Technischer Ausbau einschl. Heizung und Lüftung.** Vortrag: 2 St.
5. **Baupolizei und Bauordnung.** Vortrag: 1 St.

o. Professor Dr.-Ing. Flesche.

6. **Die Baukunst des Altertums.** Vortrag: 2 St. Seminar: 1 St.
7. **Mittelalterliche Baugeschichte.** Vortrag: Winter 4 St. Seminar: 2 St.
8. **Neue Baugeschichte.** Vortrag: Sommer 4 St. Seminar: 2 St.
9. **Die Stadtbaukunst des Mittelalters.** Vortrag: Sommer 1 St.
10. **Die Stadtbaukunst der Renaissance und des Barocks.** Vortrag: Winter 1 St.
11. **Der Städtebau** (architektonischer Teil). Vortrag: 1 St. Übungen: 4 St.

a. o. Professor J. Hofmann.

12. **Ornament- und Figurenmodellieren.** 4 St. Für Unterstufe, 1. Jahr.
13. **Modellieren nach eigenen Entwürfen.** 4 St. Für Unterstufe, 2. Jahr.
14. **Entwerfen und Modellieren von Gebäudeteilen.** 2 St. Für Oberstufe, 3. u. 4. Jahr
15. **Aktzeichnen.** Winter 4 St.

a. o. Professor Kesselring.

16. **Technische Mechanik.** Vortrag: 3 St. Übungen: 2 St.
17. **Graphische Statik.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
18. **Festigkeitslehre.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.
19. **Berechnen von Hochbauten I.** (Seminaristische Übungen.) Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
20. **Berechnen von Hochbauten II.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.

21. **Eisenhochbau.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
22. **Eisenbetonbau.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.
23. **Typische Bauschäden** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
24. **Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Technik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
25. **Statik des Hochbaues.** Repetitorium (privat., honorarfrei). Sommer 1 St.

o. Professor **Petersen.**

26. **Gebäudekunde.** Vortrag: 4 St.
27. **Der Ziegelrohbau.** Vortrag: Winter 1 St.
28. **Ländliche Siedelungen.** Vortrag: Sommer 1 St.
29. **Entwerfen I.** 5 St.
30. **Entwerfen II.** 5 St.
31. **Landwirtschaftliche Baukunde.** Vortrag: 1 St.

o. Professor emer. Dr.-Ing. E. h. **Pfeifer.**

32. **Angewandte Raum- und Bauakustik** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 1 St.

o. Professor **Stubbe.**

33. **Baukonstruktionslehre I.** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 3 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 4 St.
34. **Baukonstruktionslehre II.** Vortrag: 3 St. Übungen: Winter 4 St., Sommer 3 St. Übungen in der architektonischen Formenlehre für Bauingenieure.
35. **Veranschlagen.** Vortrag: Winter 1 St.
36. **Industriebau.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.

a. o. Professor Dipl.-Ing. **Thulesius.**

37. **Freihandzeichnen und Skizzieren nach der Natur.** 4 St.
38. **Zeichnen von Architekturteilen.** 2 St.
39. **Grundzüge der Ornamentik.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
40. **Einführung in die wichtigsten Handwerksgebiete.** Vortrag: Winter 1 St. Sommer 2 St.
41. **Kunstgewerbliches Entwerfen.** Übungen: Winter 6 St., Sommer 4 St.
42. **Schriftkunde.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.
43. **Raumkunst.** Vortrag: 1 St. Übungen: 1 St.

Dozenten.

Privatdozent a. o. Professor Dr.-Ing. **Bürger.**

44. **Bautechnische Zweiggebiete I** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
45. **Bautechnische Zweiggebiete II** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Privatdozent Museumsdirektor Dr. **Fink.**

46. **Geschichte der niederländischen Malerei** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
47. **Geschichte der Deutschen Kunst im Mittelalter** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Dozent a. o. Prof. Baurat **Fricke.**

48. **Grundzüge des städtischen Tiefbaues.** Vortrag: 1 St.
49. **Seminaristische Übungen auf dem Gebiete des städtischen Tiefbaues** (privat., honorarfrei). Winter 1 St.

Privatdozent **Probst.**

50. **Aktzeichnen** (privat.). 4 St.

Privatdozent Dr. **Wendehorst.**

51. **Baustoffprüfung mit ultravioletten Strahlen** (privat.). Vortrag mit Demonstrationen: 1 St.

Abteilung für Bauingenieurwissenschaften.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr.-Ing. **Gerstenberg.**

52. **Eisenbahnlinienführung und Bahngestaltung.** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 1 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 2 St.
53. **Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
54. **Grundzüge des Eisenbahnbetriebes.** Vortrag: Winter 2 St.
55. **Grundzüge der Bahnhofsanlagen und große Bahnhöfe.** Vortrag: 2 St. Übungen: 3 St.
56. **Eisenbahnsicherungswesen.** Vortrag: Winter 1 St.
57. **Ausgewählte Gebiete aus dem Eisenbahnwesen.** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 1 St. — Bauliche Durchbildung und Entwerfen der Sicherungsanlagen, Bahnhöfe für Sonderzwecke, Fernmeldewesen und andere ausgewählte Gebiete.
58. **Erd- und Tunnelbau.** Vortrag: Winter 1 St., Sommer 2 St. — Gewinnung, Beförderung und Einbau des Bodens, Sicherung der Böschungen, Rutschungen, Massenermittlung und Massenverteilung, Tunnelbau.
59. **Verkehrswesen.** Vortrag: Sommer 2 St. — Allgemeine Verkehrslehre, Straßen-, Wasser-, Eisenbahn- und Luftverkehr, Verkehrswirtschaft.
60. **Flugverkehr und Flugbetrieb einschl. der Häfen** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St. — Geschichtliche Entwicklung, Vergleiche mit anderen Verkehrsarten, Flughäfen und Flugbetrieb.
61. **Eisenbahnmaschinenbau** (privat.). Vortrag: Winter 1 St. — Einführung in den Eisenbahnmaschinenbau für Bauingenieure.
62. **Seminaristische Übungen aus dem Verkehrs- und Eisenbahnwesen** (privat., honorarfrei) 1 St.

o. Professor Dr. **Harbert.**

63. **Grundzüge der Geodäsie.** Für Architekten und Maschineningenieure. Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St. Theorie der einfachen Absteckungsmethoden, Lage- und Höhenaufnahmen sowie der einschlägigen einfachen Meßinstrumente. (Erfolgreiche Teilnahme und Mitarbeit an den „Grundzügen der Geodäsie“ gilt als unerläßliche Vorbedingung für die Zulassung zu den „Vermessungsübungen I“.)

64. **Geodäsie I.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St. Im Winter Lageaufnahme: Stückvermessung, Kartierung, Flächenberechnung, Methoden trigonometrischer Punktbestimmung nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Im Sommer Höhenaufnahme: Geometrische, trigonometrische und barometrische Nivellements nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Grundzüge der Fehlertheorie.
65. **Geodäsie II.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St. Die Methoden der Geländeaufnahme (Tachymetrie, Topographie und Photogrammetrie) und der Absteckungen (Trassieren).
66. **Landesvermessung** (privat.). Vortrag: Winter 2 St. (W.-S. 35/36). Im Wechsel mit Ausgleichungsrechnung.
67. **Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate** (privat.). Vortrag: Winter 2 St. (W.-S. 34/35). Im Wechsel mit Landesvermessung.
68. **Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geographischen Ortsbestimmung** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
69. **Vermessungsübungen I einschließlich Ausarbeitung.** (Für Architekten und Maschineningenieure.) Sommer 4 St. Zum Verständnis erforderlich: Erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen über „Grundzüge der Geodäsie“.
70. **Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 8 St., und zwar in folgender Zeitverteilung: einige Tage zu Beginn und am Schlusse des Sommer-Semesters (nach näherer Bekanntgabe) eine größere Übung, sowie wöchentlich an je einem Nachmittag. Zum Verständnis ist die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen in Geodäsie I und II und am Planzeichnen erforderlich, widrigenfalls die Zulassung zu den Vermessungsübungen II versagt werden muß.
71. **Ausarbeitung der Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 2 St.
72. **Planzeichnen.** Winter 2 St.
73. **Ausgewählte Gebiete aus dem Vermessungswesen** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St. (Für Studierende honorarfrei.)
74. **Geodätisches Praktikum.** Übungen an den Instrumenten der geodätischen Sammlung. 4 St.

o. Professor Leichtweiss.

75. **Flußbau, Kanalisierung der Flüsse und Kanalbau.** Vortrag: Sommer 2 St.
76. **Wehrbau, Talsperrenbau.** Vortrag: Sommer 2 St.
77. **Landwirtschaftlicher Wasserbau und Deichbau.** Vortrag: Sommer 2 St.
78. **Gewässerkunde.** Vortrag: Winter 2 St.
79. **Schleusenbau, Hafenbau.** Vortrag: Winter 2 St.
80. **Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen.** Vortrag: Winter 1 St., Sommer 2 St.
81. **Übungen im Wasserbau und Grundbau.** III. Jahr: Winter 3 St., Sommer 2 St., IV. Jahr: 3 St.
82. **Seebau.** Vortrag: Winter 2 St.
83. **Deutsche Wasserstraßenpolitik** (nach Vereinbarung, privat., auch für Hörer von außerhalb). Vortrag: Winter 1 St.

84. **Grundbau.** Vortrag: Winter 2 St.
85. **Vertiefte Vorlesung im Wasserbau** (privat.). Winter 2 St., Sommer 1 St. (Zeit wird jeweils vereinbart.) Ausgewählte Gebiete, hydraulisches Rechnen und Rechnungsbeispiele.
86. **Wasserbau-Lichtbildvorträge** (privat., honorarfrei). 1 St.
87. **Wasserbaulaboratorium.** Wahlweise Winter 2 St. oder Sommer 2 St. (Zeit wird jeweils vereinbart.) Praktikum im Wasserbaulaboratorium.

o. Professor emer. Dr.-Ing. E. h. Möller.

88. **Einführung in die Wellenkunde mit Berechnungsbeispielen über die Wasser- und Luftwellen nebst deren Beziehungen zu elektrischen Wellen.** Mit Vorführungen im Wasserbau-Laboratorium (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 1 St.

o. Professor Raven.

89. **Straßenbau.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 3 St. Linienführung, Bau, Unterhaltung der Land- und Stadtstraßen, Kraftwagenverkehrs-, Übungs- und Rennstrecken.
90. **Baustoffkunde** nebst Arbeiten in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle. Vortrag: Sommer 2 St., Winter 1 St. Übungen: 3 St. (Auch für die zu Ostern eintretenden Studierenden.)
91. **Seminaristische Übungen aus den Gebieten des Versuchs- und Stadtbauwesens** (privat.). 3 St. Untersuchungen der im Bauingenieurwesen verwendeten Baustoffe, Bauteile und Bauverfahren; Behandlung von Fragen aus allen Gebieten des Stadtbauwesens — nach eigener Wahl der Teilnehmer.
92. **Städtischer Tiefbau I.** Vortrag: 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Entwässerung und Wasserversorgung der Städte, Ortschaften und Häuser.
93. **Städtischer Tiefbau II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Winter 3 St. Insbesondere Reinigungsanlagen für Wasser und Abwasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung u. a.
94. **Großstädtischer Verkehr.** Vortrag: Sommer 1 St. Berufs-, Ausflugs-, Wochenend- und Reiseverkehr auf Straßen, Straßenbahnen und Schnellbahnen.
95. **Städtebau.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St. Bezirks-, Stadt- und Ortssiedlungspläne, Wirtschaftspläne, Fluchtlinienwesen, Bauordnungen.

o. Professor Dr. techn. Schönhöfer.

Konstruktiver Ingenieurbau I. Stahlbau.

96. **Stahlbau.** Vortrag: 2 St. Bauelemente. Niet- und Schweißverbindungen. Blechträger, Fachwerkträger, Auflager, Behälter, Raumfachwerke. Herstellung der Stahlbauten in der Werkstatt.

Konstruktiver Ingenieurbau II. Eisenbetonbau.

97. **Eisenbetonbau I.** Vortrag: Winter 2 St. Theorie und Berechnungsgrundlagen des Eisenbetonbaues.
98. **Eisenbetonbau II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Winkelmauern, Behälter, Rohre, Herstellung von Beton- und Eisenbetonbauten, Schalungen.

Konstruktiver Ingenieurbau III. Brückenbau.

99. **Brückenbau I.** Vortrag: 1 St. Übungen: Sommer 3 St. Allgemeine Grundlagen des Brückenbaues. Wirtschaftlich günstigste Anordnung der Brücken. Walzträger- und Blechbalkenbrücken. Brückenbahn.

100. **Brückenbau II.** (Stahlbrücken). Vortrag: Winter 4 St. Übungen: Winter 4 St. Balken-, Bogen- und Hängebrücken. Schiefe Brücken. Brücken in Gleiskrümmungen. Brückenpfeiler. Herstellung der Stahlbrücken. Aufstellungsgerüste. Geschichte der Stahlbrücken.
101. **Brückenbau III.** (Massivbrücken). Vortrag: Sommer 4 St. Übungen: Sommer 4 St. Balkenbrücken. Rahmenbrücken. Wölb- und Bogenbrücken. Vereinfachte Berechnung der Wölbbrücken. Gelenke. Herstellung der Massivbrücken. Lehrgerüste. Geschichte der Massivbrücken. Holzbrücken.
102. **Übungen im Stahlbau.** Winter 2 St. (wahlfrei).

Dozenten.

Privatdozent Dr.-Ing. Caemmerer.

103. **Ausgewählte Gebiete aus dem Stahlbau** (privat.). Vortrag: 1 St. (14-tgg. 2 St.)

Privatdozent Dr.-Ing. Stötzner.

104. **Die Tragwerke der Starkstromfreileitungen** (privat.). Vortrag: 1 St. (14-tgg. 2 St.)

Privatdozent N. N.

105. **Praktische Statik der hoch unbestimmten Rahmensysteme (Stahl- bzw. Eisenbeton-Skelettbauten).** Vortrag: Winter 1 St. (14-tgg. 2 St.).

Privatdozent Dr.-Ing. Stoy.

106. **Erddrucktheorie.** Vortrag: Winter 1 St. (14-tgg. 2 St.) Die klassischen und neueren Theorien des Erddruckes.
107. **Neuzeitlicher Holzbau** (privat.). Vortrag: Winter 1 St. (14-tgg. 2 St.)
108. **Ausgewählte Gebiete aus dem Eisenbetonbau** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St. (14-tgg. 2 St.)

Privatdozent a. o. Professor Dr.-Ing. Dr. jur. Sürth.

109. **Großstädtische Verkehrsmittel, Verkehrs- und Siedlungspolitik** (privat.). Vortrag: 2 St.
110. **Baurecht,** Grundstücksrecht, Hypothekenrecht, Fluchtliniengesetz, Bauvertrag und Baupolizeirecht (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
111. **Finanzgebarung im Bauwesen, ausgewählte Kapitel** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
112. **Baubetriebswissenschaftslehre** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
113. **Bauwirtschaft.** — Die Grundlagen des Veranschlagens und des Verdingungswesens sowie die Einrichtung von Baustellen. Vortrag: Winter 2 St.
114. **Seminar für Bauwirtschaft** (privat.). Sommer 1 St.
115. **Verkehrsgeographie.** Vortrag: Sommer 1 St.
116. **Wirtschafts- und Rechtskunde.** Vortrag: Winter 4 St.

Abteilung für Maschinenbau.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dipl.-Ing. Düll.

117. **Wärmemechanik I.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
118. **Wärmemechanik II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
119. **Feuerungstechnik.** Vortrag: Winter 2 St.
120. **Verbrennungskraftmaschinen I.** Vortrag: Winter 3 St.
121. **Verbrennungskraftmaschinen II.** Vortrag: Sommer 2 St.
122. **Entwerfen von Verbrennungskraftmaschinen.** 6 St. *).
123. **Kurbeltrieb.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
124. **Kinematik.** Vortrag: Sommer 2 St. **).
125. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium.** (Für Anfänger.) Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 3 St. nach Verabredung.
126. **Arbeiten im Versuchsfeld für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen I.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St. nach Verabredung.
127. **Arbeiten im Versuchsfeld für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen II.** (Für Fortgeschrittene.) Übungen: nach Verabredung.

o. Professor Dr.-Ing. Eisele.

128. **Werkzeugmaschinen.** Vortrag: 2 St.
129. **Ausgewählte Kapitel aus Werkzeugmaschinen.** Vortrag: Winter 2 St.
130. **Entwerfen von Werkzeugmaschinen.** 6 St. *).
131. **Arbeiten im Versuchsfeld für Werkzeugmaschinen.** 6 St.
132. **Fabrikbetriebslehre.** Vortrag: 2 St.
133. **Fabrikanlagen- und Einrichtungen.** Vortrag: Winter 2 St.
134. **Entwerfen von Fabrikanlagen.** Sommer 2 St.
135. **Arbeitsvorbereitung und Arbeitszeitermittlung.** Vortrag: Sommer 2 St.
136. **Ausgewählte Kapitel aus der Fabrikbetriebslehre.** Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. Koeßler.

137. **Kolbendampfmaschinen.** Vortrag: Winter 2 St.
138. **Dampferzeuger.** Vortrag: Winter 2 St.
139. **Kraft- und Wärmewirtschaft.** Vortrag: Sommer 2 St.
140. **Heizung und Lüftung.** Vortrag: Winter 2 St.
141. **Industrielle Heizflächentechnik.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
142. **Grundlagen des Landfahrzeugbaues.** Vortrag: Winter 2 St.

*) Für die grundlegende Berechnung genügt das Belegen von 2 Übungsstunden.

**) Im darauffolgenden Sommersemester wird hierfür Höhere Thermodynamik zweistündig gelesen.

143. **Eisenbahnfahrzeuge einschl. elektrische Bahnen.** Vortrag: Sommer 4 St.
144. **Betrieb und Instandhaltung von Eisenbahnfahrzeugen.** Vortrag: Winter 1 St.
145. **Kraftfahrzeuge.** Vortrag: Sommer 2 St.
146. **Entwerfen von Kolbendampfmaschinen.** 6 St. *).
147. **Entwerfen von Dampferzeugern.** 6 St. *).
148. **Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen.** 2 St.
149. **Entwerfen von Eisenbahnfahrzeugen.** 6 St. *).

o. Professor Dr.-Ing. **Kritzler.**

150. **Grundzüge der Maschinenkonstruktion und Normung.** Vortrag: 1 St. Übungen: Winter 4 St., Sommer 3 St.
151. **Technisches Zeichnen.** (Für Chemiker.) 4 St.
152. **Grundzüge des Maschinenbaues.** (Für Bauingenieure und technische Physiker.) Vortrag: Sommer 2 St.
153. **Grundzüge der Maschinenkonstruktion.** (Für Bauingenieure und technische Physiker.) Übungen: 2 St.
154. **Einführung in die Betriebswirtschaftslehre.** Vortrag: Winter 2 St.
155. **Seminar für Betriebswirtschaftslehre.** Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre.
156. **Mechanische Technologie.** Vortrag: Sommer 2 St., Winter 3 St. Übungen: 1 St.
157. **Mechanische Technologie für Bauingenieure.** Vortrag: Sommer 2 St.
158. **Metallographie.** Vortrag: Sommer 1 St.
159. **Metallographische Übungen I.** 2 St.
160. **Metallographische Übungen II.** 4 St.
161. **Technologisches Praktikum für Fortgeschrittene.** 4 St.

Honorarprofessor Dr.-Ing. **Niemann.**

162. **Maschinenelemente I.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und gleichzeitiges Hören der Technischen Mechanik II, sowie der Einführung in die Festigkeitslehre.
163. **Maschinenelemente II.** Vortrag: Winter 4 St., Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Maschinenelemente I und gleichzeitiges Hören der Technischen Mechanik III, sowie der Festigkeitslehre I.
164. **Übungen in Maschinenelementen.** 6 St.
165. **Hebezeuge.** Vortrag: 2 St.
166. **Eisenkonstruktion der Hebezeuge.** Vortrag: Winter 1 St.
167. **Entwerfen von Hebezeugen.** 6 St. *).

o. Professor Dr.-Ing. **Pfleiderer.**

168. **Allgemeine Maschinenlehre.** Vortrag: Winter 3 St.
169. **Strömungsmaschinen I.** (Grundzüge der Strömungslehre, Wasserkraftmaschinen, Kreiselpumpen und Kreiselerdichter.) Vortrag: Winter 4 St., Sommer 2 St.

*) Für die grundlegende Berechnung genügt das Belegen von 2 Übungsstunden.

170. **Strömungsmaschinen II.** (Dampfturbinen.) Vortrag: Sommer 4 St.
Zum Verständnis erforderlich: für Studierende der Abteilung III: Strömungsmaschinen I, für Studierende der Abteilungen IV und VII: Allgemeine Maschinenlehre.
171. **Kolbenpumpen und Kolbenkompressoren.** Vortrag: Sommer 2 St.
172. **Entwerfen von Wasserkraftmaschinen.** 6 St. *).
173. **Entwerfen von Pumpen und Kompressoren.** 6 St. *).
174. **Entwerfen von Dampfturbinen.** 6 St. *).
175. **Regelung der Kraftmaschinen.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.
176. **Arbeiten im Versuchsfeld für Strömungsmaschinen und Dampferzeuger I.**
Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.
177. **Arbeiten im Versuchsfeld für Strömungsmaschinen und Dampferzeuger II.**
(Für Fortgeschrittene.) Übungen: nach Vereinbarung.

Dozenten.

Dozent Dr.-Ing. **Baumgärtel.**

178. **Schweißtechnik I** (Elektrische Schweißung). Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
179. **Schweißtechnik II** (Gasschmelzschweißung). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
180. **Schweißungen im Stahlbau** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
181. **Schweißen von legierten Stählen und Nichteisenmetallen.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: nach Vereinbarung.
182. **Arbeiten im Versuchsfeld für Schweißtechnik.** (Für Fortgeschrittene.) Übungen: 4 St. nach Vereinbarung.

Dozent Dr.-Ing. **Bock.**

183. **Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes.** — Patentrecht, Gebrauchsmuster-, Warenzeichen- und Geschmacksmusterrecht. Vortrag: 1 St.

Dozent Landesgewerberat **Gerloff.**

184. **Unfallverhütung.** Vortrag: 1 St.

Privatdozent Dr.-Ing. **Hofmann.**

185. **Verwaltungslehre der Industrie** (privat., honorarfrei).
I. Teil. Vortrag: Winter 1 St.
II. Teil. Vortrag: Sommer 1 St.
186. **Akkord- und Prämienberechnung** (privat., honorarfrei).
I. Teil. Vortrag: Winter 1 St.
II. Teil. Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent a. o. Professor **Kändler.**

187. **Ausgewählte Kapitel aus den Maschinenelementen** (Wälzlager, Gleitlager, Lagermetalle) (privat.). Vortrag: Winter 1 St. (14-tgg. 2 St.)
188. **Triebwerke** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St. (14-tgg. 2 St.)

*) Für die grundlegende Berechnung genügt das Belegen von 2 Übungsstunden.

Dozent Abteilungsdirektor Dr.-Ing. Carl A. E. Müller.

189. **Förderanlagen für Massengüter.** Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Dr. Schnutenhaus.

190. **Theorie und Technik des Vertriebs** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 2 St.

191. **Probleme aus dem Gebiete der industriellen Selbstkostenberechnung** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 1 St.

192. **Technik der Wirtschaftsprüfung** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

193. **Betriebswirtschaftliche Übungen** (privat., honorarfrei). Sommer 2 St.

Privatdozent Dr.-Ing. Schroeder.

194. **Gestaltungslehre der Feinmechanik I** (Stoffkunde, Konstruktion und Fertigung) (privat.). Vortrag: Winter 3 St.

195. **Gestaltungslehre der Feinmechanik II** (privat.). Vortrag: Sommer 3 St.

196. **Übungen zur Gestaltungslehre der Feinmechanik** (privat.). 4 St.

197. **Grundzüge der Schleif- und Poliertechnik** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

198. **Vorrichtungsbau** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

199. **Entwerfen von Vorrichtungen** (privat.). Übungen: 4 St.

200. **Messen und Meßwerkzeuge.** (Für Bau-, Maschinen-, Elektroingenieure und Chemiker) (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

201. **Arbeiten aus dem Gebiete der Feinstbearbeitung, Schleif- und Poliertechnik** (privat.). Nach Vereinbarung.

202. **Feinmechanik für Fernmeldetechniker** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

203. **Konstruktionsübungen aus der Feinmechanik für Fernmeldetechniker** (privat.). 4 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. Schulz.

204. **Metalle und Legierungen als Bau- und Werkstoff** (privat.). I. Teil: Vortrag: Winter 1 St. (14-tgg. 2 St.) II. Teil: Vortrag: Sommer 1 St. (14-tgg. 2 St.)

Dozent Dr.-Ing. Stöckmann.

205. **Allgemeiner Landmaschinenbau.** Vortrag: 2 St.

206. **Spezieller Landmaschinenbau** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

207. **Entwerfen von Landmaschinen** (privat.). Übungen: Winter 2 St.

208. **Übungen im Landmaschinen-Institut Helmstedt** (privat., honorarfrei). Sommer 1 St. nach Verabredung.

Privatdozent Dr.-Ing. Zacharias.

209. **Trocknungsanlagen** (privat., honorarfrei). Vortrag: 1 St.

Abteilung für Elektrotechnik.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr.-Ing. Marx.

210. **Grundzüge der Elektrotechnik I.** (Für Maschinen- und Elektroingenieure.) Vortrag: Winter 2 St.

211. **Grundzüge der Elektrotechnik II.** (Für Elektro- und Maschineningenieure.) Vortrag: Sommer 2 St.

212. **Wechselströme I.** Vortrag: Winter 2 St.

213. **Wechselströme II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.

214. **Elektrische Meßtechnik.** Vortrag: Sommer 2 St.

215. **Elektrische Kraft- u. Verteilungsanlagen.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.

216. **Entwerfen elektrischer Kraft- u. Verteilungsanlagen.** Übungen: Sommer 3 St.

217. **Hochspannungstechnik I.** Vortrag: Winter 2 St.

218. **Hochspannungstechnik II.** Vortrag: Sommer 2 St.

219. **Meßtechnische Übungen I.** Winter oder Sommer 3 St.

Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge der theoretischen und praktischen Elektrotechnik. Die Übungen im Sommer sind für Studierende angesetzt, die nicht im Herbst ihr Studium begonnen haben.

220. **Meßtechnische Übungen II.** 3 St.

221. **Hochspannungspraktikum.** Übungen: Sommer 3 St.

Zum Verständnis erforderlich: Hochspannungstechnik I.

222. **Selbständige Laboratoriumsarbeiten in Meßkunde oder Hochspannungstechnik.** Nach Vereinbarung.

o. Professor Dr.-Ing. Pungs.

223. **Grundzüge der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik.** Vortrag: Winter 4 St. Übungen: Winter 1 St.

Zum Verständnis erforderlich: Wechselströme.

224. **Theorie der elektrischen Leitungen.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.

Zum Verständnis erforderlich: Wechselströme.

225. **Telegraphie und Telephonie auf Leitungen.** Vortrag: 2 St. (Beginn Sommer.) Übungen: Winter 1 St.

Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik und Theorie der elektrischen Leitungen.

226. **Hochfrequenztechnik** (insbesondere drahtlose Telegraphie und Telephonie). Vortrag: 2 St. (Beginn Sommer.) Übungen: Winter 1 St.

Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik.

227. **Spezielle Anwendungsgebiete der Fernmeldetechnik** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 1 St.

228. **Entwerfen von Fernmeldeanlagen.** Übungen: 3 St.

229. **Laboratorium I für Fernmeldetechnik.** Übungen: 3 St.
Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik.
230. **Laboratorium II für Fernmeldetechnik.** Übungen: Winter 3 St.
231. **Laboratorium III für Fernmeldetechnik.** Übungen: Sommer 3 St.
232. **Seminar für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik** (privat., honorarfrei). (Mit Professor Dr. Habann.) Übungen: 1 St.
233. **Selbständige Laboratoriumsarbeiten aus dem Gebiet der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik.** Nach Vereinbarung.

o. Professor Dr. techn. Unger.

234. **Elektromaschinenbau.** Vortrag: 4 St. Übungen: 1 St.
235. **Elektrische Maschinen.** Vortrag: Winter 1 St.
236. **Entwerfen elektrischer Maschinen.** Übungen: 8 St.
Für einen kleinen Entwurf (Berechnung und Skizzen) brauchen nur 4 Stunden belegt zu werden.
237. **Grundzüge des Elektromaschinenbaues.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St. (Für Maschineningenieure.)
238. **Elementares Entwerfen elektrischer Maschinen.** Übungen: Sommer 2 St.
239. **Übungen an elektrischen Maschinen I.** Sommer 3 St.
Zum Verständnis erforderlich: Meßtechnische Übungen I und Vortrag Elektrische Maschinen.
240. **Übungen an elektrischen Maschinen II.** Winter 3 St.
241. **Prüfen elektrischer Maschinen I.** Übungen: Sommer 3 St.
Zum Verständnis erforderlich: Übungen an elektrischen Maschinen II.
242. **Prüfen elektrischer Maschinen II.** Übungen: Winter 3 St.
243. **Untersuchungen an elektrischen Maschinen.** Übungen: 3 St.
244. **Elektrische Bahnen.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
245. **Entwerfen elektrischer Bahnen.** Übungen: Winter oder Sommer 3 St.
246. **Maschinenelemente der Elektrotechnik.** Vortrag: Winter 2 St.
247. **Umformer und Kommutatormaschinen.** Vortrag: Sommer 2 St.
248. **Selbständige Laboratoriumsarbeiten aus dem Gebiete des Elektromaschinenbaues.** Nach Vereinbarung.

Dozenten.

Privatdozent a. o. Professor Dr. Habann.

249. **Allgemeine Schaltungslehre der Fernmeldetechnik** (Anwendung auf Selbstanschlußsysteme) (privat.). Vortrag: Winter 2 St. (W.-S. 35/36).
250. **Spezielle Schaltungslehre der Fernmeldetechnik** (Anwendung auf Selbstanschlußsysteme, Fernsteuerung, Fernmessung, Verstärkerämter) (privat.). Vortrag: Winter 2 St. (W.-S. 34/35)

Privatdozent a. o. Professor Hartig.

251. **Elektrischer Antrieb von Kranen** (privat.). Vortrag: 2 St.
252. **Der Leistungsfaktor in Wechselstromanlagen** (privat.). Vortrag: Sommer oder Winter 1 St.
253. **Starkstromtechnik für Bauingenieure** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

Honorarprofessor Dr. Dr.-Ing. E. h. Pfanhauser.

254. **Technische Elektrochemie** (unter Berücksichtigung der elektrochemischen Verfahren in der Industrie) (privat., honorarfrei). Vortrag: 2 St. (gemeinsam mit Dr. Kangro).

Abteilung für Chemie.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr. Fries.

255. **Anorganische Chemie** (mit Experimenten). Vortrag: Sommer 6 St.
256. **Organische Chemie** (mit Experimenten). Vortrag: Winter 5 St.
257. **Arbeiten im chemischen Laboratorium.**
258. **Chemisches Kolloquium** (zusammen mit Professor Dr. Wittig). Nach Verabredung. (privat., honorarfrei.)

Botanik

siehe Abteilung für Pharmazie und Nahrungsmittelchemie (Seite 47).

o. Professor Dr. Hilpert.

259. **Chemische Technologie.** Vortrag: Sommer 4 St., Winter 3 St.
260. **Analysen und Aufgaben aus der technischen Chemie.** Vortrag: 1 St.; Übungen: 5 St. (nur für Studierende, welche das organische und physikalisch-chemische Praktikum abgeschlossen haben).
261. **Kolloquium über chemische Technologie** gemeinsam mit Dr. Kangro (privat., honorarfrei).
262. **Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie.**
263. **Praktischer Kurs zur Kenntnis und chemischen Prüfung von Materialien** (besonders für Studierende anderer Abteilungen). Übungen: 3 St.

o. Professor emer. Dr. Reinke.

264. **Ausgewählte Kapitel aus der Zucker-, Stärke-, Malz- und Gärungsindustrie** (unter Berücksichtigung der Betriebskontrolle) (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
265. **Enzyme, Hormone und Vitamine** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor Dr. Roth.

- 266. **Physikalische Chemie.** Vortrag: Sommer 4 St.
- 267. **Elektrochemie.** Vortrag: Winter 3 St.
- 268. **Metallurgie.** Vortrag: Winter 2 St.
- 269. **Moderne Ansichten über den Aufbau unorganischer Verbindungen.** Vortrag: Sommer 1 St.
- 270. **Grundzüge der Chemie** (privat.). (Für Studierende der II. bis IV. Abteilung.) Vortrag: 2 St. Im Winter: Grundgesetze, Chemie der Nichtmetalle. Im Sommer: Chemie der Metalle, Kolloidchemie, organische Chemie.
- 271. **Mathematisch-chemisches Seminar für Anfänger.** Winter 1 St.
- 272. **Mathematisch-chemisches Seminar für Fortgeschrittene.** Sommer 1 St.
- 273. **Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie.** (Physikalisch-chemisches Praktikum für Anfänger und für Fortgeschrittene; selbständige Arbeiten für Diplomkandidaten und Doktoranden).

o. Professor Dr. Stolley.

- 274. **Grundzüge der Mineralogie.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 1 St.
- 275. **Mineralogie.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) Vortrag: Winter 3 St.
- 276. **Geologie I.** (Dynamische, petrographische und tektonische Geologie.) Vortrag: Winter 2 St.
- 277. **Geologie II.** (Historische Geologie.) Vortrag: Sommer 3 St.
- 278. **Mineralogische Übungen.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) a) Kleines Praktikum: 4 St., b) Großes Praktikum: 8 St.
- 279. **Mineralogische und geologische Übungen.** (Für Bauingenieure.) Winter 1 St. Sommer 2 St.
- 280. **Geologische Übungen und Arbeiten.** a) Kleines Praktikum: 4 St., b) Großes Praktikum: 8 St.
- 281. **Paläontologische Übungen.** 2 St. oder mehr.
- 282. **Geologisches Kolloquium** (privat., honorarfrei). Im Winter nach Vereinbarung.

Dozenten.

Privatdozent Dr. Eilert.

- 283. **Theoretische Grundlagen physikalisch-chemischer und elektrochemischer Messungen** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 1 St.
- 284. **Theorien über die Vorgänge bei industriellen elektrochemischen Verfahren** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent a. o. Professor Dr. Gehring.

- 285. **Bodenbakteriologie** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
- 286. **Chemie des Ackerbodens** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
- 287. **Praktikum in Agrikulturchemie** (privat.). Ganztägig.

Privatdozent Dr. Kangro.

- 288. **Chemische Kinetik, Katalyse und technische Katalysatoren** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
- 289. **Theorie und Praxis der wichtigsten Vorrichtungen und Apparate in der chemischen Großindustrie** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
- 290. **Technische Elektrochemie** (unter Berücksichtigung der elektrochemischen Verfahren i. d. Industrie) (priv., honorarfrei). Vortrag: 2 St. (gemeinsam m. Prof. Dr. Pfanhauser).
- 291. **Kolloquium über chemische Technologie** (privat., honorarfrei), (gemeinsam mit Professor Dr. Hilpert). 1 St. (14-tgg. 2 St.).

Privatdozent a. o. Professor Dr. Krauss.

- 292. **Einführung in das chemische Praktikum.** (Für Anfänger.) Vortrag 2 St.
- 293. **Praktische Anleitung zur Vorprobenanalyse** (privat.). Sommer 2 St.
- 294. **Ausgewählte Kapitel a. d. anorganischen Chemie** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
- 295. **Anorganische Chemie** (privat.). (Für Fortgeschrittene.) Vortrag: Winter 2 St.
- 296. **Seminar für Doktoranden** (privat., honorarfrei). 2 St.
- 296a. **Die Chemie des Gaskampfes** (mit Versuchen) (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

Privatdozent a. o. Professor Dr. Kumm.

- 297. **Minerallagerstättenlehre I.** Allgemeiner Teil (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
- 298. **Minerallagerstättenlehre II.** Spezieller Teil (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 2 St.
- 299. **Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen** (privat.). Winter 2 St.
- 300. **Geologie des Grundwassers** (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 1 St.
- 301. **Geologie und Bodengestaltung von Braunschweig und Umgebung** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
- 302. **Bodenkunde** (privat.). Vortrag (mit Übungen): Sommer 2 St.

Privatdozent a. o. Professor Dr. F. J. Meyer.

- 303. **Allgemeine Pflanzengeographie** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
- 304. **Ausländische Nutzpflanzen, unter besonderer Berücksichtigung der tropischen und subtropischen Kulturpflanzen** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
- 305. **Pflanzengeographische Exkursionen** (privat.). Nach Verabredung.

Dozent für Gas- und Wasserversorgung N. N.

Die Neuregelung der Vorlesungen über Gas- und Wasserversorgung ist noch nicht abgeschlossen.

a. o. Professor Prosektor Dr. med. W. H. Schultze.

- 307. **Bakteriologie.** Vortrag: Winter 1 St.
- 308. **Bakteriologische Übungen.** (Für Chemiker, Apotheker und Ärzte.) Sommer 2 St.
- 309. **Gewerbekrankheiten und deren Verhütung.** Vortrag: Winter 1 St. (außerdem Besichtigung gewerblicher Betriebe).

Privatdozent Dr. Steinhoff.

- 310. **Wärme- und Kälteschutz** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
- 311. **Feuerungstechnik und Ofenbaustoffe** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
- 312. **Hydraulische Bindemittel** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
- 313. **Die Arbeitsmethoden der keramischen Industrie** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Studienrat Dr. Weisel.

- 314. **Mathematik für Chemiker.** Vortrag: Winter 3 St.
- 315. **Elementare Zahlentheorie und Algebra** (für Studierende der Erziehungswissenschaften). Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 1 St.

a. o. Professor Dr. Wittig.

- 316. **Chemie der alicyclischen Verbindungen.** Winter 2 St.
- 317. **Organische Farbstoffe.** Sommer 2 St.
- 318. **Chemisches Kolloquium** (gemeinsam mit Prof. Dr. Fries) (privat., honorarfrei). 2 St.
- 319. **Organisch-chemisches Seminar, II. Teil** (privat.). Winter 2 St.

Abteilung für Pharmazie und Nahrungsmittelchemie.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr. Horrmann.

- 320. **Gerichtliche Chemie.** Vortrag: Winter 1 St.
- 321. **Grundzüge der Maßanalyse.** Vortrag: Sommer 1 St.
- 322. **Pharmazeutische Chemie.** Vortrag: 4 St.
- 323. **Arbeiten im Laboratorium für pharmazeutische Chemie.**
- 324. **Einführung in die für Apotheker wichtigen gesetzlichen Bestimmungen** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.
- 325. **Seminar für praktische Pharmazie.** (Gemeinsam mit Apotheker Dr. Kern und unter Hinzuziehung von prakt. Apothekern) (privat., honorarfrei).
 - a) D. A. B. VI, Gesetzeskunde, Standesfragen: Sommer 2 St.
 - b) D. A. B. VI, Homöopathie, galen. Zubereitungen und Spezialitäten: Winter 2 St.
- 326. **Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln** (mit Besichtigungen von Betrieben). Vortrag: Winter 2 St.
- 327. **Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung.** Vortrag: Sommer 1 St.
- 328. **Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser.** Vortrag: Sommer 1 St.
- 329. **Gesetze und Rechtsprechung betr. den Verkehr mit Lebensmitteln.** Seminar (privat., honorarfrei).
- 330. **Arbeiten im Laboratorium für Nahrungsmittelchemie.**

o. Professor Dr. Jaretzky

- 331. **Pharmakognosie.** Vortrag: 3 St.
- 332. **Pharmakognostisches Praktikum I.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 2 St.
- 333. **Pharmakognostisches Praktikum II.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.
- 334. **Pharmakognostisches Praktikum III.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.
Zum Verständnis der pharmakogn. Praktika erforderlich: Botan.-mikroskop. Übungen I.
- 335. **Pharmakognostisches Praktikum IV.** (Für Fortgeschrittene.) Winter 4 St.
- 336. **Arbeiten im pharmakognostischen Laboratorium.** Ganztägig.
- 337. **Aussprache über pharmazeutisch wichtige Drogen** (für Examenssemester) (privat., honorarfrei). Vortrag: 1 St.
- 338. **Allgemeine Botanik.** Vortrag: Sommer 2 St.
- 339. **Spezielle Botanik.** Vortrag: Winter 2 St.
- 340. **Demonstration offizineller Pflanzen** (privat.). Winter 1 St.
- 341. **Mikroskopische Übungen I.** (Für Anfänger.) 2 St.
- 342. **Mikroskopische Übungen II.** (Für Geübtere.) 2 St.
- 343. **Anatomisch-physiologisches Praktikum** (privat.). 4 St.
- 344. **Mikroskopische Untersuchungen pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel** (privat.). Übungen: Winter 6 St.
- 345. **Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen.** Sommer 1 St.
- 346. **Systemkunde mit praktischen Übungen im Pflanzenbestimmen.** Vortrag: 1 St. (Für Studierende der Erziehungswissenschaften.)

Dozenten.

Apotheker Dr.-Ing. Kern.

- 347. **Untersuchung des Harns** (privat.). Vortrag: 1 St.
- 348. **Analytische Chemie.** Vortrag: 2 St.
- 349. **Praktische Übungen in der Harnanalyse (einschließlich Sedimentuntersuchung)** (privat., honorarfrei). 1 St.
- 350. **Sterilisationsübungen** (privat.). 1 St.
- 351. **Seminar für praktische Pharmazie.** (Gemeinsam mit Prof. Dr. Horrmann und unter Hinzuziehung von praktischen Apothekern) (privat., honorarfrei).
 - a) D. A. B. VI, Gesetzeskunde, Standesfragen: Sommer 2 St.
 - b) D. A. B. VI, Homöopathie, galen. Zubereitungen und Spezialitäten: Winter 2 St.
- 352. **Praktikum der prakt. Pharmazie für Fortgeschrittene** (nach dem Staatsexamen) nach Verabredung (privat., honorarfrei).

Abteilung für Mathematik, Physik und Luftfahrt.

Planmäßige Professoren.

o. Professor Dr. Diesselhorst. *Optik*

- 353. **Experimentalphysik I** (Elektrizität und Magnetismus). Vortrag: Winter 4 St.
- 354. **Experimentalphysik II** (Experimentelle Dynamik und Hydrodynamik). Vortrag: Sommer 2 St.

355. **Experimentalphysik III** (Wärme, Mol.-Phys., Optik). Vortrag: Sommer 2 St.
 356. **Vektorrechnung** (mit Anwendungen, insbesondere aus der Mechanik). Vortrag: Winter 1 St.
 357. **Einführung in die Theorie der Elektrizität**. Vortrag: Sommer 4 St.
 358. **Ausgewählte Abschnitte aus der theoretischen Physik**. Vortrag: Winter 2 St.
 359. **Physikalisches Praktikum I**.
 360. **Physikalisches Praktikum II**.
 361. **Physikalisches Kolloquium**. Alle 14 Tage 2 St. (privat., honorarfrei).

o. Professor Dr. **Eisenmann**.

362. **Technische Mechanik I**. Vortrag: Winter 3 St. Seminarist. Übungen: Winter 1 St.
 363. **Technische Mechanik II**. Vortrag: Sommer 2 St. Seminarist. Übungen: Sommer 1 St.
 364. **Technische Mechanik III**. Vortrag: Winter 3 St. Seminarist. Übungen: Winter 1 St.
 365. **Hydrodynamik**. Vortrag: Sommer 2 St. Seminarist. Übungen: Sommer 1 St.
 366. **Graphische Statik**. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 367. **Statik der Baukonstruktionen I**. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 4 St.
 368. **Statik der Baukonstruktionen II**. Vortrag: Sommer 2 St. Seminarist. Übungen: Sommer 4 St.
 369. **Sondergebiete aus der Statik, im besonderen Statik der Vollwandsysteme** (privat.). Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.
 370. **Seminar Statik der Baukonstruktionen**. Winter 1 St.
 371. **Flugzeugbau** (privat.). Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
 372. **Flugtechnisches Praktikum**. Versuche am Windkanal und am Flugzeug (privat.). (Honorarfrei für Teilnehmer am Vortrag und Übungen im „Flugzeugbau“.)

a. o. Professor Dr.-Ing. **Föppl**.

373. **Einführung in die Festigkeitslehre**. Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
 374. **Festigkeitslehre I**. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
 375. **Festigkeitslehre II**. Vortrag: Sommer 2 St.
 376. **Technische Schwingungslehre**. Vortrag: Sommer 2 St.
 377. **Aerodynamik *)**. Vortrag: Winter 1 St.
 378. **Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure**. Übungen mit Vorträgen: Sommer durchschnittlich 2 St. nach Vereinbarung.
 379. **Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwingungstechnik**. Winter 2 St. nach Vereinbarung.

*) Im Wintersemester 1935/36 folgt: Massenkräfte und Massenausgleich. Vortrag: Winter 1 St.

o. Professor Dr. **Friedrichs**

380. **Höhere Mathematik I**. Vortrag: Winter 5 St. Übungen: Winter 3 St.
 381. **Höhere Mathematik II**. Vortrag: Sommer 5 St. Übungen: Sommer 2 St.
 382. **Höhere Mathematik III**. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
 383. **Funktionen von komplexen Veränderlichen *)**. Vortrag: Sommer 2 St.
 384. **Ausgleichsprobleme nach der Heaviside-Rechnung**. Vortrag: Sommer 2 St.
 385. **Seminar über Sondergebiete der mathematischen Physik** (privat., honorarfrei). Winter 1 St.

o. Professor Dr. **Gehlhoff**.

386. **Allgemeine Volkswirtschaftslehre**. Vortrag: Sommer 3 St.
 387. **Volkswirtschaftspolitik** (außer Sozial- und Agrarpolitik). Vortrag: Winter 2 St.
 388. **Sozialpolitik**. Vortrag: Winter 1 St.
 389. **Agrarpolitik**. Vortrag: Sommer 1 St.
 390. **Finanzwissenschaft**. Vortrag: Winter 1 St.
 391. **Volkswirtschaftliche Übungen für Anfänger**. 2 St.
 392. **Volkswirtschaftliche Übungen für Fortgeschrittene**. 2 St.

a. o. Professor Dr. **Koppe**.

393. **Luftnavigation**. Vortrag: Winter 1 St.¹⁾
 394. **Luftmeereskunde**. Vortrag: Winter 1 St.²⁾
 395. **Luftfahrtmeßtechnik**. Vortrag: Sommer 1 St.³⁾
 396. **Flugmeteorologie**. Vortrag: Sommer 1 St.⁴⁾
 397. **Übungen in Luftfahrtmeßtechnik**. 2 St.
 398. **Übungen in Flugmeteorologie**. 2 St.
 399. **Kolloquium über Fragen des praktischen Luftverkehrs** (privat., honorarfrei). Winter 2 St.

o. Professor Dr. **Timerding**.

400. **Darstellende Geometrie**. Vortrag: 3 St. Übungen: Winter 4 St., Sommer 2 St.
 401. **Perspektive und Schattenlehre**. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 402. **Ausgewählte Kapitel aus der Darstellenden Geometrie für Bauingenieure**. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 403. **Analytische Mechanik**. Vortrag: Winter 2 St.
 404. **Projektive Geometrie (Geometrie der Lage)**. Vortrag: Sommer 2 St.
 405. **Einführung in die Differentialgeometrie**. Vortrag: Winter 2 St.

*) Im S.-S. 1936 statt dieser Vorlesung: Differentialgleichungen der Physik.

¹⁾ Im W.-S. 1935/36: Flug und Landung im Nebel.

²⁾ Im W.-S. 1935/36: Wettervorhersage.

³⁾ Im S.-S. 1936: Messungen an Luftfahrzeugen.

⁴⁾ Im S.-S. 1936: Klima und Luftverkehr.

Dozenten.

a. o. Professor Oberstudiendirektor Dr. Bergwitz.

- 406. **Elektrische Leitung in Gasen** (mit Versuchen). Vortrag: Winter 2 St.
- 407. **Radioaktivität mit Anwendungen** (mit Versuchen). Vortrag: Sommer 2 St.
- 408. **Physik der Röntgenstrahlen**. Vortrag: Winter 1 St.
- 409. **Anwendung der Röntgenstrahlen**. Vortrag: Sommer 1 St.
- 410. **Elektronisch-radiologisches Praktikum**. Winter und Sommer je ein Nachmittag.

Privatdozent Studienrat Dr. Groeneveld.

- 411. **Praktische Mathematik** (privat.). (Graphische und numerische Rechenmethoden mit Anwendungen.) Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Dr. Lübcke.

- 412. **Akustik I** (Schallwellen und Schallempfang). Vortrag: Winter 1 St.
- 413. **Akustische Meßmethoden I**. Vortrag mit Übungen: Winter 1 St.
- 414. **Akustik II** (Bau- und Raumakustik und Schallstrahlung). Vortrag: Sommer 1 St.
- 415. **Akustische Meßmethoden II**. Vortrag mit Übungen: Sommer 1 St.
- 416. **Physikalisch-technische Arbeiten im Laboratorium** (privat.). Nach Vereinbarung.
- 417. **Physikalisches Kolloquium** (privat., honorarfrei). 14-tägig 2 St. (Gemeinsam mit Prof. Dr. Diesselhorst.)

Arbeitsgerichtsdirektor Meyer.

- 418. **Arbeitsrecht und Sozialversicherung**. Vortrag: 2 St.

a. o. Professor Privatdozent Dr. Dr. Rautmann.

- 419. **Einführung in die Anatomie und Physiologie des menschlichen Organismus** (mit besonderer Berücksichtigung flugmedizinischer Fragen). Vortrag: 1 St.

N. N.

- 420. **Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat**. Vortrag: Winter 2 St.
- 421. **Ausgewählte Kapitel aus dem Handelsrecht und Wechselordnung**. Vortrag: Winter 1 St.
- 422. **Das Recht der Schuldverhältnisse in Theorie und Praxis**. Vortrag: Winter 2 St.
- 423. **Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues**. Vortrag: Sommer 2 St.
- 424. **Das Recht der industriellen Unternehmungen**. Vortrag: Sommer 2 St.
- 425. **Konkursordnung und Anfechtungsgesetz**. Vortrag: Sommer 1 St.
- 426. **Arbeitsgerichtsgesetz, Kündigungsrecht und Kündigungsschutz im Arbeitsrechte, Arbeitszeitverordnung und Arbeitsnotgesetz**. Vortrag: Winter 1 St.

Privatdozent Dr. Uhden.

- 427. **Der nahe Orient**. Vortrag: Winter 2 St.
- 428. **Die Slawenländer**. Vortrag: Sommer 2 St.

Abteilung für Kulturwissenschaften.

Planmäßige Professoren.

a. o. Professor Dr. Berger.

- 431. **Einführung in das erziehungswissenschaftliche Studium**. Vortrag: Sommer 1 St.
- 432. **Geschichte der Pädagogik**. Vortrag: Sommer 2 St.
- 433. **Allgemeine Erziehungswissenschaft**. Vortrag: Sommer 3 St.
- 434. **Pädagogik der Gegenwart**. Vortrag: Winter 2 St.
- 435. **Bildungsorganisation und Bildungsverfahren**. Vortrag: Sommer 2 St.
- 436. **Germanisch-deutsche Weltanschauung von der germanischen Frühzeit bis zur Gegenwart**. Vortrag mit Aussprachen, öffentlich, Winter 2 St.
- 437. **Das Bild des Menschen in der anthropologischen und charakterologischen Forschung der Gegenwart** (Ernst Kretschmer, Eduard Spranger, Max Scheler, Ludwig Klages, L. F. Clauss u. a.). Vortrag mit Aussprachen, öffentlich, Sommer 2 St.
- 438. **Übungen zur Geschichte der Pädagogik**. Winter 2 St.
- 439. **Übungen zu einer völkisch-pädagogischen Anthropologie**. Winter 2 St.
- 440. **Übungen zu Fichtes Nationalerziehung**. Sommer 2 St.
- 441. **Übungen zur systematischen Erziehungswissenschaft: Gemeinschaft und Erziehung**. Winter 2 St.
- 442. **Erziehungswissenschaftliches Praktikum** (gemeinsam mit den Professoren Hoppe, Koßwig, Kükelhahn, Roloff) zur Theorie, Psychologie und Didaktik des deutschkundlichen Unterrichts (privat, honorarfrei). Übungen: Winter 2 St.
- 443. **Erziehungswissenschaftliches Praktikum** (gemeinsam mit den Professoren Hoppe, Koßwig, Kükelhahn, Roloff) zur Theorie, Psychologie und Didaktik des naturkundlichen Unterrichts (privat, honorarfrei), Übungen: Sommer 2 St.

o. Professor Herwig.

- 444. **Grundfragen und Methoden der Psychologie**. Vortrag: Sommer 2 St.
- 445. **Psychologische Übungen für Anfänger**. Sommer 2 St.
- 446. **Psychologische Übungen** (Methoden und Beobachtungsschulung). Winter 2 St.
- 447. **Kinder- und Jugendpsychologie**. Vortrag: Winter 2 St.
- 448. **Typen- und Charakterlehre**. Vortrag: Sommer 2 St.
- 449. **Pädagogische Psychologie**. Vortrag: Winter 2 St.
- 450. **Übungen zur pädagogischen Psychologie**. Sommer 2 St.
- 451. **Experimentelle Übungen für Fortgeschrittene**. Sommer 2 St.
- 452. **Übungen über Intelligenzuntersuchungen**. Winter 2 St.
- 453. **Anleitung zu selbständigen Arbeiten für Fortgeschrittene**. Übungen: 2 St.
- 454. **Psychologisches Kolloquium** (Probleme der neueren Psychologie, Sozialpsychologie). Winter 2 St.
- 455. **Psychologie der Arbeit I** (Eignung und Anlernung). Vortrag: Winter 2 St.
- 456. **Psychologie der Arbeit II** (Arbeitsverfahren und Reklame). Vortrag: Sommer 2 St.

Bibl. d. TU.
Braunschweig

457. **Anleitungen zu psychologischen Untersuchungen.** Übungen: 2 St.
 457a. **Psychologie des anormalen Seelenlebens.** Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. Hoppe.

458. **Einführung in die deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft** (unter besonderer Berücksichtigung der unterrichtlichen Zielsetzungen). Vortrag: Sommer 2 St.
 459. **Übungen zur Methodenlehre der Literaturwissenschaft.** Sommer 2 St.
 460. **Geschichte der deutschen Sprache.** Vortrag: Winter 2 St.
 461. **Die Ausdruckswerte der deutschen Sprache.** Übungen: Winter 2 St.
 462. **Die deutsche Dichtung der Gegenwart.** Vortrag: Winter 2 St.
 463. **Von der germanischen Frühzeit bis zur ritterlich-höfischen Dichtung.** Vortrag: Sommer 2 St.
 464. **Die deutsche Dichtung seit der Romantik.** Vortrag: Winter 2 St.
 465. **Der völkische Gedanke in der Gegenwartsdichtung.** Übungen: Sommer 2 St.
 466. **Die Bildungswerte der Dichtung im Deutschunterricht.** Vortrag: Sommer 2 St.
 467. **Die Dichtung in Niedersachsen.** Übungen: Winter 2 St.
 468. **Proseminar: Das heldische Lebensideal in der deutschen Dichtung.** Übungen: Sommer 2 St.
 469. **Seminar: Das Märchen in Forschung und Unterricht.** Übungen: Winter 2 St.
 470. **Literarische Arbeitsgemeinschaft** (privat.). Übungen: 2 St.

a. o. Professor Dr. Koßwig.

471. **Allgemeine Zoologie.** Vortrag: Sommer 2 St.
 472. **Vergleichende Physiologie von Pflanze und Tier.** Vortrag: Winter 3 St.
 473. **Vererbungs- und Abstammungslehre.** Vortrag: Sommer 2 St.
 474. **Anleitung zu biologischen Schulversuchen** (privat., honorarfrei). Übungen: Sommer 2 St.
 475. **Rassenkunde und Gesellschaftsbiologie.** Vortrag: Winter 3 St.
 476. **Tiere der Heimat.** Übungen: Sommer 2 St.
 477. **Zoologisches Praktikum.** Übungen: Winter 4 St.
 478. **Tiergeographie.** Vortrag: Sommer 2 St.
 479. **Entwicklungsgeschichte.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 480. **Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
 481. **Arbeiten im Naturhistorischen Museum.** Übungen: 2 St.
 482. **Abstammungslehre.** Vortrag: Winter 2 St.
 483. **Zoologisches Laboratorium.** Täglich, halbtäglich in jedem Semester.
 484. **Zoologische Exkursionen** (privat., honorarfrei). Sommer.
 485. **Rassenkunde und Rassenhygiene** (gemeinsam mit Dr. Moser). Vortrag: 1 St.

a. o. Professor Dr. Lautensach.

486. **Einführung in die geographischen Grundbegriffe I.** Vortrag: Sommer 2 St.
 487. **Einführung in die geographischen Grundbegriffe II.** Vortrag: Winter 2 St.
 488. **Niedersachsen.** Vortrag: Sommer 2 St.
 489. **Deutschland.** Vortrag: Winter 2 St.
 490. **Asien.** Vortrag: Sommer 3 St.
 491. **Die Landschaftsgürtel der Erde.** Vortrag: Winter 3 St.
 492. **Kartenkundliche Übungen.** Sommer 2 St.
 493. **Die deutschen Leistungen bei Entdeckung und Erforschung der Erde.** Übungen: Winter 2 St.
 494. **Geographisches Proseminar: Britisches Weltreich.** Übungen: Sommer 2 St.
 495. **Geographisches Seminar: Geographie von Deutschland.** Übungen: Winter 2 St.
 496. **Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Geographie.** Übungen: Sommer 1 St.
 497. **Geographie des Deutschtums auf der Erde.** Übungen: Winter 1 St.
 498. **Anleitung zu selbständigen Arbeiten** (privat.). Sommer 2 St.
 499. **Geographische Lehrausflüge** (privat., honorarfrei). Im Sommer alle 14 Tage.
 500. **Große Exkursion am Ende des Sommersemesters** (privat., honorarfrei).

o. Professor Dr. Moog.

501. **Hauptprobleme der Philosophie.** Vortrag: Winter 2 St.
 502. **Lektüre und Besprechung eines philosophischen Schriftstellers.** Winter 2 St.
 503. **Deutsche Philosophie der Gegenwart.** Vortrag: Winter 2 St.
 504. **Philosophische Übungen für Anfänger.** 2 St.
 505. **Philosophische Übungen für Fortgeschrittene.** 2 St.
 506. **Philosophische Grundlagen der Geisteswissenschaften.** Vortrag: Winter 2 St.
 507. **Philosophisches Seminar** (Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten), (privat.). 2 St.
 509. **Philosophische Staatstheorien in Altertum und Neuzeit** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 510. **Fichte** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 511. **Einleitung in die Philosophie und Pädagogik.** Vortrag: Sommer 2 St.
 512. **Geschichte der deutschen Philosophie und Weltanschauung.** Vortrag: Sommer 2 St.
 513. **Philosophie der Erziehung.** Vortrag: Sommer 2 St.
 514. **Grundfragen der Ethik, Staats- und Kulturphilosophie.** Vortrag: Sommer 2 St.
 515. **Problem der Ästhetik und Philosophie der Kunst** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 516. **Schopenhauer und Nietzsche** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. Roloff.

517. **Das deutsche Volk und die deutsche Geschichte.** (I. Deutsche Volks- und Stammeskunde. II. Die Grundzüge der deutschen Geschichte mit Einschluß der Wehrgeschichte.) Vortrag: 2 St.

518. **Deutsche Wirtschafts-, Sozial- und Verfassungsgeschichte** (Geschichtliche Grundlegung einer deutschen Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftslehre). Vortrag: Sommer 2 St.
519. **Deutschland im Kreise der Weltmächte von 1871 bis zur Gegenwart.** Vortrag: Winter 2 St.
520. **Einführung in die Geschichtswissenschaft.** Vortrag: Sommer 2 St.
521. **Ausgewählte Abschnitte aus der Weltgeschichte.** Vortrag: 2 St.
522. **Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht in völkisch-nationaler Ausrichtung.** Vortrag mit Übungen: 2 St.
523. **Proseminar** (Übungen für Anfänger zur Einführung in die geschichtliche Forschung, besonders die Heimatgeschichts- und Sippengeschichtsforschung). Winter 2 St.
524. **Seminar** (für Fortgeschrittenere, mit Anleitung zu schriftlichen Arbeiten. Übungen zur Geschichte des deutschen Staatsgedankens, zur deutschen Wirtschafts- und Kulturgeschichte, heimatgeschichtliche Übungen und Exkursionen). Übungen: 2 St.
525. **Der Kampf um den deutschen Osten.** Vortrag: Winter 1 St.
526. **Der deutsche Kolonialgedanke und die deutsche Kolonialgeschichte.** Vortrag: Sommer 1 St.
527. **Die Großstaaten der Gegenwart** (Ihre Verfassung, Gesellschaft, Wirtschaft auf geschichtlicher Grundlage) (privat.). Teil I Vortrag: Sommer 2 St. Teil II Übungen: Winter 2 St.

Dozenten.

Dozent Lic. Dosse.

528. **Das Christentum in den ersten Jahrhunderten.** Vortrag: Sommer 2 St.
529. **Neutestamentliche Briefe.** Übungen: Sommer 2 St.
530. **Die innere Entwicklung des Protestantismus.** Vortrag: Winter 2 St.
531. **Germanische und christliche Religion.** Übungen: Winter 2 St.
532. **Der evangelische Glaube I.** Vortrag: Sommer 2 St.
533. **Urkunden der Reformation.** Übungen: Sommer 2 St.
534. **Der evangelische Glaube II.** Vortrag: Winter 2 St.
535. **Lutherschriften.** Übungen: Winter 2 St.
536. **Religionspädagogik I.** Vortrag: Sommer 2 St.
537. **Religionspädagogik II.** Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent a. o. Professor Oberstudiendirektor Dr. Gronau.

538. **Deutsches Christentum** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
539. **Ursprung und erste Entwicklung des Christentums** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
540. **Weltanschauungen des 19. und 20. Jahrhunderts** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Dozent Bibliotheksdirektor Dr. Herse.

541. **Deutsche Kulturgeschichte von der Völkerwanderung bis zum dreißigjährigen Krieg.** Vortrag: Sommer 2 St.
542. **Deutsche Kulturgeschichte vom dreißigjährigen Krieg bis zur Gegenwart.** Vortrag: Winter 2 St.

Dozent Studienrat Hinze.

543. **Grundzüge der englischen Sprachgeschichte.** Vortrag: Winter 2 St.
544. **Englische Phonetik.** Vortrag: Winter 2 St.
545. **Englische Sprachübungen für Fortgeschrittene.** 2 St.
546. **Methodik und Didaktik des englischen Unterrichts.** Vortrag: Sommer 1 St.
547. **An English Lecture: On the Growth and Structure of the British Parliament and the British Empire.** Vortrag: Sommer 1 St.

Dozent Professor Dr. Hofmeister.

548. **Die Kultur der Germanen.** Vortrag: Winter 2 St.
549. **Deutsche Vorgeschichte** (Stein- und Bronzezeit). Vortrag: Winter 2 St.
550. **Einführung in die deutsche Altertumskunde.** Vortrag: Sommer 2 St.
551. **Vorgeschichte Niedersachsens** (mit Exkursionen). Vortrag: Sommer 2 St.
552. **Vorgeschichtliche Übungen:** 2 St.

Dozent Studienrat Horney.

553. **Ausgewählte Kapitel der französischen Literaturgeschichte.** Vortrag: 2 St.
554. **Übungen im Anschluß an Tageszeitungen.** 2 St.
555. **Ausgewählte Kapitel der französischen Sprachgeschichte.** Vortrag: 2 St.

Privatdozent a. o. Professor Dr. Jesse.

556. **Deutsche Volkskunde der Gegenwart I.** Vortrag: Sommer 2 St.
557. **Deutsche Volkskunde der Gegenwart II.** Vortrag: Winter 2 St.
- 557a. **Deutsche Volkskunde der Gegenwart III.** Vortrag: Sommer 2 St.
558. **Übungen zur deutschen Volkskunde.** Winter 2 St.

Honorarprofessor Schulrat Kükelhahn.

559. **Einführung in die Grundfragen neuzeitlicher Unterrichtsgestaltung.** Anfangsunterricht, Grundschularbeit. Vortrag: 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
560. **Die Unterrichtsgestaltung in der Landschule.** Methodik der Unterrichtsfächer der Volksschuloberstufe (naturwissenschaftliche Fächer). Vortrag: 2 St. Übungen: 1 St.
561. **Methodik der Unterrichtsfächer der Volksschuloberstufe** (geisteswissenschaftliche Fächer). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
- 561a. **Schulrecht.** Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Studienrat Dr. Lange.

562. **Die deutsch-französischen Beziehungen** (1789—Gegenwart) (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 1 St.
 563. **Die polnische Frage** (1772—Gegenwart) (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

Dozent Dr. med. Moser.

- 563a. **Rassenkunde und Rassenhygiene** (gemeinsam mit Prof. Dr. Koßwig). Vortrag: 1 St.

Lektor Dr. Bittrich.

564. **Allgemeine Musiklehre I** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 565. **Allgemeine Musiklehre II** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 566. **Harmonielehre I** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 567. **Harmonielehre II** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 568. **Geschichte der deutschen Musik.**
 1. Von den Anfängen bis zum Beginn der deutschen Klassik (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 2. Von der Klassik bis zur Gegenwart (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 569. **Übungen im Chorgesang** (privat.). 2 St.

Lektor Möbius.

570. **Lautbildung, Sprechtechnik** (privat.). Vortrag: 1 St. Übungen: 1 St.
 571. **Vortragskunst** (privat.). Übungen: 2 St.
 572. **Stimm- und Sprachheilkunde** (nur gleichzeitig mit Lautbildung und Sprechtechnik oder als Fortsetzung) (privat.). Vortrag: 2 St.

Lektor Kunstmaler Rothe.

574. **Aktzeichnen** (privat.). Übungen: Winter 4 St.
 575. **Kopfzeichnen** (privat.). Übungen: Sommer 4 St.
 576. **Radieren, Litographieren, Holzschnitt** (privat.). Übungen: Winter 4 St.
 577. **Anatomie** (privat.). Übungen: Winter 1 St.
 578. **Landschafts- und Architekturzeichnen** (privat.). Übungen: Sommer 6 St.
 579. **Zeichnen und Malen nach Naturgegenständen** (privat.). Sommer 3 St., Winter 3 St.
 580. **Wandtafelzeichnen** (privat.). Winter 3 St.
 581. **Perspektive, Projektion** (privat.). Übungen: Winter 3 St.
 582. **Modellieren, Werkarbeit** (privat.). Übungen: Winter 2 St.
 583. **Gedächtniszeichnen und Komposition** (privat.). Übungen: Winter 2 St., Sommer 2 St.

Lektorin E. Laue.

584. **Spanische Sprache für Anfänger** (privat.). Vortrag: 2 St.
 585. **Spanische Sprache für Geübtere** (privat.). Vortrag: 2 St.

Akad. Diplom. Turn- und Sportlehrer Lacour.

586. Wintersemester: 2 St. **Turnen, Waldlauf, Frühgymnastik, Fußball, Handball.**
 Bei günstiger Witterung im Harz **Skikursus** während der Weihnachtsferien.
 587. Sommersemester: 2 St. **Leichtathletik, Schwimmen, Frühgymnastik, Sommerspiele, Rudern, Tennis.**
Vorträge über Zweck und Ziele moderner Leibesübungen und Massage.
 588. **Schulturnen mit Übungen in der Turnsprache, Hallenspiele, Bodenturnen.**
 Übungen: Winter 2 St.
 589. **Theorie.** Vortrag: Winter 1 St.
 a) Grundzüge der medizinischen Hilfswissenschaften (Anatomie, Physiologie, Hygiene und erste Hilfe bei Unglücksfällen). Bis Weihnachten.
 b) Methodik und Systematik des Schulturnens, Geschichte der Leibesübungen und Gerätekunde. Nach Weihnachten.
 590. **Leichtathletik, Körperschule, Sommerspiele mit methodischen Übungen und Lehrproben.** Übungen: Sommer 2 St.
 591. **Schwimmen, Schulschwimmen, die vier Schwimmarten, Grundzüge des Rettungsschwimmens und der Wiederbelebung.** Übungen: Sommer 1 St.

Akad. Turn- und Sportlehrer Völl.

592. **Geschichte und Organisation der Leibesübungen.** Vortrag: 2 St.
 593. **Körperschulung, Schwerathletik, Boxen, Jiu-Jitsu, Schwimmen, Wehrsport, Geländesportlager, praktische Übungen in Gas und Luftschutz.**

Fechtlehrer Hirrich.

Fechtunterricht (privat.). Stunden nach Vereinbarung.

Studienpläne.

Allgemeine Bemerkungen.

Die Studierenden sind bei der Wahl ihrer Unterrichtsgegenstände keinerlei zwingenden Bestimmungen unterworfen, sie genießen vielmehr Lernfreiheit. Die nachstehenden Studienpläne sind daher nicht als Vorschriften, sondern als Vorschläge aufgestellt, bei deren Befolgung die Studierenden die das Studium abschließenden Staats- oder Diplomprüfungen mit Erfolg ablegen können, wenn sie die in den fraglichen Prüfungsvorschriften bestimmte Mindeststudienzeit zurückgelegt haben. Diese Mindeststudienzeit beträgt in den Abteilungen für Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie und Mathematik, Physik und Luftfahrt (Technische Physik) für die Diplom-Vorprüfung 2 Jahre, für die Diplom-Hauptprüfung in der Regel 4 Jahre, in der Abteilung für Pharmazie für die pharmazeutische Staatsprüfung 2 Jahre, in der Abteilung für Kulturwissenschaften für die Volksschullehrerprüfung 3 Jahre, für die Mittelschullehrerprüfung 4 Jahre.

Das Studium kann in allen Abteilungen im Winter oder im Sommer begonnen werden. Dabei ist aber zu beachten, daß der normale Studienbeginn in den Abteilungen für Bauingenieurwissenschaften, Maschinenbau und Elektrotechnik im Herbst, in der Abteilung für Chemie und für Kulturwissenschaften im Sommer erfolgt, während er in den Abteilungen für Architektur, Pharmazie und Mathematik, Physik und Luftfahrt (Technische Physik) im Winter oder Sommer erfolgen kann. Studierende der drei erstgenannten Abteilungen, die schon im Sommer, und Chemiker, die schon im Winter in die Hochschule eintreten wollen, erhalten für dieses vor dem normalen Studienbeginn liegende Vorsemester Ratschläge des Dekans hinsichtlich der Wahl der Unterrichtsgegenstände oder finden entsprechende Vorschläge am Schlusse der Studienpläne vermerkt.

Im allgemeinen wird empfohlen, die vor dem normalen Studienbeginn liegende Zeit zur Ausübung der praktischen Tätigkeit — soweit solche verlangt wird — zu benutzen. Hierbei steht den künftigen Studierenden der Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik schon das für diese Abteilungen errichtete Praktikantenamt zur Verfügung. Auskünfte erteilt: Professor Dr. Kritzer, Braunschweig, Technische Hochschule (s. auch S. 21). Für die Studierenden der Abteilung für Bauingenieurwissenschaften ist eine Praktikantenstelle eingerichtet (Leiter: Professor Raven), bei der Auskünfte eingeholt werden können (s. auch S. 21).

Die in den Studienplänen aufgeführten Unterrichtsgegenstände sind mit den vollen angegebenen Stundenzahlen zu belegen.

Sonderbestimmungen für die einzelnen Abteilungen finden sich bei den betreffenden Studienplänen als Fußnoten vermerkt.

I. Abteilung. Architektur.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Flesche.

A Beginn: Ostern				Unterstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl								Stundenzahl			
Sommer		Winter		1. Jahr				Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.					V.	Ü.	V.	Ü.
.	.	2	1	6	Baukunst des Altertums	V. P.	Flesche	2	1	2	1
.	4	.	4	12	Ornament- u. Figurenmodellieren		Hofmann	.	4	.	4
.	.	.	4	15	Aktzeichnen		"	.	4	.	.
3	2	.	.	16	Technische Mechanik	V. P.	Kesselring	3	2	.	.
.	.	2	2	17	Graphische Statik	V. P.	"	2	2	.	.
3	4	2	3	33	Baukonstruktionslehre I	V. P.	Stubbe	2	3	3	4
.	4	.	4	37	Freihandzeichnen und Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	4	.	4
.	.	1	1	63	Grundzüge der Geodäsie	V. P.	Harbert	1	1	.	.
.	.	.	.	69	Vermessungsübungen I (einschl. Ausarbeitung)	V. P.	"	.	.	.	4
.	.	3	4	400	Darstellende Geometrie	V. P.	Timerding	3	4	.	.
2	2	.	.	401	Perspektive und Schattenlehre	V. P.	"	.	.	2	2
1	.	1	.	485	Rassenkunde und Rassenhygiene *)		Koßwig/Moser	1	.	1	.

2. Jahr

2	2	2	2	1	Baustoffkunde I	H. P.	Dieckmann	2	2	2	2
2	1	.	.	6	Baukunst des Altertums	V. P.	Flesche	.	.	.	.
.	.	4	1	7	Mittelalterliche Baugeschichte	H. P.	"	4	1	.	.
.	4	.	4	13	Modellieren nach eigenen Entwürfen	V. P.	Hofmann	.	4	.	4
.	.	.	4	15	Aktzeichnen		"	.	4	.	.
.	.	1	2	18	Festigkeitslehre	V. P.	Kesselring	1	2	.	.
1	2	.	.	19	Berechnen von Hochbauten I	H. P.	"	.	.	1	2
.	.	1	.	27	Der Ziegelrohbau		Petersen	1	.	.	.
1	.	.	.	28	Ländliche Siedlungen	H. P.	"	.	.	1	.
3	4	3	4	34	Baukonstruktionslehre II	V. P.	Stubbe	3	4	3	4
.	4	.	.	37	Freihandzeichnen und Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	.	.	4
.	2	.	2	38	Zeichnen von Architekturteilen	V. P.	"	.	2	.	2
.	2	1	.	39	Grundzüge der Ornamentik		"	1	.	.	2
2	.	1	.	40	Einführung in die wichtigsten Handwerksgebiete		"	1	.	2	.

*) Die Vorlesung muß von allen Studierenden 1 Semester hindurch belegt werden.

A Beginn: Ostern				B Beginn: Herbst				Unterstufe	
Stundenzahl				Stundenzahl				2. Jahr	
Sommer	Winter			Winter	Sommer				
V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.		
.	4	.	6	41	Kunstgewerbliches Entwerfen	Thulesius	.	6	4
.	4	.	.	69	Vermessungsübungen I (einschl. Ausarbeitung)	V. P. Harbert	.	.	.
.	.	2	.	420	Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat	N. N.	2	.	.
2	.	2	.	5	Baupolizei und Bauordnung	Dieckmann	2	.	2

A Beginn: Ostern				B Beginn: Herbst				Oberstufe	
Stundenzahl				Stundenzahl				3. Jahr	
Sommer	Winter			Winter	Sommer				
V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.		
2	2	2	2	2	Baustoffkunde II	H. P. Dieckmann	2	2	2
.	.	4	2	7	Mittelalterliche Baugeschichte	H. P. Flesche	4	2	.
4	2	.	.	8	Neue Baugeschichte	H. P. "	.	.	4
1	.	.	.	9	Stadtbaukunst des Mittelalters	H. P. "	.	.	1
.	.	1	.	10	Stadtbaukunst der Renaissance und des Barocks	H. P. "	1	.	.
.	.	.	4	15	Aktzeichnen	H. P. Hofmann	1	.	.
.	.	2	2	20	Berechnen von Hochbauten II	H. P. Kesselring	2	2	.
2	2	.	.	21	Eisenhochbau	H. P. "	.	.	2
4	.	4	.	26	Gebäudekunde	H. P. Petersen	4	.	4
.	5	.	5	29	Entwerfen I	H. P. "	.	5	5
.	.	1	.	35	Veranschlagen	" Stubbe	1	.	.
.	1	1	1	43	Raumkunst	H. P. Thulesius	1	1	1
.	.	2	.	46	Geschichte der niederländischen Malerei	Fink	2	.	.
2	.	.	.	47	Geschichte der Deutschen Kunst im Mittelalter	"	.	.	2
1	.	1	.	48	Grundzüge des städt. Tiefbaues	Fricke	1	.	1
.	.	.	1	49	Seminaristische Übungen auf dem Gebiete d. städtischen Tiefbaues (honorarfrei)	"	.	1	.
2	.	.	.	423	Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues	N. N.	.	.	2
2	.	2	.	4	Technischer Ausbau einschl. Heizung und Lüftung	H. P. Dieckmann	2	.	2

A Beginn: Ostern				B Beginn: Herbst				Oberstufe	
Stundenzahl				Stundenzahl				4. Jahr	
Sommer	Winter			Winter	Sommer				
V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.		
2	2	2	2	3	Baustoffkunde III	H. P. Dieckmann	2	2	2
1	4	2	2	11	Städtebau. Architektonischer Teil	H. P. Flesche	1	4	1
.	.	.	4	15	Aktzeichnen	H. P. Hofmann	.	4	.
.	.	1	1	22	Eisenbetonbau	H. P. Kesselring	1	1	.
.	1	.	.	25	Statik des Hochbaues. Repetitorium (honorarfrei)	"	.	.	1
4	.	4	.	26	Gebäudekunde	H. P. Petersen	4	.	4
.	5	.	5	30	Entwerfen II	H. P. "	.	5	5
1	.	1	.	31	Landw. Baukunde	H. P. "	1	.	1
.	.	2	.	44	Bautechnische Zweiggebiete I	Bürger	2	.	.
2	.	.	.	45	Bautechnische Zweiggebiete II	"	.	.	2
1	.	1	.	51	Baustoffprüfung mit ultravioletten Strahlen (mit Demonstrationen)	Wendehorst	1	.	1

Entwerfen in der Oberstufe nach Wahl:

.	2	.	2	14	Entwerfen und Modellieren von Gebäudeteilen	Hofmann	.	2	.	2
---	---	---	---	----	---	---------	---	---	---	---

Vorlesungen und Übungen, deren Besuch empfohlen wird:

I. Für die Unterstufe:				II. Für die Oberstufe:			
.	.	1	2	42	Schriftkunde	Thulesius	1
1	.	.	.	23	Typische Bauschäden	Kesselring	.
1	.	.	.	24	Ausgew. Kap. a. d. Gesch. d. Technik	"	.
.	.	1	.	32	Angewandte Raum- und Bauakustik (honorarfrei)	Pfeifer	1
.	1	1	1	43	Raumkunst	Thulesius	1
1	2	.	.	73	Ausgewählte Gebiete aus dem Vermessungswesen (honorarfrei)	Harbert	.
.	.	1	.	107	Neuzeitl. Holzbau	Stoy	1
1	.	.	.	108	Ausgew. Kap. a. d. Eisenbetonbau	"	.
.	.	2	.	110	Baurecht	Sürth	2
2	.	.	.	111	Finanzgebarung im Bauwesen, ausgew. Kapitel	"	.

V. P. = Pflichtfächer der Diplom-Vorprüfung. H. P. = Pflichtfächer der Diplom-Hauptprüfung.
Denjenigen Studierenden, welche in Physik und Chemie ausreichende Kenntnisse nicht besitzen, wird in der Unterstufe der Besuch der Vorlesungen Experimentalphysik I und Grundzüge der Chemie empfohlen.
In den Vorschriften für die Diplomprüfung wird der Nachweis einer praktischen Tätigkeit von wenigstens 6 Monaten verlangt. Hiervon müssen wenigstens 3 Monate bis zur Vorprüfung erledigt sein; der Rest kann in beliebigen Zeitabschnitten bis zur Hauptprüfung abgelegt werden. Die Diplom-Vorprüfung wird nach Abschluß der Unterstufe abgelegt. Die praktische Tätigkeit kann in den Hochschulferien erfolgen.
Das Studium der fremden Sprachen sowie der Besuch der juristischen, volkswirtschaftlichen, privatwirtschaftlichen, wirtschafts- und verkehrsgeographischen und sozialen Vorlesungen und Übungen werden zur Verteilung auf die ganze Studienzeit empfohlen.

Denjenigen Studierenden, die sich im besonderen mit landwirtschaftlicher Baukunst beschäftigen wollen, werden noch folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen:

Nr. 77, 285, 286, 308.

II. Abteilung. Bauingenieurwissenschaften.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Gerstenberg.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung*).

I. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
32. Baukonstruktionslehre I — Stubbe V. P. **)	.	.	3	4
64. Geodäsie I — Harbert V. P.	2	2	2	2
72. Planzeichnen — Harbert V. P.	.	2	.	.
90. Baustoffkunde nebst Arbeiten in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle f. Bauingenieure — Raven . . . V. P.	.	.	2	.
116. Wirtschafts- und Rechtskunde — Sürth V. P.	3	.	.	.
270. Grundzüge der Chemie — Roth V. P. (2)***)	.	.	2	.
353. Experimentalphysik I — Diesselhorst V. P.	4	.	.	.
354. Experimentalphysik II — Diesselhorst V. P.	.	.	2	.
362. Technische Mechanik I — Eisenmann V. P.	3	1	.	.
363. Technische Mechanik II — Eisenmann V. P.	.	.	2	1
366. Graphische Statik — Eisenmann V. P.	.	.	2	2
373. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl V. P.	.	.	1	1
380. Höhere Mathematik I — Friedrichs V. P.	5	3	.	.
381. Höhere Mathematik II — Friedrichs V. P.	.	.	5	2
400. Darstellende Geometrie — Timerding V. P.	3	3	.	.
402. Ausgew. Kapitel aus der Darst. Geometrie — Timerding V. P.	.	.	2	2
485. Rassenkunde und Rassenhygiene — Koßwig u. Moser†)	1	.	1	.
Außerdem wird empfohlen:				
73. Ausgewählte Gebiete aus dem Vermessungswesen (honorarfrei) — Harbert . . . . .	.	.	1	2
355. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
387. Volkswirtschaftspolitik — Gehlhoff	2	.	.	.
391. Volkswirtschaftliche Übungen für Anfänger — Gehlhoff .	.	.	.	2

Studienplan des ersten Semesters für die zu Ostern Eintretenden:

33. Baukonstruktionslehre I — Stubbe V. P.	.	.	3	4
64. Geodäsie I — Harbert V. P.	.	.	2	2

*) Über die durch die Prüfungsvorschriften verlangte praktische Tätigkeit siehe die Ausführungen im Abschnitt „Prüfungen“.

**) V. P. Prüfungsfach der Vorprüfung.

***) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, die ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.

†) Die Vorlesung muß von allen Studierenden 1 Semester hindurch belegt werden.

270. Grundzüge der Chemie — Roth V. P.	.	.	2	.
354. Experimentalphysik II — Diesselhorst V. P.	.	.	2	.
358. Graphische Statik — Eisenmann V. P.	.	.	2	2
373. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl V. P.	.	.	1	1
402. Ausgewählte Kapitel aus der Darstellenden Geometrie — Timerding V. P.	.	.	2	2

Die Zusammenstellung des Studienplans der folgenden 7 Semester erfolgt am besten nach Rücksprache mit dem Dekan.

II. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
34. Baukonstruktionslehre II und Übungen in der architektonischen Formenlehre — Stubbe V. P.	3	4	2**)	3
58. Erd- und Tunnelbau — Gerstenberg H. P. *)	1	.	2	.
65. Geodäsie II — Harbert V. P.	2	1	.	.
70. Vermessungsübungen II — Harbert V. P.	.	.	.	8
71. Ausarbeitung der Vermessungsübungen II — Harbert V. P.	.	.	.	2
84. Grundbau — Leichtweiss H. P.	2	.	.	.
89. Straßenbau — Raven H. P.	3	3	.	.
90. Baustoffkunde nebst Arbeiten in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle für Bauingenieure — Raven . . V. P.	1	3	.	3
116. Wirtschafts- und Rechtskunde — Sürth V. P.	1	.	.	.
152. Grundzüge des Maschinenbaues — Kritzler V. P.	.	.	2	.
150. Grundzüge der Maschinenkonstruktion — Kritzler V. P.	.	.	.	2
274. Grundzüge der Mineralogie — Stolley V. P. (1)***)	.	.	.	.
276. Geologie I — Stolley V. P.	2	.	.	.
277. Geologie II — Stolley V. P.	.	.	3	.
279. Mineralogische und geologische Übungen — Stolley V. P.	.	1	.	2
364. Technische Mechanik III — Eisenmann V. P.	3	1	.	.
365. Hydrodynamik — Eisenmann V. P.	.	.	2	1
374. Festigkeitslehre I — Föppl V. P.	2	1	.	.
378. Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure — Föppl V. P.	.	.	.	2
586. Leibesübungen — Lacour V. P.	.	2	.	2
Außerdem wird empfohlen:				
154. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Kritzler .	2	.	.	.
157. Mechan. Technologie für Bauingenieure — Kritzler . .	.	.	2	.
251. Elektrischer Antrieb von Kranen — Hartig	2	.	2	.
382. Höhere Mathematik III — Friedrichs	2	1	.	.

*) H. P. Prüfungsfach der Hauptprüfung.

**) Baukonstruktionslehre wird für Bauingenieure im Sommer dreistündig bis Anfang Juli gelesen.

***) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.

388. Sozialpolitik — Gehlhoff
455. Psychologie der Arbeit I (Eignung und Anlernung) — Herwig

III. Jahr.

35. Veranschlagen — Stubbe
52. Eisenbahn-Linienführung und Bahngestaltung —
Gerstenberg H. P.
53. Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen —
Gerstenberg H. P.
61. Eisenbahnmaschinenbau — Gerstenberg H. P.
75. Flußbau, Kanalisierung der Flüsse und Kanalbau —
Leichtweiss H. P.
76. Wehrbau, Talsperrenbau — Leichtweiss H. P.
77. Landwirtschaftl. Wasserbau u. Deichbau — Leichtweiss H. P.
78. Gewässerkunde — Leichtweiss H. P.
81. Übungen im Wasserbau u. Grundbau — Leichtweiss H. P.
92. Städtischer Tiefbau I — Raven H. P.
95. Städtebau — Raven H. P.
96. Stahlbau — Schönhöfer H. P.
97. Eisenbetonbau I — Schönhöfer H. P.
99. Brückenbau I — Schönhöfer H. P.
168. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer H. P.
253. Starkstromtechnik für Bauingenieure — Hartig H. P.
367. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann H. P.
368. Statik der Baukonstruktionen II — Eisenmann H. P.

Außerdem wird empfohlen:

91. Seminaristische Übungen aus den Gebieten des Versuchs- und
Stadtbauwesens (Versuchsanstalt und Forschungsstelle) —
Raven
106. Erddrucktheorie — Stoy
107. Neuzeitlicher Holzbau — Stoy
110. Baurecht*) — Sürth
111. Finanzgebarung im Bauwesen*) — Sürth
112. Baubetriebswissenschaftslehre*) — Sürth
113. Bauwirtschaft*) — Sürth
114. Seminar für Bauwirtschaft*) — Sürth
115. Verkehrsgeographie*) — Sürth
155. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Kritzler
180. Schweißungen im Stahlbau*) — Baumgärtel
184. Unfallverhütung*) — Gerloff
200. Messen und Meßwerkzeuge — Schroeder

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
1	.	.	.
2	.	.	.
1	.	.	.
2	3	1	2
.	.	2	1
1	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
.	.	2	.
2	.	.	.
.	3	.	2
2	.	2	2
2	.	.	.
2	.	2	.
2	.	.	.
1	.	1	3
3	.	.	.
2	.	.	.
2	4	.	.
.	.	2	4
.	3	.	3
1	.	.	.
1	.	.	.
2	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
2	.	.	.
.	.	1	.
.	.	1	.
.	.	.	2
1	.	.	.
1	.	1	.
.	.	2	.

*) Wahlweise im III. oder IV. Jahr.

299. Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Pro-
filen — Kumm
300. Geologie des Grundwassers — Kumm
371. Flugzeugbau — Eisenmann
372. Flugtechnisches Praktikum — Eisenmann
375. Festigkeitslehre II — Föppl
377. Aerodynamik — Föppl
392. Volkswirtschaftliche Übungen für Fortgeschrittene — Gehl-
hoff
393. Luftnavigation — Koppe
394. Luftmeereskunde — Koppe
395. Luftfahrtmeßtechnik — Koppe
396. Flugmeteorologie — Koppe
397. Übungen in Luftfahrtmeßtechnik — Koppe
398. Übungen in Flugmeteorologie — Koppe
420. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat —
N. N.
456. Psychologie der Arbeit II*) — Herwig

IV. Jahr.

54. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes — Gerstenberg . H. P.
55. Grundzüge der Bahnhofsanlagen und große Bahnhöfe —
Gerstenberg H. P.
56. Eisenbahnsicherungswesen — Gerstenberg H. P.
59. Verkehrswesen — Gerstenberg H. P.
66. Landesvermessung**) — Harbert
67. Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten
Quadrate**) — Harbert
68. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geographischen
Ortsbestimmung**) — Harbert
79. Schleusenbau, Hafenbau — Leichtweiss H. P.
80. Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen — Leichtweiss H. P.
81. Übungen im Wasserbau u. Grundbau — Leichtweiss H. P.
82. Seebau — Leichtweiss H. P.
87. Wasserbaulaboratorium***) — Leichtweiss H. P.
93. Städtischer Tiefbau II — Raven H. P.
94. Großstädtischer Verkehr — Raven H. P.
95. Städtebau — Raven H. P.
98. Eisenbetonbau II — Schönhöfer H. P.
100. Brückenbau II — Schönhöfer H. P.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	2	.	.
.	.	1	.
2	2	2	2
.	+	.	+
.	.	2	.
1	.	.	.
.	2	.	.
1	.	.	.
1	.	.	.
.	.	1	.
.	.	1	.
.	2	.	2
.	2	.	2
2	.	.	.
.	.	2	.
2	.	.	.
2	3	2	3
1	.	.	.
.	.	2	.
2	.	.	.
2	.	.	.
.	.	2	2
2	.	.	.
1	.	2	.
.	3	.	3
2	.	.	.
.	2	.	2
.	3	2	.
.	.	1	.
.	2	.	.
.	.	2	2
4	4	.	.

*) Zum Verständnis ist Psychologie der Arbeit I nicht erforderlich.

**) Gegenstand der Prüfung für diejenigen Studierenden, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen.

***) 2 St. im Winter oder im Sommer wahlweise im Interesse der gleichmäßigen Verteilung der Studierenden in die Arbeitsgruppen.

101. Brückenbau III — Schönhöfer H. P.
370. Seminar Statik d. Baukonstruktionen — Eisenmann H. P.

Außerdem wird empfohlen:

57. Ausgewählte Gebiete aus dem Eisenbahnwesen — Gerstenberg
60. Flugverkehr und Flugbetrieb einschließlich der Häfen*) — Gerstenberg
62. Seminarist. Übungen aus dem Verkehrs- und Eisenbahnwesen — Gerstenberg
83. Deutsche Wasserstraßenpolitik — Leichtweiss
85. Vertiefte Vorlesung im Wasserbau — Leichtweiss
91. Seminaristische Übungen aus den Gebieten des Versuchs- und Stadtbauwesens (Versuchsanstalt u. Forschungsstelle) — Raven
102. Übungen im Stahlbau — Schönhöfer**)
103. Ausgew. Gebiete aus dem Stahlbau — Caemmerer
104. Die Tragwerke der Starkstromfreileitungen — Stötzner
105. Praktische Statik der hoch unbestimmten Rahmensysteme (Stahl- bzw. Eisenbeton-Skelettbauten) — N. N.
108. Ausgew. Gebiete aus dem Eisenbetonbau — Stoy
109. Großstädtische Verkehrsmittel — Sürth
183. Grundlagen des gewerbl. Rechtsschutzes — Bock
244. Elektrische Bahnen — Unger
309. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung — Schultze
369. Sondergebiete aus der Statik, im besonderen Statik der Vollwandsysteme — Eisenmann
376. Technische Schwingungslehre — Föppl
390. Finanzwissenschaft — Gehlhoff
393. Luftnavigation — Koppe
394. Luftmeereskunde — Koppe
395. Luftfahrtmeßtechnik — Koppe
396. Flugmeteorologie — Koppe
397. Übungen in Luftfahrtmeßtechnik — Koppe
398. Übungen in Flugmeteorologie — Koppe
399. Kolloquium über Fragen des praktischen Luftverkehrs — Koppe
423. Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues — N. N.
457. Anleitung zu psychologischen Untersuchungen — Herwig

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	4	4
.	1	.	.
2	.	1	.
.	.	1	.
.	1	.	1
1	.	.	.
2	.	1	.
.	3	.	3
.	2	.	.
1	.	1	.
1	.	1	.
1	.	.	.
2	.	1	.
1	.	1	.
1	.	2	.
1	2	.	.
1	.	2	.
1	.	.	.
1	.	1	.
.	.	1	.
.	2	.	2
.	2	.	2
.	2	.	.
.	2	.	2

Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als Landwirtschafts-Ingenieure betätigen wollen, werden nachstehende Vorlesungen und Übungen empfohlen:
Nr. 28, 285, 286, 308.

*) Wahlweise im III. oder IV. Jahr.

**) Wahlweise im III. oder IV. Jahr, Winter oder Sommer.

III. Abteilung. Maschinenbau.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Pfeleiderer.

Vierjähriger Studienplan unter Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung*).

I. Jahr.

Pflichtfächer.

150. Grundz. der Maschinenkonstruktion und Normung — Kritzler
154. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Kritzler
156. Mechanische Technologie — Kritzler
162. Maschinenelemente I — Niemann
210. Grundzüge der Elektrotechnik I — Marx
211. Grundzüge der Elektrotechnik II — Marx
270. Grundzüge der Chemie — Roth
353. Experimentalphysik I — Diesselhorst
354. Experimentalphysik II — Diesselhorst
359. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst
362. Technische Mechanik I — Eisenmann
363. Technische Mechanik II — Eisenmann
366. Graphische Statik — Eisenmann
373. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl
380. Höhere Mathematik I — Friedrichs
381. Höhere Mathematik II — Friedrichs
400. Darstellende Geometrie — Timerding
485. Rassenkunde und Rassenhygiene***) — Koßwig u. Moser

Wahlfächer.

63. Grundzüge der Geodäsie — Harbert
355. Experimentalphysik III — Diesselhorst
404. Projektive Geometrie — Timerding

II. Jahr.

Pflichtfächer.

117. Wärmemechanik I — Düll
118. Wärmemechanik II — Düll

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
1	4	1	3
2	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
2	.	.	.
.	.	2	.
(2)**)	.	2	.
4	.	.	.
.	.	2	.
.	2	.	.
3	1	.	.
.	.	2	1
.	.	2	1
.	.	1	1
5	3	.	.
.	.	5	2
3	3	2	2
1	.	1	.
1	1	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
2	1	.	.
.	.	2	1

*) Über die durch die Diplomprüfungsvorschriften geforderte mindestens einjährige praktische Werkstatttätigkeit erteilt Auskunft die Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenamt Braunschweig. (Siehe S. 21.)

**) Die Vorlesung braucht von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiete der Chemie bereits besitzen, nicht belegt zu werden.

***) Die Vorlesung muß von allen Studierenden 1 Semester hindurch belegt werden.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
123. Kurbeltrieb — Düll . . . . .	.	.	1	1
125. Arbeiten im Maschinenlaboratorium — Düll . . . . .	.	.	1	3
156. Mechanische Technologie — Kritzler	3	1	.	1
158. Metallographie — Kritzler . . . . .	.	.	1	.
163. Maschinenelemente II — Niemann	4	.	2	.
164. Übungen in Maschinenelementen — Niemann . . . . .	.	6	.	6
204. Metalle und Legierungen als Bau- und Werkstoff — Schulz	1	.	1	.
219. Meßtechnische Übungen I — Marx . . . . .	.	3	.	.
364. Technische Mechanik III — Eisenmann	3	1	.	.
365. Hydrodynamik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
374. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
379. Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwin- gungstechnik — Föppl . . . . .	.	2	.	.
382. Höhere Mathematik III — Friedrichs	2	1	.	.
387. Volkswirtschaftspolitik — Gehlhoff	2	.	.	.
Wahlfächer.				
155. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Kritzler . . . . .	.	.	.	2
168. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
187. Ausgewählte Kapitel a. d. Maschinenelementen — Kändler	1	.	.	.
188. Triebwerke (honorarfrei) — Kändler . . . . .	.	.	1	.
356. Vektorrechnung — Diesselhorst	1	.	.	.
488. Sozialpolitik — Gehlhoff	1	.	.	.
391. Volkswirtschaftliche Übungen für Anfänger — Gehlhoff .	.	.	.	2
424. Das Recht der industriellen Unternehmungen — N. N. . .	.	.	2	.
455. Psychologie der Arbeit I (Eignung und Anlernung) — Herwig	2	.	.	.
III. Jahr.				
Pflichtfächer*).				
119. Feuerungstechnik — Düll	2	.	.	.
120. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	3	.	.	.
128. Werkzeugmaschinen — Eisele	2	.	2	.
132. Fabrikbetriebslehre — Eisele	2	.	2	.
137. Kolbendampfmaschinen — Koeßler	2	.	.	.
138. Dampferzeuger — Koeßler	2	.	.	.
139. Kraft- und Wärmewirtschaft — Koeßler . . . . .	.	.	2	.
165. Hebezeuge — Niemann	2	.	2	.
166. Eisenkonstruktion der Hebezeuge — Niemann	1	.	.	.

*) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 73 angeführt.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
169. Strömungsmaschinen I — Pfeleiderer				
Wasserkraftmaschinen und Kreiselpumpen	4	.	.	.
Kreiselpumpen und Kreiseldichter . . . . .	.	.	2	.
170. Strömungsmaschinen II*) (Dampfturbinen) — Pfeleiderer .	.	.	4	.
235. Elektrische Maschinen — Unger	1	.	.	.
239. Übungen an elektrischen Maschinen I — Unger . . . . .	.	.	.	3
309. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung — Schultze .	1	.	.	.
Wahlfächer**).				
Kraftmaschinen.				
121. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	.
122. Entwerfen von Verbrennungskraftmaschinen — Düll . . .	.	6***)	.	6***)
146. Entwerfen von Kolbendampfmaschinen — Koeßler . . .	.	6***)	.	6***)
147. Entwerfen von Dampferzeugern — Koeßler . . . . .	.	6***)	.	6***)
172. Entwerfen von Wasserkraftmaschinen — Pfeleiderer . . .	.	6***)	.	6***)
174. Entwerfen von Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	6***)	.	6***)
Arbeitsmaschinen.				
130. Entwerfen von Werkzeugmaschinen — Eisele . . . . .	.	6***)	.	6***)
147. Entwerfen von Hebezeugen — Niemann . . . . .	.	6***)	.	6***)
173. Entwerfen von Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer	.	.	.	6***)
205. Allgemeiner Landmaschinenbau — Stöckmann	2	.	2	.
208. Übungen im Landmaschinen-Institut Helmstedt (honorar- frei) — Stöckmann . . . . .	.	.	.	1
Technologische Fächer.				
131. Arbeiten im Versuchsfeld für Werkzeugmaschinen — Eisele	.	.	.	6
159. Metallographische Übungen I — Kritzler . . . . .	.	2	.	2
160. Metallographische Übungen II — Kritzler . . . . .	.	4	.	4
178. Schweißtechnik I — Baumgärtel	2	2	.	.
179. Schweißtechnik II — Baumgärtel . . . . .	.	.	2	2
181. Schweißen von legierten Stählen und Nichteisenmetallen — Baumgärtel . . . . .	.	.	1	+
182. Arbeiten im Versuchsfeld für Schweißtechnik (für Fort- geschrittene) — Baumgärtel . . . . .	.	4	.	4

*) Zum Verständnis erforderlich: Für Studierende der III. Abtlg.: Strömungs-
maschinen I (Wintervorlesung).

**) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 73
angeführt.

***)) Für die grundlegende Berechnung genügt das Belegen von 2 Übungsstunden.

Betriebswissenschaften.

190. Theorie und Technik des Vertriebs (honorarfrei) — Schnutenhaus	2	.	.	.
191. Probleme aus dem Gebiete der industriellen Selbstkostenberechnung (honorarfrei) — Schnutenhaus	1	.	.	.
192. Technik der Wirtschaftsprüfung (honorarfrei) — Schnutenhaus . . . . .	.	.	1	.
194. Gestaltungslehre der Feinmechanik I (Stoffkunde, Fertigung, Konstruktion) — Schroeder	3*)	.	.	.
195. Gestaltungslehre der Feinmechanik II — Schroeder	2	.	3*)	.
198. Vorrichtungsbau — Schroeder . . . . .	.	4	.	4
199. Entwerfen von Vorrichtungen — Schroeder . . . . .	.	.	2	.
200. Messen und Meßwerkzeuge — Schroeder . . . . .	.	.	3	.
386. Allgemeine Volkswirtschaftslehre — Gehlhoff . . . . .	.	.	.	2
392. Volkswirtschaftl. Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff . . . . .	.	.	2	.
456. Psychologie der Arbeit II — Herwig . . . . .	.	.	.	.

Elektrotechnik.

216. Elektrische Kraft- und Verteilungsanlagen — Marx	2	1	.	.
223. Grundzüge der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik — Pungs	4	1	.	.

Bauingenieurwissenschaften.

96. Stahlbau — Schönhöfer	2	.	.	.
367. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann	2	4	.	.

Angewandte Mathematik und Mechanik.

124. Kinematik — Düll . . . . .	.	.	2	.
375. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
377. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.

Sonstiges.

140. Heizung und Lüftung — Koeßler	2	.	.	.
141. Industrielle Heizflächentechnik — Koeßler . . . . .	.	.	2	1
148. Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen — Koeßler . . . . .	.	.	.	2

Flugtechnik.

371. Flugzeugbau — Eisenmann	2	2	2	2
372. Flugtechnisches Praktikum — Eisenmann . . . . .	.	+	.	+
393. Luftnavigation — Koppe	1	.	.	.
394. Luftmeereskunde — Koppe	1	.	.	.
395. Luftfahrtmeßtechnik — Koppe . . . . .	.	.	1	.
396. Flugmeteorologie — Koppe . . . . .	.	.	1	.
397. Übungen in Luftfahrtmeßtechnik — Koppe . . . . .	.	2	.	2
398. Übungen in Flugmeteorologie — Koppe . . . . .	.	2	.	2
399. Kolloquium über Fragen des praktischen Luftverkehrs — Koppe . . . . .	.	2	.	.

*) Wahlweise im III. oder IV. Studienjahr.

IV. Jahr.

Pflichtfächer *).

36. Industriebau — Stubbe	2	2	.	.
126. Arbeiten im Versuchsfeld für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen I — Düll	1	2	.	.
133. Fabrikanlagen und Einrichtungen — Eisele	2	.	.	.
176. Arbeiten im Versuchsfeld für Strömungsmaschinen und Dampfzuger I — Pfeleiderer	1	2	.	.
237. Grundzüge des Elektromaschinenbaues — Unger	2	1	.	.
238. Elementares Entwerfen elektrischer Maschinen — Unger . . . . .	.	.	.	2

Wahlfächer *).

Kraftmaschinen und Landfahrzeuge.

122. Entwerfen von Verbrennungskraftmaschinen — Düll . . . . .	.	6**)	.	6**)
127. Arbeiten im Versuchsfeld für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen II (nach Vereinbarung) — Düll . . . . .	.	+	.	+
142. Grundlagen des Landfahrzeugbaues — Koeßler	2	.	.	.
143. Eisenbahnfahrzeuge einschl. elektrische Bahnen — Koeßler . . . . .	.	.	4	.
144. Betrieb und Instandhaltung von Eisenbahnfahrzeugen — Koeßler	1	.	.	.
145. Kraftfahrzeuge — Koeßler . . . . .	.	.	2	.
146. Entwerfen von Kolbendampfmaschinen — Koeßler . . . . .	.	6**)	.	6**)
147. Entwerfen von Dampfzugeru — Koeßler . . . . .	.	6**)	.	6**)
149. Entwerfen von Eisenbahnfahrzeugen — Koeßler . . . . .	.	6**)	.	6**)
172. Entwerfen von Wasserkraftmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	6**)	.	6**)
174. Entwerfen von Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	6**)	.	6**)
177. Arbeiten im Versuchsfeld für Strömungsmaschinen und Dampfzuger II (nach Vereinbarung) Pfeleiderer . . . . .	.	+	.	+
209. Trocknungsanlagen — Zacharias	1	.	1	.

Arbeitsmaschinen.

129. Ausgewählte Kapitel aus Werkzeugmaschinen — Eisele	2	.	.	.
130. Entwerfen von Werkzeugmaschinen — Eisele . . . . .	.	6**)	.	6**)
167. Entwerfen von Hebezeugen — Niemann . . . . .	.	6**)	.	6**)
173. Entwerfen von Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	6**)	.	6**)
189. Förderanlagen für Massengüter — Müller	2	.	.	.
206. Spezieller Landmaschinenbau — Stöckmann	2	.	.	.
207. Entwerfen von Landmaschinen — Stöckmann . . . . .	.	2	.	2

Technologische Fächer.

263. Praktischer Kurs zur Kenntnis und chemischen Prüfung von Materialien — Hilpert . . . . .	.	3	.	3
268. Metallurgie — Roth	2	.	.	.

Betriebswissenschaften.

135. Arbeitsvorbereitung und Arbeitszeitermittlung — Eisele . . . . .	.	.	2	.
136. Ausgewählte Kapitel aus der Fabrikbetriebslehre — Eisele . . . . .	.	.	2	.
183. Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes — Bock	1	.	1	.
184. Unfallverhütung — Gerloff	1	.	1	.

*) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 73 angeführt.

**) Für die grundlegende Berechnung genügt das Belegen von 2 Übungsstunden.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
185. Verwaltungslehre der Industrie (honorarfrei) — Hofmann	1	.	1	.
186. Akkord- und Prämienberechnung (honorarfrei) — Hofmann	1	.	1	.
193. Betriebswirtschaftl. Übungen (honorarfrei) — Schnutenhaus	.	.	.	2
196. Übungen zur Gestaltungslehre der Feinmechanik — Schroeder	.	4	.	4
197. Grundzüge der Schleif- und Poliertechnik — Schroeder	.	.	2	.
201. Arbeiten aus dem Gebiete der Feinstbearbeitung, Schleif- und Poliertechnik — Schroeder	.	**)	.	**)
389. Agrarpolitik — Gehlhoff	.	.	1	.
390. Finanzwissenschaft*) — Gehlhoff	1	.	.	.
420. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat*) — N. N.	2	.	.	2
457. Anleitung zu psychologischen Untersuchungen — Herwig	.	2	.	2
Elektrotechnik.				
212. Wechselströme I — Marx	2	.	.	.
213. Wechselströme II — Marx	.	.	2	.
216. Entwerfen elektrischer Kraft- und Verteilungsanlagen — Marx	.	.	.	3
220. Meßtechnische Übungen II — Marx	.	3	.	.
221. Hochspannungspraktikum — Marx	.	.	.	3
228. Entwerfen von Fernmeldeanlagen — Pungs	.	.	.	3
229. Laboratorium I für Fernmeldetechnik — Pungs	.	.	.	3
230. Übungen an elektrischen Maschinen II — Unger	.	3	.	.
244. Elektrische Bahnen — Unger	.	.	2	1
245. Entwerfen elektr. Bahnen — Unger	.	3	.	.
251. Elektr. Antrieb von Kranen — Hartig	2	.	2	.
Bauingenieurwissenschaften.				
53. Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen — Gerstenberg	.	.	2	.
54. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes — Gerstenberg	2	.	.	.
55. Grundzüge der Bahnhofsanlagen und große Bahnhöfe — Gerstenberg	2	.	.	.
56. Eisenbahnsicherungswesen — Gerstenberg	1	.	.	.
59. Verkehrswesen — Gerstenberg	.	.	2	.
60. Flugverkehr u. Flugbetrieb einschl. d. Häfen — Gerstenberg	.	.	1	.
76. Wehrbau, Talsperrenbau — Leichtweiss	.	.	2	.
80. Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen — Leichtweiss	1	.	2	.
Angewandte Mathematik und Mechanik.				
376. Technische Schwingungslehre — Föppl	.	.	2	.
383. Funktionen von komplexen Veränderlichen — Friedrichs	.	.	2	.
Flugtechnik.				
393. Luftnavigation — Koppe	1	.	.	.
394. Luftmeereskunde — Koppe	1	.	.	.
395. Luftfahrtmeßtechnik — Koppe	.	.	1	.

*) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 73 angeführt.

***) Übungen nach Vereinbarung.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
396. Flugmeteorologie — Koppe	.	.	1	.
397. Übungen in Luftfahrtmeßtechnik — Koppe	.	2	.	2
398. Übungen in Flugmeteorologie — Koppe	.	2	.	2
399. Kolloquium über Fragen des praktischen Luftverkehrs — Koppe	.	2	.	.
Weitere Wahlfächer für Flugtechnik vgl. Seite 88.				
Pflichtfächer für Anwärter auf den Reichsbahndienst.				
53. Eisenbahnoberbau u. Gleisverbindungen — Gerstenberg	.	.	2	.
54. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes — Gerstenberg	2	.	.	.
55. Grundzüge der Bahnhofsanlagen und große Bahnhöfe — Gerstenberg	2	.	.	.
56. Eisenbahnsicherungswesen — Gerstenberg	1	.	.	.
142. Grundlagen des Landfahrzeugbaues — Koeßler	2	.	.	.
143. Eisenbahnfahrzeuge einschl. elektr. Bahnen — Koeßler	.	.	4	.
388. Sozialpolitik — Gehlhoff	1	.	.	.
390. Finanzwissenschaft — Gehlhoff	1	.	.	.
420. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — N. N.	2	.	.	.
Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als Landwirtschafts-Ingenieure betätigen wollen, werden außer den planmäßigen Lehrgegenständen des I. bis III. Jahres besonders folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen, deren Belegen zweckmäßig auf das III. und IV. Jahr verteilt wird:				
Nr. 28, 69, 73, 77, 285, 286, 308.				
Studienplan des ersten Semesters für die zu Ostern Eintretenden:				
Pflichtfächer.				
150. Grundzüge der Maschinenkonstruktion und Normung — Kritzler	.	.	1	3
156. Mechanische Technologie — Kritzler	.	.	2	.
211. Grundzüge der Elektrotechnik II — Marx	.	.	2	.
270. Grundzüge der Chemie — Roth	.	.	2	.
354. Experimentalphysik II — Diesselhorst	.	.	2	.
363. Technische Mechanik II — Eisenmann	.	.	2	1
366. Graphische Statik — Eisenmann	.	.	2	1
373. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl	.	.	1	1
400. Darstellende Geometrie — Timerding	.	.	2	2
Die Zusammenstellung des Studienplans der folgenden 7 Semester erfolgt am besten nach Rücksprache mit dem Dekan.				

IV. Abteilung. Elektrotechnik.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Pungs.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die
Diplomprüfung *) **).

I. Jahr.

Pflichtfächer.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
150. Grundzüge der Maschinenkonstruktion und Normung — Kritzler	1	4	1	3
154. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Kritzler . .	2	.	.	.
156. Mechanische Technologie — Kritzler . . . . .	.	.	2	.
162. Maschinenelemente I — Niemann . . . . .	.	.	2	.
210. Grundzüge der Elektrotechnik I — Marx	2	.	.	.
211. Grundzüge der Elektrotechnik II — Marx . . . . .	.	.	2	.
270. Grundzüge der Chemie — Roth	2†)	.	2	.
353. Experimentalphysik I — Diesselhorst	4	.	.	.
354. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
359. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	+	.	+
362. Technische Mechanik I — Eisenmann	3	1	.	.
363. Technische Mechanik II — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
366. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	.
373. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1
380. Höhere Mathematik I — Friedrichs	5	3	.	.
381. Höhere Mathematik II — Friedrichs . . . . .	.	.	5	2
400. Darstellende Geometrie — Timerding	3	3	2	2
485. Rassenkunde und Rassenhygiene***) — Koßwig u. Moser	1	.	1	.

Wahlfächer.

63. Grundzüge der Geodäsie — Harbert	1	1	.	.
420. Einführung in die Wissenschaft von Recht u. Staat — N. N. .	2	.	.	.

*) Über die durch die Diplomprüfungsvorschriften geforderte mindestens einjährige praktische Werkstatttätigkeit erteilt Auskunft die Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenamt Braunschweig. (Siehe S. 21.)

**) Die von der Reichsbahn besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 79 angeführt.

***) Die Vorlesung muß von allen Studierenden 1 Semester hindurch belegt werden.

†) Die Vorlesung braucht von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnis auf dem Gebiete der Chemie bereits besitzen, nicht belegt zu werden.

II. Jahr.

Pflichtfächer.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
117. Wärmemechanik I — Düll	2	1	.	.
118. Arbeiten im Maschinenlaboratorium — Düll . . . . .	.	.	1	3
156. Mechanische Technologie — Kritzler	3	1	.	1
158. Metallographie — Kritzler . . . . .	.	.	1	.
163. Maschinenelemente II — Niemann	4	.	2	.
164. Übungen in Maschinenelementen — Niemann . . . . .	.	4	.	4
212. Wechselströme I — Marx	2	.	.	.
213. Wechselströme II — Marx . . . . .	.	.	2	1
214. Elektrische Meßtechnik — Marx . . . . .	.	.	2	.
219. Meßtechnische Übungen I — Marx . . . . .	.	3	.	3*)
235. Elektrische Maschinen — Unger	1	.	.	.
239. Übungen an elektrischen Maschinen I — Unger . . . . .	.	.	.	3
355. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
356. Vektorrechnung — Diesselhorst	1	.	.	.
357. Theorie der Elektrizität — Diesselhorst . . . . .	.	.	4	.
364. Technische Mechanik III — Eisenmann	3	1	.	.
374. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
382. Höhere Mathematik III — Friedrichs	2	1	.	.
387. Volkswirtschaftspolitik — Gehlhoff	2	.	.	.

Wahlfächer.

118. Wärmemechanik II — Düll . . . . .	.	.	2	.
155. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Kritzler . . . . .	.	.	.	2
161. Technologisches Praktikum für Fortgeschrittene — Kritzler	.	4	.	4
187. Ausgewählte Kapitel aus den Maschinenelementen — Kändler	1	.	.	.
188. Triebwerke (honorarfrei) — Kändler . . . . .	.	.	1	.
383. Funktionen von komplexen Veränderlichen — Friedrichs	.	.	2	.
384. Ausgleichsprobleme nach der Heaviside-Rechnung — Friedrichs . . . . .	.	.	1	.
411. Praktische Mathematik — Groeneveld	2	.	.	.
424. Das Recht der industriellen Unternehmungen — N. N. . .	.	.	2	.
455. Psychologie der Arbeit I (Eignung und Anlernung) — Herwig	2	.	.	.

III. Jahr.

Pflichtfächer.

123. Kurbeltrieb — Düll . . . . .	.	.	1	.
168. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
175. Regelung von Kraftmaschinen — Pfeleiderer	1	.	.	.
217. Hochspannungstechnik I — Marx	2	.	.	.
220. Meßtechnische Übungen II — Marx . . . . .	.	3	.	3

*) Für Studierende, die ihr Studium im Sommersemester begonnen haben.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
223. Grundzüge d. Fernmelde- u. Hochfrequenztechnik — Pungs	4	1	.	.
224. Theorie der elektrischen Leitungen — Pungs . . . . .	.	.	2	1
229. Laboratorium I für Fernmeldetechnik — Pungs . . . . .	.	3	.	3
234. Elektromaschinenbau — Unger	4	1*)	4	1*)
240. Übungen an elektrischen Maschinen II — Unger . . . . .	.	3	.	.
241. Prüfen elektrischer Maschinen I — Unger . . . . .	.	.	.	3
Wahlfächer.				
Elektrotechnik.				
215. Elektrische Kraft- und Verteilungsanlagen — Marx	2	1	.	.
216. Entwerfen elektr. Kraft- und Verteilungsanlagen — Marx . . . . .	.	.	.	3
218. Hochspannungstechnik II — Marx . . . . .	.	.	2	.
225. Telegraphie und Telephonie auf Leitungen (Beginn Sommer) — Pungs . . . . .	.	.	2	.
226. Hochfrequenztechnik (insbesondere drahtlose Telegraphie und — Telephonie) (Beginn Sommer) — Pungs . . . . .	.	.	2	.
236. Entwerfen elektr. Maschinen (Berechnung und Skizzen) — Unger . . . . .	.	.	.	4
244. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	.	2	1
246. Maschinenelemente der Elektrotechnik — Unger	2	.	.	.
247. Umformer und Kommutatormaschinen — Unger . . . . .	.	.	2	.
254. Techn. Elektrochemie (honorarfr.) — Pfanhauser — Kangro	2	.	2	.
Physik und Chemie.				
263. Praktischer Kurs zur Kenntnis und chemischen Prüfung von Materialien — Hilpert . . . . .	.	3	.	3
393. Luftnavigation — Koppe	1	.	.	.
394. Luftmeereskunde — Koppe	1	.	.	.
395. Luftfahrtmeßtechnik — Koppe . . . . .	.	.	1	.
396. Flugmeteorologie — Koppe . . . . .	.	.	1	.
397. Übungen in Luftfahrtmeßtechnik — Koppe . . . . .	.	2	.	2
398. Übungen in Flugmeteorologie — Koppe . . . . .	.	2	.	2
399. Kolloquium über Fragen des praktischen Luftverkehrs — Koppe . . . . .	.	2	.	.
406. Elektrische Leitung in Gasen — Bergwitz	2	.	.	.
407. Radioaktivität mit Anwendungen — Bergwitz . . . . .	.	.	2	.
408. Physik der Röntgenstrahlen — Bergwitz	1	.	.	.
409. Anwendung der Röntgenstrahlen — Bergwitz . . . . .	.	.	1	.
410. Elektronisch-radiologisches Praktikum — Bergwitz . . . . .	.	+	.	+
412. Akustik I (Schallwellen und Schallempfang) — Lübcke	1	.	.	.
413. Akustische Meßmethoden I — Lübcke	1	.	.	.

*) Übungsvortrag.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
Wasserbau.				
76. Wehrbau, Talsperrenbau — Leichtweiss . . . . .	.	.	2	.
80. Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen — Leichtweiss	1	.	2	.
Maschinenbau.				
119. Feuerungstechnik — Düll	2	.	.	.
120. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	3	.	.	.
121. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	.
122. Entwerfen von Verbrennungskraftmaschinen — Düll . . . . .	.	4	.	4
123. Kurbeltrieb — Düll . . . . .	.	.	.	1
124. Kinematik — Düll . . . . .	.	.	2	.
128. Werkzeugmaschinen — Eisele	2	.	2	.
130. Entwerfen von Werkzeugmaschinen — Eisele . . . . .	.	.	.	6
137. Kolbendampfmaschinen — Koeßler	2	.	.	.
138. Dampferzeuger — Koeßler	2	.	.	.
141. Industrielle Heizflächentechnik — Koeßler . . . . .	.	.	2	1
146. Entwerfen von Kolbendampfmaschinen — Koeßler . . . . .	.	4	.	4
147. Entwerfen von Dampferzeugern — Koeßler . . . . .	.	4	.	4
165. Hebezeuge — Niemann	2	.	2	.
166. Eisenkonstruktion der Hebezeuge — Niemann	1	.	.	.
167. Entwerfen von Hebezeugen — Niemann . . . . .	.	4	.	4
169. Strömungsmaschinen I (Grundzüge der Strömungslehre) — Pfeleiderer	4	.	2	.
170. Strömungsmaschinen II (Dampfturbinen*) — Pfeleiderer . . . . .	.	.	4	.
171. Kolbenpumpen und Kolbenkompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
172. Entwerfen von Wasserkraftmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	4	.	4
173. Entwerfen von Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	4	.	4
174. Entwerfen von Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	4	.	4
175. Regelung der Kraftmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	1	.	.
178. Schweißtechnik I — Baumgärtel	2	2	.	.
179. Schweißtechnik II — Baumgärtel . . . . .	.	.	2	2
204. Metalle und Legierungen als Bau- und Werkstoff — Schulz	1	.	1	.
205. Allgemeiner Landmaschinenbau — Stöckmann	2	.	2	.
377. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.
379. Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwingungstechnik — Föppl . . . . .	.	2	.	.
Betriebswissenschaften.				
132. Fabrikbetriebslehre — Eisele	2	.	2	.
133. Fabrikanlagen und Einrichtungen — Eisele	2	.	.	.
134. Entwerfen von Fabrikanlagen — Eisele . . . . .	.	.	.	2
184. Unfallverhütung — Gerloff	1	.	1	.
194. Gestaltungslehre der Feinmechanik I. — Schroeder	3	.	.	.
195. Gestaltungslehre der Feinmechanik II. — Schroeder . . . . .	.	.	3	.
196. Übungen z. Gestaltungslehre d. Feinmechanik — Schroeder . . . . .	.	4	.	4
197. Grundzüge der Schleif- und Poliertechnik — Schroeder . . . . .	.	.	2	.
198. Vorrichtungsbau — Schroeder	2	.	.	.
199. Entwerfen von Vorrichtungen — Schroeder . . . . .	.	4	.	4
200. Messen und Meßwerkzeuge — Schroeder . . . . .	.	.	2	.
456. Psychologie der Arbeit II (Arbeitsverfahren und Reklame)**) — Herwig . . . . .	.	.	2	.

*) Zum Verständnis erforderlich: Nr. 168 Allgem. Masch.-Lehre.

**) Zum Verständnis ist Psychologie der Arbeit I nicht erforderlich.

IV. Jahr.

Pflichtfächer.

236. Entwerfen elektrischer Maschinen — Unger

Wahlfächer.

Elektrotechnik.

221. Hochspannungspraktikum — Marx
 222. Selbständige Laboratoriumsarbeiten in Meßkunde oder Hochspannungstechnik (nach Vereinbarung) — Marx
 225. Telegraphie und Telephonie auf Leitungen (Beginn Sommer) Pungs
 226. Hochfrequenztechnik (insbesondere drahtlose Telegraphie und Telephonie) (Beginn Sommer) — Pungs
 227. Spezielle Anwendungsgebiete der Fernmeldetechnik (honorarfrei) — Pungs
 228. Entwerfen von Fernmeldeanlagen — Pungs
 230. Laboratorium II für Fernmeldetechnik — Pungs
 231. Laboratorium III für Fernmeldetechnik — Pungs
 232. Seminar für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik (honorarfrei) — Pungs-Habann
 233. Selbständige Laboratoriumsarbeiten aus dem Gebiete der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik (nach Vereinbarung) — Pungs
 236. Entwerfen elektr. Maschinen (Berechnung u. Skizzen) — Unger
 242. Prüfen elektrischer Maschinen II — Unger
 243. Untersuchungen an elektrischen Maschinen — Unger
 245. Entwerfen elektrischer Bahnen — Unger
 249. Allgemeine Schaltungslehre der Fernmeldetechnik (Anwendung auf Selbstanschlußsysteme) — Habann
 250. Spezielle Schaltungslehre der Fernmeldetechnik — Habann
 251. Elektrischer Antrieb von Kranen — Hartig
 254. Techn. Elektrochemie (honorarfr.) — Pfanhauser-Kangro

Physik.

360. Physikalisches Praktikum II — Diesselhorst

Verkehrswesen.

53. Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen — Gerstenberg
 54. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes — Gerstenberg
 55. Grundzüge der Bahnhofsanlagen und große Bahnhöfe — Gerstenberg
 56. Eisenbahnsicherungswesen — Gerstenberg
 59. Verkehrswesen — Gerstenberg
 60. Flugverkehr u. Flugbetrieb einschl. d. Häfen — Gerstenberg
 393. Luftnavigation — Koppe
 394. Luftmeereskunde — Koppe
 395. Luftfahrtmeßtechnik — Koppe

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	8	.	8
.	.	.	3
.	+	.	+
2	1	.	.
2	1	.	.
1	.	.	.
.	3	.	3
.	3	.	.
.	.	.	3
.	1	.	1
.	+	.	+
.	4	.	4
.	3	.	.
.	3	.	3
.	3	.	3
2	.	.	.
2	.	.	.
2	.	2	.
2	.	2	.
.	+	.	+
.	.	2	1
2	.	.	.
2	3	.	.
1	.	.	.
.	.	2	.
.	.	1	.
1	.	.	.
1	.	.	.
.	.	1	.

396. Flugmeteorologie — Koppe
 397. Übungen in Luftfahrtmeßtechnik — Koppe
 398. Übungen in Flugmeteorologie — Koppe
 399. Kolloquium über Fragen des praktischen Luftverkehrs — Koppe

Maschinenbau.

122. Entwerfen von Verbrennungskraftmaschinen — Düll
 130. Entwerfen von Werkzeugmaschinen — Eisele
 131. Arbeiten im Versuchsfeld für Werkzeugmaschinen — Eisele
 139. Kraft- und Wärmewirtschaft — Koeßler
 142. Grundlagen des Landfahrzeugbaues — Koeßler
 143. Eisenbahnfahrzeuge (einschl. elektrische Bahnen) — Koeßler
 145. Kraftfahrzeuge — Koeßler
 146. Entwerfen von Kolbendampfmaschinen — Koeßler
 147. Entwerfen von Dampferzeugern — Koeßler
 165. Entwerfen von Hebezeugen — Niemann
 172. Entwerfen von Wasserkraftmaschinen — Pfeleiderer
 173. Entwerfen von Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer
 174. Entwerfen von Dampfturbinen — Pfeleiderer
 176. Arbeiten im Versuchsfeld für Strömungsmaschinen und Dampferzeuger I — Pfeleiderer

Natur-, Betriebs- und Wirtschaftswissenschaften.

135. Arbeitsvorbereitung und Arbeitszeitermittlung — Eisele
 183. Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes — Bock
 184. Unfallverhütung — Gerloff
 196. Übungen zur Gestaltungslehre d. Feinmechanik — Schroeder
 197. Grundzüge der Schleif- und Poliertechnik — Schroeder
 201. Arbeiten aus dem Gebiete der Feinstbearbeitung, Schleif- und Poliertechnik (nach Vereinbarung) — Schroeder
 202. Feinmechanik für Fernmeldetechniker — Schroeder
 203. Konstruktionsübungen aus der Feinmechanik für Fernmeldetechniker — Schroeder
 309. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — W. H. Schultze
 388. Sozialpolitik — Gehlhoff
 390. Finanzwissenschaft — Gehlhoff
 457. Anleitung zu psychologischen Untersuchungen — Herwig

Pflichtfächer für Anwärter auf den Reichsbahndienst.

53. Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen — Gerstenberg
 54. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes — Gerstenberg
 55. Grundzüge der Bahnhofsanlagen und große Bahnhöfe — Gerstenberg
 56. Eisenbahnsicherungswesen — Gerstenberg
 143. Eisenbahnfahrzeuge einschl. el. Bahnen — Koeßler
 144. Betrieb und Instandhaltung von Eisenbahnfahrzeugen — Koeßler
 244. Elektrische Bahnen — Unger
 388. Sozialpolitik — Gehlhoff
 390. Finanzwissenschaft — Gehlhoff
 420. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — N. N.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	1	.
.	2	.	2
.	2	.	2
.	2	.	.
.	4	.	.
.	4	.	4
.	3	.	3
.	.	2	.
2	.	4	.
.	.	2	.
.	4	.	4
.	4	.	4
.	4	.	4
.	4	.	4
.	4	.	4
1	2	.	.
.	.	2	.
1	.	1	.
1	.	1	.
.	4	.	4
.	.	2	.
.	+	.	+
2	.	.	.
.	4	.	4
1	.	.	.
1	.	.	.
1	.	.	.
.	2	.	2
.	.	2	.
2	.	.	.
2	.	.	.
1	.	.	.
.	.	4	.
1	.	.	.
.	.	2	1
1	.	.	.
1	.	.	.
2	.	.	.

V. Abteilung. Chemie.

Dekan: Professor Dr. Roth.

1. Chemie.

Vierjähriger Studienplan unter Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung.

I. Jahr.

	Stundenzahl			
	Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
151. Technisches Zeichnen — Kritzler . . . . .	.	4	.	4
154. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Kritzler . . . . .	.	.	2	.
255. Anorganische Chemie — Fries	6	.	.	.
257. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	+	.	+
275. Mineralogie — Stolley . . . . .	.	.	3	.
276. Geologie I — Stolley . . . . .	.	.	2	.
277. Geologie II — Stolley	3	.	.	.
292. Einführung in das chemische Praktikum — Krauss	2	.	2	.
293. Praktische Anleitung zur Vorprobenanalyse — Krauss	2	.	.	.
314. Mathematik für Chemiker — Weisel . . . . .	.	.	3	.
338. Allgemeine Botanik — Jaretsky	2	.	2	.
339. Spezielle Botanik — Jaretsky . . . . .	.	.	.	2
341. Mikroskopische Übungen I*) — Jaretsky . . . . .	.	2	.	.
342. Mikroskopische Übungen II — Jaretsky . . . . .	.	.	4	.
353. Experimentalphysik I — Diesselhorst	2	.	.	.
354. Experimentalphysik II — Diesselhorst	2	.	.	.
355. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	+	.	+
360. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
387. Volkswirtschaftspolitik — Gehlhoff	1	.	1	.
485. Rassenkunde und Rassenhygiene**) — Koßwig u. Moser . . . . .	.	.	.	.

II. Jahr.

24. Geschichte der Technik — Kesselring	1	.	.	.
155. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Kritzler . . . . .	.	2	.	.
168. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.

*) Diejenigen Studierenden, welche ihr Studium im Sommerhalbjahr beginnen, können Mikroskopische Übungen I im Sommerhalbjahr und Mikroskopische Übungen II im darauffolgenden Winterhalbjahr belegen.

**) Die Vorlesung muß von allen Studierenden 1 Semester hindurch belegt werden.

Den zum Winter eintretenden Studierenden wird von dem Dekan hinsichtlich eines passenden Studienplanes für das erste Halbjahr Rat erteilt.

Bemerkung: Die chemischen Laboratorien sind täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahr von 8 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, im Sommerhalbjahr von 7 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

256. Organische Chemie — Fries . . . . .	.	.	5	.
257. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	+	.	+
266. Physikalische Chemie — Roth	4	.	.	.
267. Elektrochemie — Roth . . . . .	.	.	3	.
273. Physikalisch-chemisches Praktikum — Roth . . . . .	.	+	.	+
278. Mineralogische Übungen — Stolley . . . . .	.	4	.	4
283. Theoretische Grundlagen physikalisch-chemischer u. elektrochemischer Messungen (honorarfrei) — Eilert . . . . .	.	.	1	.
294. Ausgewählte Kapitel aus der anorg. Chemie — Krauss	1	.	.	.
295. Anorg. Chemie (für Fortgeschrittene) — Krauss . . . . .	.	.	2	.
303. Allgemeine Pflanzengeographie — Meyer . . . . .	.	.	2	.
321. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann . . . . .	.	.	1	.
388. Sozialpolitik — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.

III. Jahr.

200. Messen und Meßwerkzeuge — Schroeder	2	.	.	.
204. Metalle und Legierungen usw. — Schulz	1	.	1	.
254. Techn. Elektrochemie (honorarfr.) — Pfanhauser — Kangro	2	.	2	.
257. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	+	.	+
259. Chemische Technologie — Hilpert	4	.	3	.
260. Analysen und Aufgaben aus der techn. Chemie — Hilpert	1	5	1	5
262.*) Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie — Hilpert . . . . .	.	+	.	+
263. Praktischer Kurs zur Kenntnis und chemischen Prüfung von Materialien — Hilpert . . . . .	.	3	.	3
272. Mathematisch-chemisches Seminar — Roth . . . . .	.	1	.	.
273. Physik.-chemisches Praktikum f. Fortgeschrittene — Roth . . . . .	.	+	.	+
273.*) Selbständige Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie — Roth . . . . .	.	+	.	+
277. Metallurgie — Roth . . . . .	.	.	2	.
284. Theorien über die Vorgänge bei industriellen elektrochemischen Verfahren (honorarfrei) — Eilert	1	.	.	.
289. Theorie und Praxis der wichtigsten Vorrichtungen usw. — Kangro	2	.	.	.
297. Minerallagerstättenlehre I — Kumm . . . . .	.	.	2	.

*) Für Studierende, welche sich speziell dem Studium der Elektrochemie, der physikalischen Chemie oder der chemischen Technologie widmen wollen, tritt vom 6. Halbjahr ab an Stelle des chemischen Laboratoriums eines der beiden oben bezeichneten Laboratorien.

298. Minerallagerstättenlehre II — Kumm	2	.	.	.
309. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung — Schultze . .	.	.	1	.
310. Wärme- und Kälteschutz — Steinhoff	1	.	.	.
311. Feuerungstechnik und Ofenbaustoffe — Steinhoff . . . .	.	.	1	.
312. Hydraulische Bindemittel — Steinhoff	1	.	.	.
313. Die Arbeitsmethoden der keramischen Chemie — Steinhoff	1	.	.	.
316. Chemie der alicyclischen Verbindungen — Wittig . . . .	.	.	2	.
317. Organische Farbstoffe — Wittig	2	.	.	.
319. Organisch-chemisches Seminar, II. Teil — Wittig . . . .	.	2	.	.
327. Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung — Horrmann	1	.	.	.
343. Anatomisch-physiologisches Praktikum — Jaretsky . . .	.	4	.	4
407. Radioaktivität mit Anwendungen — Bergwitz	2	.	.	.
156. Materialkunde — Kritzer . . . . .	.	.	3	.

IV. Jahr*).

183. Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes — Bock . . .	1	.	1	.
257. 262. 273. Arbeiten in einem der chem. Laboratorien . . . .	.	+	.	+
258. 261. Chemisches Kolloquium (honorarfrei) — Fries bzw. Hilpert bzw. Roth . . . . .	.	2	.	2
269. Moderne Ansichten üb. d. Aufbau unorgan. Verbind. — Roth	1	.	.	.
288. Chemische Kinetik und Katalyse — Kangro . . . . .	.	.	2	.
296. Seminar für Doktoranden (honorarfrei) — Krauss . . . .	.	2	.	2
307. Bakteriologie — Schultze . . . . .	.	.	1	.
308. Bakteriologische Übungen — Schultze . . . . .	.	2	.	.

*) Das 7. und 8. Halbjahr soll zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten (Diplomarbeit, Doktorarbeit) dienen.

Landwirtschaftliche Chemie.

Chemiker, die sich für landwirtschaftliche Chemie interessieren, werden auf die geologischen Vorlesungen und Übungen des Professors Dr. Stolley und des Privatdozenten a. o. Prof. Dr. Kumm, auf die botanischen Vorlesungen und Übungen des Professors Dr. Jaretsky sowie auf die Vorlesungen und das Praktikum des Leiters der Landwirtschaftlichen Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Privatdozenten a. o. Prof. Dr. Gehring, aufmerksam gemacht (s. S. 44—47). Nach Ablegung der Diplom-Hauptprüfung ist den Studierenden Gelegenheit zu selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen in der Landwirtschaftlichen Versuchsstation gegeben.

VI. Abteilung. Pharmazie und Nahrungsmittelchemie.

Dekan: Professor Dr. Jaretzky.

1. Pharmazie.

Studienplan.

183. Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes — Bock . . . . .	.	.	.	1	.	1	.
255. Anorganische Chemie — Fries . . . . .	.	.	6	.	.	.	.
256. Organische Chemie — Fries . . . . .	.	.	.	5	.	.	.
307. Bakteriologie — Schultze	1	.	.	.	.	.	.
308. Bakteriologische Übungen — Schultze . . . . .	.	.	.	2	.	.	.
320. Gerichtliche Chemie — Horrmann . . . . .	.	.	.	1	.	.	.
321. Grundzüge d. Maßanalyse — Horrmann . . . . .	.	.	1	.	.	.	.
322. Pharmazeutische Chemie — Horrmann . . . . .	.	.	.	4	.	4	.
323. Arbeiten i. Laboratorium — Horrmann . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
a) analyt.-chem. Übungen . . . . .	.	+	.	+	.	.	.
b) pharmaz.-chem. Übungen . . . . .	.	.	.	.	+	.	+
324. Einführ. in die für Apotheker wichtigen gesetzl. Bestimmungen — Horrmann . . . . .	.	.	.	.	.	1	.
325. 351. Seminar für prakt. Pharmazie — Horrmann — Kern . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
a) D. A. B. VI, Gesetzeskunde usw. . . . .	.	.	.	.	.	2	.
b) D. A. B. VI, Homöopathie usw. . . . .	.	.	.	2	.	.	.
326. Unters. von Nahrungs- und Genußmitteln — Horrmann . . . . .	.	.	.	2	.	.	.
331. Pharmakognosie — Jaretsky . . . . .	.	.	.	3	.	3	.
332. Pharmakognostisches Praktikum I — Jaretsky . . . . .	.	.	.	2	.	.	.
333. Pharmakognostisches Praktikum II — Jaretsky . . . . .	.	.	.	.	3	.	.
334. Pharmakognostisches Praktikum III — Jaretsky . . . . .	.	.	.	.	.	.	3
336. Arbeiten im pharmakognost. Laborator. — Jaretsky . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
337. Aussprache über pharmazeut. wichtige Drogen — Jaretsky . . . . .	.	.	.	.	.	1	.
338. Allgemeine Botanik — Jaretsky . . . . .	.	.	2	.	.	.	.
339. Spezielle Botanik — Jaretsky	2	.	.	.	.	.	.
340. Demonstration offizineller Pflanzen — Jaretsky . . . . .	.	.	.	.	1	.	.
341. Mikroskopische Übungen I — Jaretsky . . . . .	.	2	.	.	.	.	.
345. Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen — Jaretsky . . . . .	.	.	.	1	.	.	.
347. Untersuchung des Harns — Kern . . . . .	.	.	.	.	.	1	.
348. Analytische Chemie — Kern	2	.	.	.	.	.	.
349. Praktische Übungen in der Harnanalyse — Kern . . . . .	.	.	.	.	.	.	+
350. Sterilisationsübungen — Kern . . . . .	.	.	.	.	1	.	.
352. Praktikum der praktischen Pharmazie — Kern — n. Verabredung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
353. Experimentalphysik I — Diesselhorst	4	.	.	.	.	.	.
355. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.	.	.	.

Bemerkung: Das Laboratorium für pharmazeutische Chemie ist täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahr von 8 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, im Sommerhalbjahr von 7 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr		II. Halbjahr		III. Halbjahr		IV. Halbjahr	
	Winter		Sommer		Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
359. Physik. Praktikum I — Diesselhorst	.	+	.	+	.	.	.	.
485. Rassenkunde und Rassenhygiene*) — Koswig-Moser	1	.	.	.	.	.	.	.

Studienplan für diejenigen,
welche im **Sommerhalbjahr**
ihre Studien beginnen.

Studienplan für diejenigen, welche im Sommerhalbjahr ihre Studien beginnen.		Stundenzahl							
		I. Halbjahr Sommer		II. Halbjahr Winter		III. Halbjahr Sommer		IV. Halbjahr Winter	
		Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
183. Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes — Bock						1		1	
255. Anorganische Chemie — Fries	6								
256. Organische Chemie — Fries			5						
307. Bakteriologie — Schultze			1						
308. Bakteriologische Übungen — Schultze						2			
320. Gerichtliche Chemie — Horrmann								1	
321. Grundzüge d. Maßanalyse — Horrmann	1								
322. Pharmazeut. Chemie — Horrmann					4			4	
323. Arbeiten i. Laboratorium — Horrmann									
a) analyt.-chem. Übungen		+		+					
b) pharmaz.-chem. Übungen						+			+
324. Einführung in die für Apotheker wichtigen gesetzlichen Bestimmungen — Horrmann					1				
325. 351. Seminar für prakt. Pharmazie — Horrmann — Kern									
a) D. A. B. VI, Gesetzeskunde usw.					2				
b) D. A. B. VI, Homöopathie usw.								2	
326. Unters. von Nahrungs- und Genußmitteln — Horrmann								2	
331. Pharmakognosie — Jaretsky					3			3	
332. Pharmakognostisches Praktikum I — Jaretsky				2					
333. Pharmakognostisches Praktikum II — Jaretsky						3			
334. Pharmakogn. Prakt. III — Jaretsky									3
336. Arbeiten im pharmakognost. Laborator. — Jaretsky									
337. Aussprache über pharmazeut. wichtige Drogen — Jaretsky								1	
338. Allgemeine Botanik — Jaretsky	2								
339. Spezielle Botanik — Jaretsky			2						
340. Demonstration offizineller Pflanzen — Jaretsky									1
341. Mikroskopische Übungen I — Jaretsky		2							
345. Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen — Jaretsky		1							
347. Untersuchung des Harns — Kern					1				

*) Die Vorlesung muß von allen Studierenden 1 Semester hindurch belegt werden.

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr Sommer		II. Halbjahr Winter		III. Halbjahr Sommer		IV. Halbjahr Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
348. Analytische Chemie — Kern	2	.	.	.	.	.	.	.
349. Praktische Übungen in der Harnanalyse — Kern . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	+
350. Sterilisationsübungen — Kern . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.
352. Praktikum der praktischen Pharmazie — Kern — n. Verabredung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
353. Experimentalphysik I — Diesselhorst . . . . .	.	.	4	.	.	.	.	.
355. Experimentalphysik III — Diesselhorst	2	.	.	.	.	.	.	.
359. Physik. Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	+	.	+	.	.	.	.
485. Rassenkunde und Rassenhygiene*) — Koßwig-Moser	1	.	.	.	.	.	.	.

*) s. I. Halbjahr Winter!

2. Nahrungsmittelchemie.

(Siehe die Vorschriften über die Prüfung der Nahrungsmittelchemiker auf S. 24).

259. Chemische Technologie — Hilpert. Vortrag: Sommer 4 St., Winter 3 St.
 260. Analysen und Aufgaben aus der technischen Chemie — Hilpert. Vortrag: 1 St. Übungen: 5 St.
 300. Geologie des Grundwassers — Kumm. Vortrag: Sommer 1 St.
 307. Bakteriologie — Schultze. Vortrag: Winter 1 St.
 308. Bakteriologische Übungen — Schultze. Sommer 2 St.
 316. Chemie der alizyklischen Verbindungen — Wittig. Vortrag: Winter 2 St.
 320. Gerichtliche Chemie — Horrmann. Vortrag: Winter 1 St.
 326. Untersuchung von Nahrungs- u. Genußmitteln — Horrmann. Vortrag: Winter 2 St.
 327. Abwasserreinigung u. Abwasserbeseitigung — Horrmann. Vortrag: Sommer 1 St.
 328. Chemische Untersuchung von Wasser u. Abwasser — Horrmann. Vortrag: Sommer 1 St.
 329. Gesetze und Rechtsprechung betr. den Verkehr mit Lebensmitteln (honorarfrei) — Horrmann.
 330. Arbeiten im Laboratorium für Nahrungsmittelchemie — Horrmann.
 344. Mikroskopische Untersuchung pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel — Jaretsky. Übungen: Winter 6 St.

VII. Abteilung. Mathematik, Physik und Luftfahrt.

Dekan: Professor Dr. Eisenmann.

1. Reine Mathematik.

380. Höhere Mathematik I — Friedrichs
 381. *Höhere Mathematik II — Friedrichs
 382. *Höhere Mathematik III — Friedrichs
 383. Funktionen von komplexen Veränderlichen — Friedrichs
 384. Ausgleichsprobleme nach der Heaviside-Rechnung — Friedrichs
 385. Sem. üb. Sondergebiete d. math. Physik (hfr.) — Friedrichs
 403. Analytische Mechanik — Timerding
 404. Projektive Geometrie — Timerding
 405. Einführung in die Differentialgeometrie — Timerding

2. Angewandte Mathematik.

64. Geodäsie I — Harbert
 65. *Geodäsie II — Harbert
 66. *Landesvermessung — Harbert
 67. *Ausgleichsrechnung — Harbert
 68. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geograph. Ortsbestimmung — Harbert
 69. Vermessungsübungen I einschl. Ausarbeitung — Harbert
 73. Das staatl. Vermessungswesen (honorarfrei) — Harbert
 74. *Geodätisches Praktikum — Harbert
 362. Technische Mechanik I — Eisenmann
 363. *Technische Mechanik II — Eisenmann
 364. *Technische Mechanik III — Eisenmann
 365. *Hydrodynamik — Eisenmann
 366. Graphische Statik — Eisenmann
 400. Darstellende Geometrie — Timerding
 401. Perspektive und Schattenlehre — Timerding
 411. Praktische Mathematik — Groeneveld

3. Flugtechnik.

Für die Flugtechnik werden zurzeit Ingenieure benötigt, die eine Ausbildung als Maschinenbauer, Bauingenieur oder als technischer Physiker nachweisen können. Aussicht auf Anstellung, insbesondere auf leitende Stellung haben jedoch nur solche Techniker, die in ihrem eigentlichen Fach, also im Maschinenbaufach oder im Bauingenieurfach oder in der technischen Physik besonders tüchtig sind und außerdem noch in der Flugtechnik eine zusätzliche Ausbildung erfahren haben.

Es sollen sich daher der Flugtechnik nur solche Kräfte zuwenden, die gewillt sind, mehr zu arbeiten und mehr zu leisten, als der normale Studienplan vorsieht.

Die zusätzliche Ausbildung für Flugtechnik ist an der hiesigen Hochschule gegeben; es werden in dem folgenden Studienplan nach drei Kategorien Maschinenbauer, Bauingenieure und technische Physiker unterschieden.

Sämtliche Flugzeugfirmen legen indessen großen Wert darauf, daß die Flugzeugkonstrukteure auch im praktischen Flugbetrieb erfahren bzw. auch selbst als Flugführer ausgebildet sind.

Anmerkung: Vorlesungen, die bereits die Kenntnis des Inhalts gewisser anderer Vorlesungen erfordern, sind mit einem * bezeichnet.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
380.	5	3	5	2
381.	2	1	2	.
382.	.	.	2	.
383.	.	.	1	.
384.	.	1	.	.
385.	2	.	2	.
403.	2	.	.	.
404.	2	.	.	.
405.	2	2	2	2
64.	2	1	.	.
65.	2	.	.	.
66.	2	.	.	.
67.	2	.	.	.
68.	.	.	2	2
69.	.	.	1	4
73.	.	4	.	4
74.	3	1	2	1
362.	3	1	2	1
363.	3	1	2	1
364.	.	.	2	2
365.	3	4	3	2
366.	.	.	2	2
400.	2	.	.	.
401.	2	.	.	.
411.	2	.	.	.

Zusätzliche Ausbildung in der Flugtechnik.

Allgemeine Vorlesungen und Übungen.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
158. Metallographie — Kritzler . . . . .	.	.	1	.
178. Schweißtechnik I — Baumgärtel	2	2	.	.
179. Schweißtechnik II — Baumgärtel . . . . .	.	.	2	2
223. Grundzüge der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik — Pungs	4	1	.	.
367. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann	2	4	.	.
371. Flugzeugbau — Eisenmann	2	2	2	2
372. Flugtechnisches Praktikum — Eisenmann . . . . .	.	3	.	3
393. Luftnavigation — Koppe	1	.	.	.
394. Luftmeereskunde — Koppe	1	.	.	.
395. Luftfahrtmeßtechnik — Koppe . . . . .	.	.	1	.
396. Flugmeteorologie — Koppe . . . . .	.	.	1	.
397. Übungen in Luftfahrtmeßtechnik — Koppe . . . . .	.	2	.	2
398. Übungen in Flugmeteorologie — Koppe . . . . .	.	2	.	2
399. Kolloquium über Fragen des prakt. Luftverkehrs — Koppe . . . . .	.	2	.	.
419. Einführung in die Anatomie und Physiologie des menschlichen Organismus (mit besonderer Berücksichtigung flugmedizinischer Fragen) — Rautmann	1	.	1	.
427. Der nahe Orient — Uhden	2	.	.	.
428. Die Slawenländer — Uhden . . . . .	.	.	2	.
429. Die deutschen Leistungen bei der Entdeckung und Erforschung der Erde — Uhden . . . . .	.	2	.	.
430. Kartenlesen und -entwerfen — Uhden . . . . .	.	.	.	2

Sondervorlesungen.

A. Für Maschinenbauer.

59. Verkehrswesen — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
60. Flugverkehr u. Flugbetrieb einschl. d. Häfen — Gerstenberg . . . . .	.	.	1	.
121. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	.
122. Entwerfen von Verbrennungskraftmaschinen — Düll . . . . .	.	6	.	6
377. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.

B. Für Bauingenieure.

68. Grundzüge der sphärischen Astronomie und geographischen Ortsbestimmung — Harbert . . . . .	.	.	2	2
369. Sondergebiete aus der Statik, im besonderen Statik der Vollwandsysteme — Eisenmann	1	2	.	.
377. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.

C. Für technische Physiker.

68. Grundzüge der sphärischen Astronomie und geographischen Ortsbestimmung — Harbert . . . . .	.	.	2	2
375. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
376. Technische Schwingungslehre — Föppl . . . . .	.	.	2	.
377. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.

4. Technische Physik.

Beginn: Herbst								1. bis 5. Semester								Beginn: Frühjahr									
Semester								Abschluß der Vorprüfung								Semester									
1.		2.		3.		4.		bei Beginn im Herbst				nach dem 4. Semester				1.		2.		3.		4.		5.	
Winter		Sommer		Winter		Sommer		" " " Frühjahr " " 5. "				Sommer		Winter		Sommer		Winter		Sommer					
V	Ü	V	Ü	V	Ü	V	Ü	Nr.	Unterrichtsfach					V	Ü	V	Ü	V	Ü	V	Ü	V	Ü		
.	.	.	.	2	1	2	1	117, 118	Wärmemechanik — Düll .					.	.	.	.	.	.	2	1	2	1
.	1	3	125 Maschinenlabor. — Düll .					.	.	.	.	.	.	.	.	1	3		
.	4	.	.	.	.	.	.	.	151 Techn. Zeichnen — Kritzler					.	4	.	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	152 Grundz. d. Maschinenbaues — Kritzler . . . . .					.	.	.	.	.	.	.	.	2	.		
3	.	2	.	.	.	.	.	.	156 Mechanische Technologie — Kritzler . . . . .					.	.	3	.	2	.	.	.	.	.
.	.	.	.	3	.	.	.	.	168 Allgem. Maschinenlehre — Pfeleiderer . . . . .					.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
.	.	.	.	1	.	1	.	.	204 Metalle und Legierungen — Schulz . . . . .					.	.	1	.	1	.	.	.	.	.
2	.	2	.	.	.	.	.	.	210, 211 Grdz. d. Elektrotech. I u. II — Marx . . . . .					.	.	2	.	2	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	219 Meßtechn. Übungen I — Marx . . . . .					.	.	.	.	.	.	3	.	.	.		
.	.	.	.	1	.	.	3	.	235, 239 Elektrische Maschinen I — Unger . . . . .					.	.	.	.	.	.	1	.	.	3
.	.	6	+	.	+	.	.	.	257, 258 Anorgan. Chemie u. Labor. (1/2 Platz) — Fries . .					6	+	.	+	.	.	.	.	.	.
4	.	4	.	.	.	.	.	.	353-355 Experimentalphysik — Diesselhorst					4	.	4	.	.	.	.	.	.	.
.	4	.	4	.	.	.	.	.	359 Physikalisch. Praktikum I — Diesselhorst . . . . .					.	2	.	4	.	2	.	.	.	.
3	1	2	1	3	1	2	1	.	362-365 Techn. Mechanik — Eisenmann . . . . .					.	.	3	1	2	1	3	1	2	1
.	.	1	1	2	1	.	.	.	373, 374 Festigkeitslehre — Föppl .					.	.	.	.	1	1	2	1	.	.
.	2	.	.	.	379 Festigkeits-Labor. — Föppl					.	.	.	.	.	.	2	1	.	.		
5	3	5	2	2	1	3	.	.	380-385 Mathematik — Friedrichs					.	.	5	3	5	2	2	1	3	.		
1	485	Rassenkunde u. Rassenhyg.*) — Koßwig und Moser					1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hauptprüfungs-fächer	.	.	.	2	.	2	1	.	212, 213 Wechselströme — Marx .					.	.	.	.	.	.	2	.	2	1
	2	.	.	.	214 Elektr. Meßtechnik — Marx .					.	.	.	.	.	.	.	.	2	.		
	4	.	.	.	266 Physikalische Chemie — Roth .					.	.	.	.	4	.	.	.	.	.
	267 Elektrochemie — Roth .					.	.	.	.	.	.	3	.	.	.		
	.	1	.	.	4	.	.	.	356 Vekt. Rechn. u. El. Theorie — Diesselhorst . . . . .					.	.	.	.	.	.	1	.	4	.
Wahl-fächer	.	.	1	1	.	4	.	.	63, 69 Geodäsie — Harbert .					.	.	1	1	.	4	.	.	.	.
	119 Feuerungstechnik — Düll .					.	.	.	.	.	.	.	2	.	.		
	.	.	.	1	.	.	.	.	123 Kurbeltrieb — Düll .					.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
	175 Regelung der Kraftmasch. — Pfeleiderer . . . . .					.	.	.	.	.	.	.	1	.	.		
	221 Meßtech. Übungen II — Marx					.	.	.	.	.	.	.	.	.	3		

*) Die Vorlesung muß von allen Studierenden 1 Semester hindurch belegt werden

Beginn: Herbst																Beginn: Frühjahr						
Semester								5. bis 8. Semester								Semester						
5.		6.		7.		8.										6.		7.		8.		
Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Nr.	Unterrichtsfach								Winter	Sommer	Winter	Sommer		
v	ü	v	ü	v	ü	v	ü										v	ü	v	ü		
3	+	267, 273	Elektrochemie u. Laborator. — Roth								.	+	.	.	.	.
2	.	.	.	2	.	.	.	358	Theoretische Physik — Diesselhorst								2	.	.	.	2	.
.	+	.	+	.	+	.	+	360, 361	Physikal. Praktikum II u. Kolloquium — Diesselhorst . . . . .								.	+	.	+	.	+
.	.	2	.	.	.	.	.	376	Techn. Schwingungslehre — Föppl .								.	.	2	.	.	.
1	.	.	.	1	.	.	.	377	Aerodynamik — Föppl								1	.	.	.	1	.
.	406-408	Leitung in Gasen, Röntgenstrahlen, Radioaktivität — Bergwitz .								.	.	.	.	.	.
.	411	Praktische Mathematik — Groeneveld								.	.	.	.	.	.
.	412-417	Technisch - physikalische Spezialfächer — Lübecke . . . . .								.	.	.	.	.	.
Wahlfächer																						
2	2	2	2	2	1	.	.	64, 65	Geodäsie I u. II — Harbert . . .								2	2	2	2	2	1
3	.	.	.	1	2	.	.	120, 126	Verbrennungskraftmaschinen I und Laboratorium — Düll								3	.	.	.	1	2
2	137	Kolbendampfmaschinen — Koeßler								2	.	.	.	.	.
2	138	Dampferzeuger — Koeßler								2	.	.	.	.	.
.	.	2	.	.	.	.	.	139	Kraft- u. Wärmewirtschaft — Koeßler								.	.	2	.	.	.
.	.	4	.	.	.	.	.	170	Strömungsmasch. II*) — Pfeleiderer								.	.	4	.	.	.
.	.	.	.	1	2	.	.	176	Versuchsfeld für Strömungsmaschinen — Pfeleiderer . . . . .								.	.	.	.	1	2
2	.	2	3	.	.	.	.	217, 218	Hochspannungstechnik u. Praktikum — Marx								2	.	2	3	.	.
.	.	.	3	.	.	.	.	221	Meßtechnische Übungen II — Marx								.	.	.	.	.	.
4	1	2	.	2	1	.	.	222	Hochfrequenztechnik — Pungs . .								4	1	2	.	2	1
.	.	.	3	.	.	.	.	223, 226	Labor. f. Fernmeldetechnik I — Pungs								.	.	.	3	.	.
5	+	229	Organische Chemie u. Lab. — Fries								5	+	.	.	.	.
1	.	.	.	1	.	.	.	256, 257	Luftnavigation — Koppe								1	.	.	.	1	.
1	.	.	.	1	.	.	.	393	Luftmeereskunde — Koppe								1	.	.	.	1	.
.	.	2	.	.	.	2	.	394	Luftfahrtmeßtechnik — Koppe . .								.	.	.	2	.	.
.	395	Flugmeteorologie — Koppe . . . . .								.	.	.	2	.	.
.	396									.	.	.	.	.	.

Außerdem wird hingewiesen auf die mathematischen Spezialvorlesungen der Prof. Dr. Friedrichs, Dr. Timmerding und Dr. Harbert, auf die Vorlesungen über Mineralogie und Geologie der Prof. Dr. Stolley und Dr. Kumm, auf die Vorlesungen über Betriebs- und Wirtschaftswissenschaften der Prof. Dr. Kritzer und Dr. Gehlhoff; ferner für diejenigen, die das Fach „Wärme- und Kraftwirtschaft“ wählen, auf die Vorlesungen über Metallographie und Schweißtechnik von Prof. Dr. Kritzer, Dozent Dr.-Ing. Baumgärtel und Prof. Dr.-Ing. Schulz, über Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes von Dozent Dr. Bock, über Messen und Meßwerkzeuge, Feinmechanik für Fernmeldetechniker von Privatdozent Dr.-Ing. Schroeder, über Luftfahrtmeßkunde und Flugmeteorologie von Prof. Dr. Koppe und für diejenigen, die „Hochspannung“ oder „Hochfrequenz“ wählen, auf die Vorlesungen von Prof. Dr. techn. Unger über Grundlagen des Elektromaschinenbaues, ferner auf die Vorlesungen der Privatdozenten Dr. Kangro, Prof. Dr. Habann und Prof. Hartig.

*) Zum Verständnis erforderlich: Nr. 168 Allgem. Maschinenlehre.

VIII. Abteilung. Kulturwissenschaften.

Dekan: Professor Dr. Hoppe

Studienplan zum Erwerb der Lehrbefähigung für Volks- und Mittelschulen auf Grund der Prüfungsordnung vom 26. April 1933

1. Erziehungswissenschaftliche Fächer

(verpflichtend nach P.O.).

1. Pädagogik. 2. Philosophie. 3. Psychologie.

431. Einführung in das erziehungswissenschaftliche Studium — Berger
 432. Geschichte der Pädagogik — Berger
 438. Übungen zur Geschichte der Pädagogik — Berger
 433. Allgemeine Erziehungswissenschaft — Berger
 434. Pädagogik der Gegenwart — Berger
 440. Übungen zu Fichtes Nationalerziehung — Berger
 441. Übungen zur systematischen Erziehungswissenschaft: Gemeinschaft und Erziehung — Berger
 501. Hauptprobleme der Philosophie — Moog
 512. Geschichte der deutschen Philosophie und Weltanschauung — Moog
 502. Lektüre und Besprechung eines philosophischen Schriftstellers — Moog
 444. Grundfragen und Methoden der Psychologie — Herwig
 446. Psychologische Übungen (Methoden und Beobachtungsschulung) — Herwig
 447. Kinder- und Jugendpsychologie — Herwig
 448. Typen- und Charakterlehre — Herwig
 449. Pädagogische Psychologie — Herwig
 450. Übungen zur pädagogischen Psychologie — Herwig

439. Übungen zu einer völkisch-pädagogischen Anthropologie*) — Berger
 435. Bildungsorganisation und Bildungsverfahren*) — Berger
 436. Germanisch-deutsche Weltanschauung von der germanischen Frühzeit bis zur Gegenwart — Berger
 437. Das Bild des Menschen in der anthropologischen und charakterologischen Forschung der Gegenwart (Ernst Kretschmer, Eduard Spranger, Max Scheler, Ludwig Klages, L. F. Clauß u. a.*) — Berger

*) Wahlfrei.

Stundenzahl im Semester											
1.	2.	3.	4.	5.	6.						
s-s	w-s	s-s	w-s	s-s	w-s						
v	ü	v	ü	v	ü	v	ü	v	ü	v	ü
1
2
.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	.	.	.
.	2	.
.	2
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	.	.	.
.	2	.
2
.
.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
.
2	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.

		Stundenzahl im Semester					
		1. s-s v|Ü	2. w-s v|Ü	3. s-s v|Ü	4. w-s v|Ü	5. s-s v|Ü	6. w-s v|Ü
3. Praktische Unterrichtslehre (verpflichtend nach PO.).							
a) Methodik und Didaktik.							
559.	Einführung in die Grundfragen neuzeitlicher Unterrichtsgestaltung. Anfangsunterricht. Grundschularbeit — Kükelhahn	2	1	2	.	.	.
560.	Unterrichtsgestaltung in der Landschule. Methodik der Unterrichtsfächer der Volksschuloberstufe (naturwissenschaftliche Fächer) — Kükelhahn . . . . .	.	.	.	2	1	2
561.	Methodik der Unterrichtsfächer der Volksschuloberstufe (geisteswissenschaftliche Fächer) — Kükelhahn . . . . .	.	.	.	.	2	1
561a.	Schulrecht — Kükelhahn . . . . .	.	.	.	.	.	2
b) Schulpraxis.							
Die praktische Ausbildung der Studierenden findet in der Axel-Schaffeld-Schule und in der Pestalozzischule unter Leitung von Prof. Kükelhahn und unter Mitwirkung des Lehrkörpers der beiden Schulen statt.							
	Pädagogischer Anschauungsunterricht . . . . .	.	2	.	2	.	.
	Anleitung zur Unterrichtserteilung . . . . .	.	.	.	3	.	3
	Selbständiges Unterrichten in der Klasse . . . . .	.	.	.	.	3	.
	Erziehungswissenschaftliches Praktikum*) — Berger . . . . .	.	.	.	.	.	.
442.	Zur Theorie, Psychologie und Didaktik des deutschkundlichen Unterrichts . . . . .	.	.	.	.	2	.
443.	Zur Theorie, Psychologie und Didaktik des naturkundlichen Unterrichts . . . . .	.	.	.	2	.	.
c) Technische Kurse.							
—	Technik des Wandtafelzeichnens*)	2	.	.	.	.	.
—	Schulturnen mit Übungen in der Turnsprache, Hallenspiele, Bodenturnen**) — Lacour . . . . .	.	.	2	.	2	.
—	Theorie (Grundzüge der medizinischen Hilfswissenschaften. Methodik und Systematik des Schulturnens, Geschichte der Leibesübungen und Gerätekunde) — Lacour . . . . .	.	1	.	1	.	.
—	Gesangsunterricht*) . . . . .	.	.	.	2	.	2
—	Zeichenunterricht*) . . . . .	.	.	.	.	2	2
Für weibliche Studierende wird die Teilnahme an zwei Kursen von je 8 Wochen Dauer für „Nadelarbeit und Hauswirtschaft“ verlangt. Die Kurse werden zwischen dem 3. und 4. bzw. dem 4. und 5. Semester abgehalten.							
Wahlfreie technische Kurse bestehen für Geigen- und Lautenspiel, Kurzschrift, Werkunterricht und Gartenbau.							
*) Der Unterricht wird erteilt von Lehrkräften der beiden Institutsschulen. Die betreffenden Unterrichtsstunden sind deshalb nicht an der Hochschule zu belegen; sie sind gebührenfrei.							
**) Der Unterricht wird durch Akad. Dipl. Turn- und Sportlehrer Lacour unter Mitwirkung von Lehrkräften der Institutsschulen erteilt.							

4. Wissenschaftliche Wahlfächer†)

(verpflichtend nach PO.).

a) Geisteswissenschaftliche Fächer.

Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft.

	Stundenzahl im Semester					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
	S-S	W-S	S-S	W-S	S-S	W-S
458. Einführung in die deutsche Sprach- u. Literaturwissenschaft (unter besonderer Berücksichtigung der unterrichtlichen Zielsetzungen) — Hoppe	2					
459. Übungen zur Methodenlehre der Literaturwissenschaft — Hoppe		2				
460. Geschichte der deutschen Sprache — Hoppe		2				
461. Die Ausdruckswerte der deutschen Sprache — Hoppe			2			
462. Die deutsche Dichtung der Gegenwart — Hoppe		2				
463. Von der germanischen Frühzeit bis zur ritterlich-höfischen Dichtung — Hoppe			2			
468. Proseminar: Das heldische Lebensideal in der deutschen Dichtung — Hoppe				2		
464. Die deutsche Dichtung seit der Romantik — Hoppe				2		2
469. Seminar: Das Märchen in Forschung und Unterricht — Hoppe				2		
467. Die Dichtung in Niedersachsen — Hoppe					2	
466. Die Bildungswerte der Dichtung im Deutschunterricht — Hoppe				2		
465. Der völkische Gedanke in der Gegenwartsdichtung — Hoppe					2	
470. Literarische Arbeitsgemeinschaft *) — Hoppe			2	2	2	2
515. Probleme der Ästhetik und Philosophie der Kunst *) — Moog	1		1		1	
541. Deutsche Kulturgeschichte von der Völkerwanderung bis zum Dreißigjährigen Krieg *) — Herse	2		2		2	
542. Deutsche Kulturgeschichte vom Dreißigjährigen Krieg bis zur Gegenwart *) — Herse		2		2		2

Geschichte.

(Das Studium des Wahlfachs Geschichte kann unter Zugrundelegung der allgemein verpflichtenden Vorlesungen und Übungen mit besonderer Berücksichtigung entweder der Sozial- und Verfassungsgeschichte oder der Deutschen Vorgeschichte oder der Deutschen Volkskunde betrieben werden.)

†) Jeder Studierende hat sich nach eigener Wahl für eines der hier angeführten Fächer zu entscheiden. Das Studium des gewählten Faches ist im Ausmaß der durch die Prüfungsordnung gestellten Anforderungen verpflichtend.

*) Wahlfrei.

Allgemein verpflichtend.

520. Einführung in die Geschichtswissenschaft — Roloff	2					
523. Geschichtliches Proseminar — Roloff		2				
517. Deutsche Volks- und Stammeskunde — Roloff			2			
521. Ausgewählte Abschnitte aus der Weltgeschichte I — Roloff			2			
517. Die Grundzüge der deutschen Geschichte — Roloff				2		
524. Geschichtliches Seminar I — Roloff				2		
518. Deutsche Wirtschafts-, Sozial- und Verfassungsgeschichte — Roloff					2	
524. Geschichtliches Seminar II — Roloff					2	
519. Deutschland im Kreise der Weltmächte von 1871 bis zur Gegenwart — Roloff						2
521. Ausgewählte Abschnitte aus der Weltgeschichte II — Roloff						2

a) Unter besonderer Berücksichtigung der Sozial- und Verfassungsgeschichte:

527. Die Großstaaten der Gegenwart. Teil I: Vortrag — Roloff			2			
Teil II: Übungen — Roloff				2		

b) Unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Vorgeschichte:

550. Einführung in die deutsche Altertumskunde — Hofmeister	2					
548. Die Kultur der Germanen — Hofmeister		2				
551. Vorgeschichte Niedersachsens (mit Exkursionen) — Hofmeister			2		2	
549. Deutsche Vorgeschichte (Stein- und Bronzezeit) — Hofmeister				2		2
552. Vorgeschichtliche Übungen — Hofmeister	2	2	2	2	2	2

c) Unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Volkskunde:

556. Deutsche Volkskunde I (Die volkstümlichen Sachgüter) — Jesse			2			
557. Deutsche Volkskunde II (Sitte und Brauch) — Jesse				2		
557a. Deutsche Volkskunde III (Volksgut in Sprache und Dichtung) — Jesse					2	
558. Volkskundliche Übungen — Jesse						2

	Stundenzahl im Semester					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
	s-s	w-s	s-s	w-s	s-s	w-s
	v|ü	v|ü	v|ü	v|ü	v|ü	v|ü
525. Der Kampf um den deutschen Osten*) — Roloff	1	.	1	.	1
526. Der deutsche Kolonialgedanke und die deutsche Kolonialgeschichte*) — Roloff	1	.	1	.	1	.
541. Deutsche Kulturgeschichte von der Völkerwanderung bis zum Dreißigjährigen Krieg*) — Herse	2	.	2	.	2	.
542. Deutsche Kulturgeschichte vom Dreißigjährigen Krieg bis zur Gegenwart*) — Herse	2	.	2	.	2
562. Die deutsch-französischen Beziehungen (1789 bis zur Gegenwart*) — Lange	1	.	.	.	.
563. Die polnische Frage (1772 bis zur Gegenwart*) — Lange	1	.	.	.
Geographie						
486. Einführung in die geographischen Grundbegriffe I — Lautensach	2	.	.	.	.	.
487. Einführung in die geographischen Grundbegriffe II — Lautensach	2	.	.	.	.
488. Niedersachsen — Lautensach	2	.	.	.
489. Deutschland — Lautensach	2	.	.
490. Asien — Lautensach	3	.
491. Die Landschaftsgürtel der Erde — Lautensach	3
492. Kartenkundliche Übungen — Lautensach	2	.	.	.	.	.
493. Die deutschen Leistungen bei Entdeckung u. Erforschung der Erde — Lautensach	2	.	.	.	.
494. Geographisches Proseminar (Britisches Weltreich) — Lautensach	2	.	.	.
495. Geographisches Seminar (Geographie von Deutschland) Lautensach	2	.	.
496. Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Geographie — Lautensach	1	.
497. Geographie des Deutschtums auf der Erde — Lautensach	1
427. Der nahe Orient*) — Uhden	2	.	2	.	2
428. Die Slavenländer*) — Uhden
498. Anleitung zu selbständigen Arbeiten*) — Lautensach	2	.
499. Geographische Ausflüge, im Sommer 14tägig, für alle Semester (hfr.) — Lautensach
500. Große Exkursion am Ende des S.-S., für alle Semester (hfr.) — Lautensach

Religionswissenschaft.

528. Das Christentum in den ersten Jahrhunderten — Dosse	2	.	2	.	.	.
529. Neutestamentliche Briefe — Dosse	2	.	2	.	.	.
530. Die innere Entwicklung des Protestantismus — Dosse . . . . .	.	2	.	2	.	.
531. Germanische und christliche Religion — Dosse . . . . .	.	2	.	2	.	.
532. Der evangelische Glaube I — Dosse . . . . .	.	.	.	.	2	.
533. Urkunden der Reformation — Dosse . . . . .	.	.	.	.	.	2
534. Der evangelische Glaube II — Dosse . . . . .	.	.	.	.	.	2
535. Lutherschriften — Dosse . . . . .	.	.	.	.	.	2
536. Religionspädagogik I*) — Dosse . . . . .	.	.	2	.	2	.
537. Religionspädagogik II*) — Dosse . . . . .	.	.	.	2	.	2
538. Deutsches Christentum*) — Gronau . . . . .	.	2	.	2	.	2
539. Ursprung und erste Entwicklung des Christentums*) — Gronau . . . . .	.	2	.	2	.	2

Philosophie.

501. Hauptprobleme der Philosophie — Moog . . . . .	.	2	.	.	.	.
502. Lektüre und Besprechung eines philosophischen Schriftstellers — Moog . . . . .	.	.	.	2	.	.
503. Deutsche Philosophie der Gegenwart — Moog . . . . .	.	.	.	.	.	2
507. Philosophisches Seminar — Moog . . . . .	.	.	.	.	.	2
504. Philosophische Übungen für Anfänger — Moog	2	.	.	.	.	.
504. Philosophische Übungen für Anfänger — Moog . . . . .	.	2	.	.	.	.
505. Philosophische Übungen für Fortgeschrittene oder . . . . .	.	.	.	.	.	.
514. Grundfragen der Ethik — Moog . . . . .	.	.	2	2	.	.
505. Philosophische Übungen für Fortgeschrittene — Moog . . . . .	.	.	.	.	2	.
506. Philosophische Grundlagen der Geisteswissenschaften oder . . . . .	.	.	.	.	.	.
503. Deutsche Philosophie der Gegenwart — Moog . . . . .	.	.	.	2	.	.
511. Einleitung in die Philosophie und Pädagogik — Moog	2	.	.	.	.	.
512. Geschichte der deutschen Philosophie und Weltanschauung — Moog . . . . .	.	.	2	.	.	.
513. Philosophie der Erziehung oder . . . . .	.	.	.	.	2	.
514. Grundfragen der Ethik — Moog . . . . .	.	.	.	.	.	.
509. Philosophische Staatstheorien in Altertum und Neuzeit*) — Moog . . . . .	.	1	.	1	.	1
510. Fichte*) — Moog . . . . .	.	1	.	1	.	1
515. Probleme der Ästhetik*) — Moog	1	.	1	.	1	.

Stundenzahl im Semester						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	
s-s	w-s	s-s	w-s	s-s	w-s	
v	ü	v	ü	v	ü	v
ü	v	ü	v	ü	v	ü
516. Schopenhauer und Nietzsche*) — Moog		2		2		
538. Deutsches Christentum*) — Gronau	2		2		2	
539. Ursprung und erste Entwicklung des Christentums*) — Gronau	2		2		2	
540. Weltanschauungen des 19. und 20. Jahrhunderts*) — Gronau	2		2		2	
Psychologie.						
444. Grundfragen und Methoden der Psychologie — Herwig	2					
445. Psychologische Übungen für Anfänger — Herwig . .	2					
446. Psychologische Übungen (Methoden und Beobachtungsschulung) — Herwig		2				
447. Kinder- und Jugendpsychologie — Herwig	2					
448. Typen- und Charakterlehre — Herwig		2				
449. Pädagogische Psychologie — Herwig			2			
450. Übungen zur pädagogischen Psychologie — Herwig . .				2		
451. Experimentelle Übungen für Fortgeschrittene — Herwig		2				
452. Übungen über Intelligenzuntersuchungen — Herwig . .		2				
453. Anleitung zu selbständigen Arbeiten — Herwig . . .			2			
453. Anleitung zu selbständigen Arbeiten — Herwig . . .				2		
457a. Psychologie des anormalen Seelenlebens — Herwig . .				2		
454. Psychologisches Kolloquium (Probleme der neueren Psychologie, Sozialpsychologie*) — Herwig					2	
Volkswirtschaftslehre.						
386. Allgemeine Volkswirtschaftslehre — Gehlhoff	3					
387. Volkswirtschaftspolitik (außer Sozial- und Agrarpolitik) — Gehlhoff		2				
389. Agrarpolitik — Gehlhoff			1			
388. Sozialpolitik — Gehlhoff		1				
390. Finanzwissenschaft — Gehlhoff			1			
391. Übungen für Anfänger — Gehlhoff			2	2		
392. Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff				2	2	
Englisch.						
543. Grundzüge der englischen Sprache — Hinze		2		2		2
544. Englische Phonetik — Hinze		2		2		2
545. Englische Sprachübungen für Fortgeschrittene — Hinze	2	2	2	2	2	2

546. Methodik und Didaktik des englischen Unterrichts — Hinze
547. An English Lecture: On the Growth and Structure of the British Parliament and the British Empire — Hinze

Französisch.

553. Ausgewählte Kapitel der Literaturgeschichte — Horney
554. Übungen im Anschluß an Tageszeitungen — Horney
555. Ausgewählte Kapitel der Sprachgeschichte — Horney

b) Naturwissenschaftliche Fächer.

Zoologie (Biologie).

471. Allgemeine Zoologie — Koßwig
472. Vergleichende Physiologie von Pflanze u. Tier — Koßwig
473. Vererbungs- und Abstammungslehre — Koßwig . . .
475. Rassenkunde und Gesellschaftsbiologie — Koßwig . .
476. Tiere der Heimat — Koßwig
477. Zoologisches Praktikum — Koßwig
478. Tiergeographie — Koßwig
479. Entwicklungsgeschichte — Koßwig
480. Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere — Koßwig . .
481. Arbeiten im Naturhistorischen Museum — Koßwig . .
482. Abstammungslehre — Koßwig
483. Für Naturwissenschaftler: Zoologisches Laboratorium — Koßwig

474. Anleitung zu biologischen Schulversuchen*) — Koßwig
484. Zoologische Exkursionen*) — Koßwig

Botanik.

304. Ausländische Nutzpflanzen — F. J. Meyer
338. Allgemeine Botanik — Jaretsky
339. Spezielle Botanik — Jaretsky
341. Mikroskopische Übungen I — Jaretsky
342. Mikroskopische Übungen II — Jaretsky
345. Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen — Jaretsky (Die Teilnahme an dem Studiengang kann auch in das 3. und 4. Semester verlegt werden).

Stundenzahl im Semester						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	
s-s	w-s	s-s	w-s	s-s	w-s	
v	ü	v	ü	v	ü	v
ü	v	ü	v	ü	v	ü
1		1		1		
1		1		1		
2	2		2	2		
		2	2		2	
2						
	3					
		2				
			3			
2						
	4					
		2				
		2	2			
				1	2	
				2	2	
			2			
Tagl., halbtägig in jed. Semester						
				2		
Im Sommer						
1						
2						
	2					
2						
		2				
1						

Studienpläne für weitere Fächer.

Chemie, Mineralogie, Geologie und Botanik.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
254. Techn. Elektrochemie (honorarfr.) — Pfanhauser — Kangro	2	.	2	.
255. Anorganische Chemie — Fries . . . . .	.	.	6	.
256. Organische Chemie — Fries	5	.	.	.
257. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	+	.	+
266. Physikalische Chemie — Roth . . . . .	.	.	4	.
267. Elektrochemie — Roth	3	.	.	.
270. Grundzüge der Chemie — Roth	2	.	2	.
275. Mineralogie — Stolley	3	.	.	.
276. Geologie I — Stolley	2	.	.	.
277. Geologie II — Stolley . . . . .	.	.	3	.
278—281. Mineralogische, geologische und paläontologische Übungen — Stolley . . . . .	.	2—8	.	2—8
285. Bodenbakteriologie — Gehring	2	.	.	.
286. Chemie des Ackerbodens — Gehring . . . . .	.	.	2	.
292. Einführung in das chemische Praktikum — Krauss	2	.	2	.
297. Minerallagerstättenlehre I — Kumm	2	.	.	.
298. Minerallagerstättenlehre II — Kumm . . . . .	.	.	2	.
299. Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen — Kumm . . . . .	.	2	.	.
300. Geologie des Grundwassers — Kumm . . . . .	.	.	1	.
303. Allgemeine Pflanzengeographie — F. J. Meyer	2	.	.	.
316. Chemie der aliyzkischen Verbindungen — Wittig	2	.	.	.
317. Organische Farbstoffe — Wittig . . . . .	.	.	2	.
321. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann	1	.	.	.
338. Allgemeine Botanik — Jaretsky . . . . .	.	.	2	.
339. Spezielle Botanik — Jaretsky	2	.	.	.
341. Mikroskopische Übungen I (für Anfänger) — Jaretsky . . . . .	.	2	.	2
342. Mikroskopische Übungen II (für Geübtere) — Jaretsky . . . . .	.	2	.	2
343. Anatomisch-physiologisches Praktikum — Jaretsky . . . . .	.	4	.	4
344. Mikroskopische Untersuchungen pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel — Jaretsky . . . . .	.	6	.	.
345. Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen — Jaretsky . . . . .	.	.	.	1

Wirtschafts- und Staatswissenschaften.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
59. Verkehrswesen — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
83. Deutsche Wasserstraßenpolitik — Leichtweiss	1	.	.	.
110. Baurecht usw. — Sürth	2	.	.	.
111. Finanzgebarung im Bauwesen — Sürth . . . . .	.	.	2	.
113. Bauwirtschaft — Sürth	2	.	.	.
135. Arbeitsvorbereitung und Arbeitszeitermittlung — Eisele . . . . .	.	.	2	.
154. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Kritzler	2	.	.	.
155. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Kritzler . . . . .	.	.	2	.
183. Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes — Bock	1	.	1	.
185. Verwaltungslehre der Industrie, Teil I (honorarfrei) — Hofmann	1	.	.	.
185. Verwaltungslehre der Industrie, Teil II (honorarfrei) — Hofmann . . . . .	.	.	1	.
186. Akkord- und Prämienberechnung, I. Teil (honorarfrei) — Hofmann	1	.	.	.
186. Akkord- und Prämienberechnung, II. Teil (honorarfrei) — Hofmann . . . . .	.	.	1	.
190. Theorie und Technik des Vertriebes (honorarfrei) — Schnutenhaus	2	.	.	.
191. Probleme aus dem Gebiete der industriellen Selbstkosten- berechnung (honorarfrei) — Schnutenhaus	1	.	.	.
192. Technik der Wirtschaftsprüfung (honorarfrei) Schnuten- haus . . . . .	.	.	1	.
193. Betriebswirtschaftliche Übungen (honorarfrei) — Schnuten- haus . . . . .	.	.	.	2
386. Allgemeine Volkswirtschaftslehre — Gehlhoff . . . . .	.	.	3	.
387. Volkswirtschaftspolitik — Gehlhoff	2	.	.	.
388. Sozialpolitik — Gehlhoff	1	.	.	.
389. Agrarpolitik — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.
390. Finanzwissenschaft — Gehlhoff	1	.	.	.
391. Volkswirtschaftliche Übungen für Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	2
392. Volkswirtschaftl. Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	2
411. Praktische Mathematik (Graphische und numerische Rechen- methoden mit Anwendungen) — Groeneveld . . . . .	.	.	1	.
418. Arbeitsrecht und Sozialversicherung — Meyer	2	.	2	.
420. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — N. N.	2	.	.	.
421. Ausgewählte Kapitel aus Handelsrecht und Wechselordnung — N. N.	1	.	.	.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
2	.	.	.
.	.	2	.
.	.	1	.
1	.	.	.
2	.	.	.
.	6	.	6
2	.	2	.
.	.	2	.

422. Das Recht der Schuldverhältnisse in Theorie und Praxis — N. N.
424. Das Recht der industriellen Unternehmungen — N. N. . .
425. Konkursordnung und Anfechtungsgesetz — N. N.
426. Arbeitsgerichtsgesetz usw. — N. N.
455. Psychologie der Arbeit I — Herwig
456. Psychologie der Arbeit II — Herwig
457. Anleitung zu psychologischen Untersuchungen — Herwig .
517. Das deutsche Volk und die deutsche Geschichte — Roloff
518. Deutsche Wirtschafts-, Sozial- und Verfassungsgeschichte — Roloff

Alphabetisches Verzeichnis der Professoren und sonstigen Lehrkräfte zu der Übersicht der Vorlesungen und Übungen.

	Seite
Dr.-Ing. Baumgärtel, Kurt, Dozent	39
Dr. Berger, Friedrich, a. o. Professor	51
Dr. Bergwitz, Karl, a. o. Professor	50
Dr. Bittrich, Gerhart, Lektor	56
Dr. Bock, Paul, Patentanwalt	39
Dr.-Ing. Bock, Paul, Patentanwalt	32
Dr.-Ing. Bürger, Georg, a. o. Professor	36
Dr.-Ing. Caemmerer, Ludwig, Privatdozent	31
Dr.-Ing. Dieckmann, Diedrich, o. Professor	47
Dr. Diesselhorst, Hermann, o. Professor	54
Lic. Dosse, Fritz, Dozent	37
Dipl.-Ing. Düll, Richard, o. Professor	44
Dr. Eilert, August, Privatdozent	37
Dr.-Ing. Eisele, Felix, o. Professor	48
Dr. Eisenmann, Kurt, o. Professor	32
Dr. Fink, August, Privatdozent	31
Dr.-Ing. Flesche, Hermann, o. Professor	48
Dr.-Ing. Föppl, Otto, a. o. Professor	33
Fricke, Hermann, Baurat, Dozent, a. o. Professor	49
Dr. Friedrichs, Kurt, o. Professor	43
Dr. Fries, Karl, o. Professor	49
Dr. Gehlhoff, Wilhelm, o. Professor	44
Dr. Gehring, Alfred, a. o. Professor	39
Gerloff, Friedrich, Landesgewerberat	33
Dr.-Ing. Gerstenberg, Fritz, o. Professor	54
Dr. Gronau, Karl, a. o. Professor	50
Dr. Groeneveld, Jan, Privatdozent	42
Dr. Habann, Erich, a. o. Professor	33
Dr. Harbert, Egbert, o. Professor	43
Hartig, Franz, a. o. Professor	55
Dr. Herse, Wilhelm, Dozent	51
Dr. Herwig, Bernhard, o. Professor	43
Dr. Hilpert, Richard Siegfried, o. Professor	55
Hinze, Alfred, Studienrat, Dozent	39
Dr.-Ing. Hofmann, Franz Josef, Privatdozent	31
Hofmann, Jakob, a. o. Professor	31

	Seite
Dr. Hofmeister, Hermann, Professor	55
Dr. Hoppe, Karl, o. Professor	52
Horney, Theodor, Studienrat, Dozent	55
Dr. Horrmann, Paul, o. Professor	46
Dr. Jaretsky, Robert, o. Professor	47
Dr. Jesse, Wilhelm, Privatdozent	55
Kändler, Hermann, a. o. Professor	39
Dr. Kangro, Walther, Privatdozent	45
Dr.-Ing. Kern, Walther, Dozent	47
Kesselring, Gustav, a. o. Professor	31
Dr.-Ing. Koeßler, Paul, o. Professor	37
Dr. Koppe, Heinrich, a. o. Professor	49
Dr. Kosswig, Curt, a. o. Professor	52
Dr. Krauss, Ferdinand, a. o. Professor	45
Dr.-Ing. Kritzler, Gottfried, o. Professor	38
Kükelhahn, Willi, Honorarprofessor	55
Dr. Kumm, August, a. o. Professor	45
Lacour, Heinrich, Akad. Dipl.-Turn- und Sportlehrer, Dozent	57
Dr. Lange, Karl, Privatdozent	56
Laue, Elvira, Lektorin	56
Dr. Lautensach, Hermann, a. o. Professor	53
Leichtweiss, Ludwig, o. Professor	34
Dr. Lübcke, Ernst, Privatdozent	50
Dr.-Ing. Marx, Erwin, o. Professor	41
Dr. Meyer, Fritz-Jürgen, a. o. Professor	45
Meyer, Willi, Arbeitsgerichtsdirektor, Dozent	50
Möbius, Friedr.-Aug., Lektor	56
Dr.-Ing. E. h. Möller, Max, o. Professor emer.	35
Dr. Moog, Wilhelm, o. Professor	53
Dr. med. Moser, Dozent	56
Dr.-Ing. Müller, Carl A. E., Dozent	40
Dr.-Ing. Niemann, Gustav, Honorarprofessor	38
Petersen, Julius, o. Professor	32
Dr. Dr.-Ing. E. h. Pfanhauser, Wilhelm, Honorarprofessor	43
Dr.-Ing. E. h. Pfeifer, Hermann, o. Professor emer.	32
Dr.-Ing. Pfeiderer, Karl, o. Professor	38
Probst, Ludwig, Privatdozent	33
Dr.-Ing. Pungs, Leo, o. Professor	41
Dr. Dr. Rautmann, Hermann, a. o. Professor	50
Raven, Werner, o. Professor	35
Dr. Reinke, Otto, o. Professor emer.	43
Dr. Roloff, August, o. Professor	53
Dr. Roth, Walther, o. Professor	44
Rothe, Franz-Eduard, Akad. Kunstmaler	56
N. N., Doz. für Rechtswissenschaft	50

	Seite
Dr. Schnutenhaus, Otto Richard, Privatdozent	40
Dr. techn. Schönhöfer, Robert, o. Professor	35
Dr.-Ing. Schroeder, Alf, Privatdozent	40
Dr. med. Schultze, Walter Hans, a. o. Professor	45
Dr.-Ing. Schulz, Ernst Hermann, a. o. Professor	40
Dr. Steinhoff, Eduard, Privatdozent	46
Dr.-Ing. Stöckmann, Karl, Dozent	40
Dr.-Ing. Stötzner, Otto, Privatdozent	36
Dr. Stolley, Ernst, o. Professor	44
Dr.-Ing. Stoy, Wilhelm, Privatdozent	36
Stubbe, Hans, o. Professor	32
Dr.-Ing. Dr. jur. Sürth, Anton, Privatdozent, a. o. Professor	36
Dipl.-Ing. Thulesius, Daniel, a. o. Professor	32
Dr. Timerding, Heinrich, o. Professor	49
Dr. Uhden, Richard, Privatdozent	50
Dr. techn. Unger, Franz, o. Professor	42
Völl, Kurt, Akad. Turn- und Sportlehrer, Dozent	57
Dr. Weisel, Heinrich, Dozent	46
Dr. Wendehorst, Erwin, Privatdozent	33
Dr. Wittig, Georg, a. o. Professor	46
Dr.-Ing. Zacharias, Ludwig, Privatdozent	40

10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

